Grideint toglich außer Mentags. Treis pranumerando: Bierreis jahrlich 2,30 Mart, monatlich 1,10 Mt, wöchentlich 18 Big frei in's Daus. Eingelne Rummer s Dig. Conntage Rummer mit illuftr, Conntage , Beilage , Reur Belt" to Dig. Boft-Abonnement: 8,80 Ett.pro Cuartal. Unter Rreity banb: Deutschland u. Deberreich Musiand's Wit.pr. Planat. Gingert. für 1894 unter Dir. 6919.



gniertions sechler beträgt für die fünfgespaltene Betitgelle oder beren Kaum 40 Ofg., für Bereinst und Bertammtungs. Ansetgen 20 Ofg. Inferate für die nichtie Kummer müssen die 4 ühr Nachmittags in der Erredition abgegeben werden. Die Erwedition in an Wochen-tagen die 7 Udr Abende, an Gonn-und Gestagen die 9 Uhr Bor-mitags geöffnet.

gernfpredjer: 3mt I. 1508. Celegramm - 3dreffe: "Sozialdemokrat Serlin!"

Berliner Volksklatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Medaftion: SW. 19, Beuth-Strafe 2.

Dienstag, den 13. März 1894.

Expedition: SW. 19, Bento-Strafe 3.

Der Trinmph der papftlichen Politik in Frankreich.

Paris, den 9. März 1894. Die Wahlen des lehten Jahres haben der orleanistischen Partei die Todtenglode gesäntet — der einzigen monarchistigken Partei, die noch in Frankreich bestande. Denn die anderen swaren sämmtlich eines natürlichen Todes gestorben. Der Sohn Napoleons III. war nach Sid-Afrika gegangen, um fich von einem Bulutaffer abichlachten gu lassen, und der Eraf von Chambord, der lehte Sprösling des älteren Zweigs der Bourbonen, hatte leinen direkten Erben hinterlassen. Der Braf von Paris, das Haupt der Orleans-Familie, blieb also übrig als einziger Bertreter der monarchischen Prinzipien. Die lehten Wahlen nahmen ihm jede Hossung, jemals auf den Thron zu kommen, und um den Wahrspruch des allgemeinen Stimmrechts zu bestötigen des er selbst keine Nartei aufgelät die nur flätigen, hat er felbft feine Partei aufgeloft, Die nur noch ein Scheindasein führte, weil er Beitungen und Die Gefretare von sogenannten Parteigruppen mit Gelb unterflutte ; er verschließt feine Raffe und erflart, bag er feinen Con mehr bezohlen wirb. Er bentt, wie es heißt, unr noch baran, feinen Bratenbenten Charafter, ber ihn gum Exil verurtheilte, abzulegen und nach Frankreich gurud.

Exil verurtheilte, abzulegen und nach Frankreich zurückzukehren, wo er als Erzmillionär leben will.

Die katholische Partei hatte dieses Ende vorausgesehen und sich vordereitet. Seit dem Ansang des Jahrhunderts hatten die Briester sich zu Stühen der legitimen Mouarchie (des Kömigthums von Gottes Enaden) gemacht; aber nach der Revolution von 1848 schlossen sie sich an die Bonappartisten an in der Hossimung, unter Napoleon den ganzen Derrschereinsluß, den sie unter Karl X. ausgeübt, wieder zu erlangen. Sie merkten, daß sie sich getäuscht hatten, und daß Napoleon gesonnen war, für sich und seine Thuastie zu regieren, und nicht für den Papst, den er durch Viktor Emanuel seiner Staaten berauben und in Rom einsperren ließ.

iperren ließ.

Der berühmte tatholische Tages , Schriftfteller Louis Benillot, ber Die Geiftlichteit gur Unnaberung an Napoleon bestimmt hatte, wandte sich hierauf um — gegen bas Raiserreich, und zog die ganze Pfassenpartei hinter sich her. Obgleich Laie, war er ber Führer bes französischen Alerus und selbst bes Papsthums, das er in die Bahn der schroffften und laderlichften Unverfohnlichfeit (intransigeance) hineinbrangte. Auf feine Inspiration bin veröffentlichte ber chemals liberale Bins IX. feinen beruchtigten Gyllabu s, der alle bürgerlichen Freiheiten der modernen Gesellschaft verdammte, und auf seine Inspiration hin wurde das Konzil berusen, das die Lehre der undessechten Empfängniß immitten des Gelächters der steptischen Welt vertündete: in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wagte man die alte Mythe von der Jungfrau Mutter, die in allen Reli-

gionen ber wilben Boltsftamme fich findet, jum Rirchenbogma gu erflaren.

Die Pfaffenpartei begrüßte mit Jubel ben Busammen-bruch bes Raiserreichs; fie hoffte, bag bie Legitimiften an's Ander gelangen murben und fiellte fich feindlich jur Republit. Sambetta, ber bie öffentliche Aufmertfamteit von ben fogialen Fragen abzulenken wünschte, benutzte diese Handlungsweise, um die Republikaner gegen die Rirche zu hetzen und in seiner Rede von Romans rief er aus: "Der Klerikalismus— das Pfassenthum— ist der Feind!" Jahrelang unterhielt man die Arbeiter damit, daß man sie Pfassen fresten ließ, mas die herren Opportuniften nicht hinderte, Jahr für Jahr ben Rultus-Etat ju bewilligen und fogar ju ver-

Ferry, ber nach bem Tobe Gambetta's bie Führerschaft ber opportunistischen Partei erbte, nahm feine Rolle etwas ernsthafter: er sehte die Schulgesche durch, welche den Geist-lichen das Lehren in den Gemeindeschulen verdieten, serner das Geseh, welches die Auslösung der staatlich nicht an-erkannten religiösen Orden und Genossenschaften besiehlt, und das Gefet, bas die Seminariften und jungen Beute, bie fich für bas Geiftlichen Sandwert ausbilden bem Militar-

bienst unterwirft. Er lieserte der Kirche Grund zu zahl-reichen und ernstlichen Beschwerden gegen die Republik. Und gerade damals, als die Pfassen so guten Grund hatten, die Republik zu hassen — und man weiß, daß Niemand danerhafter haßt als der Pfasse — und gerade damals geschah es, daß der Bapst Leo XIII. seinen Bischösen und Pfarrern besahl, sich an die Republik anzuschließen. Er sah ein, daß nichts zu gewinnen war im Kampse gegen die republikanische Regierung, die täglich Boden gewann, und daß die monarchischen Parteien insgesammt bestimmt waren, ichmachvoll gu Grunde gu geben. Bur felben Beit, wo er ben Rlerus gum Betreten biefer neuen politischen Richtung veranlagte, warf er bie Briefter burch feine Encyflita über "bie Lage ber Arbeiter" in ben fogialen Rampf. Ein ander Mal werde ich über die fozialiftische Rolle des Klerns in der Arbeiter-Bewegung sprechen. Wenn auch die papftliche Taktik geschickt war, so war

fie doch gefährlich; sie führte beinahe eine Spaltung berbei. Micht ber gesammte hohe Klerus, ber sich aus Wertzeugen ber monarchischen Parteien zusammenseht, verstand ben Machiavellismus Leo's XIII. und es gab Unwandlungen von Widerspruch, ja sogar von Opposition; bie niedere Geistlichkeit, die in Frieden leben will, war bereit, sich mit der republikanischen Regierung, ja selbst mit dem Tensel, wenn es nöthig gewesen ware, zu verdünden.

Während die Geistlichkeit diese Schwenkung vollzog, anderten auch die Opportunisten ihre Taktik: sie zeigten sich den Geistlichen welche die vene Jaktik des Reitsen an

fich ben Beiftlichen, welche bie neue Tattit bes Batifan annahmen, fehr freundlich und bevorzugten fie planmaßig bei Befehung ber frei werbenben Stellen ber hohen Geiftlichfeit.

Gie verrechneten fich mitunter bei bem Spiel; fo hatte B. Chr. Joutte-Roulard fich bie Unterftugung ber Regierung erbeten, um ben Bijchofsfit von Mir gu bekommen. Sobald er aber ernannt war, wendete er fich gegen bie Regierung; fein hirtenbrief war fo verlegend, daß man ben Berrn Bifchof gerichtlich verfolgen mußte. Ungenchtet biefer

Berräthereien, die bewiesen, daß die Briefter nur ungern zur Republik kamen, beharrte die Regierung in ihrer Taktik. Die Opportunisten von heute sind die wahren Ber-treter der kapitalistischen Klasse; in ihren Neihen sinden ihr die reichen Geldmänner, die großen Kaussente und Indu-strießen, sowie die Großgrundbesiger. Sie sind die Partei ber Satten, Die alle Roufervativen vereinigen und ber Rirche fich bedienen will, um die fogialiftifche Bartei gu überwinden, die fich feit Gambetta's Tob tonftituirt hat und von Tag zu Tag wächst.

Und fo tam es, baß gleich nachbem ber Braf von Baris feine Golbner entlaffen hatte, ber Juftig- und Rultusminister Spuller in öfsentlicher Kammer ertlärte, man musse ben Krieg gegen die Geistlichen einstellen, weil die Re-gierung der "Republik von einem neuen Geist beseelt" sei. Das Pfassenthum ist nicht mehr der Feind, es ist der Berbündete: die papstliche Politik hat trum phirt.

Politische Atcherlicht.

Berlin, ben 12. Marg. Sandelsvertrages vollzieht fich im parlamentarischen Lauffchritt. Rolonnenweise werben die einzelnen Bositionen genommen und nur ab und zu bet einem einzelnen Buntt Salt gemacht. So 3. B. brachte Sopfen eine langere Dis-fuffion, an ber fich hauptfächlich bagerifche Abgeordnete

betheiligten. Spater nahm bei ber Position Spielmaaren unfer Genoffe Reighaus bas Bort, um bas Intereffe ber Thuringer Spielwaaren Induftrie an dem Buftandetommen des Sandelsvertrages barguthun. Reißhaus fchilberte bei bieset Gelegenheit die ungemein traurige Lage der Spiel-waaren-Arbeiter und stellte sie in Gegensatz zu dem sogen. Nothstand der Großgrundbesitzer des Ostens. Morgen 12 Uhr sindet Fortsetzung statt. Gelingt es nicht, die zweite Lesung in der Andmittags-Sitzung zu er-

ledigen, fo ift eine Abendfigung in Musficht genommen

Rach Erledigung ber zweiten Lesung foll ber Etat baran kommen, den der Prafident ebenfalls vor Beginn der Ofterferien noch unter Dach gebracht wissen will. Die Tage bis zum Sonnabend sind also noch mit einem sehr reichhaltigen Arbeitspenfum verforgt.

Die Abfplitterung von ber tonfervativen Partei hat begonnen. Die "Kreng-Zeitung" fchreibt:

Jeuilleton.

Radbrud verboten.]

(Mile Mechte vorbehalten

Roman in zwei Banben von Minna Rautstn.

Belene fprach etwas von nervojer Erregtheit, als fie aber ju ihr trat, bemertte fie, baß große Thranen ihr langfam über bie Wangen rollten.

Da ichlang fie ben Arm um ihren Sals und gab ihr gartliche Worte, und bat fie, ihr boch zu fagen, was fie fo tief betrübe, ob es ber Tob Natalien's fei, ben fie beweine.

Sofia fchuttelte ben Ropf. "Mein, ich beneide fie."

"Sonja, was ift bas mit Dir ? Ich frage nicht aus Mengier, aber Ihr ängstigt mich. Alles im Dause ist ver-andert, Alles hat ein so trauriges Aussehen — Bon ben Freunden lagt fich Reiner bliden - auch Lagar ift heute noch nicht bagewefen."

Sofia taum borbar.

"Bie, feit bem Tage, an bem -"
"An bem er bie Tobesnachricht erhielt."

"Und er ift in Burich ?" Er mohnt jest mit Atichin gufammen - fonft fieht er feine Geele, er lagt Diemand vor, er hat feine beften Freunde abgewiesen."

"Dat er Dir auch nicht geschrieben ?" "Rein."

"Lag ihm Zeit . . es giebt Naturen, die jo etwas allein mit fich abmachen muffen . ."

Cofia fentte ben Ropf noch tiefer, fie vermied es, Belene angufeben: "Ich will Dir etwas anvertrauen, Atichin,

Lazar und Tania werben in Balde Burich verlaffen . . fie geben in die Beimath."

"Und Du ?" 3ch bleibe aurud."

Es flang refignirt, aber gleich barauf brach fie in ein

hestiges Weinen aus. Diese ruhige, in sich gefestigte Natur schien gang aus

Und nun that Belene bas Befte, fie migverftand absichtlich diese Thranen; sie wollte glauben, daß fie um Tania floffen und versicherte, daß es auch ihr ichwer fallen werde, sich von der Freundin zu trennen. Man sollte sie gar nicht fortlassen, fie sei zu trant, um die Strapagen einer so langen Reife ertragen gu tonnen.

Sofia trodnete ihre Mugen und fah wieber fo gut und

flug und theilnehmend aus wie gewöhnlich.
"Wir bürsen sie nicht zurückhalten," sagte sie . . "so tann sie nicht weiter leben, sie muß endlich über das Schickfal ihres Mannes Gewißheit haben."
Dann bat sie Helene, zu Tania hinab zu gehen und ein wenig nach ihr zu sehen . . sie werde bald nach-

fommen.

Helene zögerte nicht; es begann zu bämmern . . . Als sie bei Tania eintrat, stand diese am Fenster, ein Mann neben ihr. Sie erfannte Atschin. Das dunkle Gesicht des Kosaken sah in dem schwindenden Lichte sahl aus und zeigte noch tiesere Schatten als sonst. Seine Haltung war nachlässig und stark

Er war mit Tania in febhaftem Gefprach und als Belene rafch eintrat, horte fie ihn folgende Borte mit einer gemiffen Berve hervorftogen :

"Es muß furchtbar mirten, germalmenb." "Bift Du beffen gang ficher?" fragte Tania.

Atidin hob ben Ropi, er hatte Belene bemertte, er uns wieber."

gögerte einen Augenblick, bann beantwortete er Tanias Frage in feiner gewöhnlichen rauhen und taltblutigen

Morgen werbe ich barüber Bewigheit haben."

Er wendete fich und griff nach bem But. Aber Tania erfaßte feine Band und hielt ihn gurlid. Sie sprach leise und schien eine Bitte an ihn zu richten, Er schüttelte ben Kopf, "unmöglich", und als sie bring-licher wurde: "Du wirst bas Ergebniß schon erfahren."
"Und wenn es —" Tania stodte und sah ihn mit

großen, augfterfüllten Mugen an.

"Du meinft, wenn es schief geht," ergänzte er mit einem grinfenden Lächeln, "nun, schlimme Dinge pflegen unsere Ohren nur zu bald zu erreichen, sie werden auch die Deinigen nicht verschonen."

Er wollte nichts weiter horen und trat auf Belene gu, einige gleichgiltige Fragen au fie richtenb. Aber Tania umflammerte ibn abermals: "Atfchin",

flehte sie, "ich würde viel ruhiger sein —"
"Du bist ein Rind," sagte er, nahm sie wie ein folches in seine Arme und trug sie nach bem Sopha. "Geben Sie ihr etwas Brom, Frau Röber . . und

bleiben Sie diese Racht bei ihr . . . Andere muffen für fie benten . . , fie ist ganz vernünftig . . , sie will noch arbeiten, für die Sache wirten und bringt ihre Maschine so viel wie bem möglich in Unordnung."

Es Mang hochft ungufrieden und feine faltige Stirne zeigte noch tiefere Runzeln. Als aber Tania ihren bleichen Ropf gegen bas Riffen gurudwarf und ruhig liegen blieb mit geschloffenen Augen, ba jeufzte er. Umfichtig ichob er ihr bas Riffen gurecht und fuchte ben fleinen Rorper in bie

möglichst bequeme Lage zu bringen. "Gei gut", sagte er leise und ftrich ihr mit ben Fingern burch bas bide Baar, "fei gut, morgen feben wir

stürmische Kommissionssithung der Konservativen. Der Graf Dondosserichtein war wegen seiner Justimmung zum russischen Handelsvertrage Gegenstand bestiger Angrisse von verschiedenen Seiten in der Kommission. Es wurde eine Resolution beantragt und angenommen, die dem Grasen eine Misbilligung über sein Berhalten ausspricht. Gras Dönhoff antwortete darauf soson mit der son uns schon gestern mitgeskeitten) Ertlärung, daß er aus der Fraktion aussscheide. Die Abgg. Prinz Johenlobe-Schillingsfürst und Freiherr Jorn von Bulach ertlärten, daß sie sür den Handelsvertrag stimmen würden. Der Abg Laudrath Gescher sprach gleichsalls sür den Handelsvertrag, ertlärte aber, sich der Abssismung enthalten zu wollen. ftimmung enthalten gu wollen.

Allzu große Bedeutung diesen Vorgängen beizumessen, wäre freilich versehlt; die konservative Partei hat sich tros der Beeinslussungen der Krone einiger gezeigt, als man erwartete, sie dankt dies freilich blos der großen Majorität, welche der Handelsvertrag auch ohne ihre Unterstühung gesunden hat. Wäre das Zustandekommen der Majorität dis zur letzten Stunde zweiselhast geblieben, so hätete der Trudt von oden den Weiterbestand der Partei vielleicht gesällsber. Tie Erörterungen welche die Konservationen in ihrer letzten Die Erörterungen, welche bie Ronfervativen in ihrer letten Fraktionssitzung gepflogen haben, sind freilich kein Beichen ber Stärke ber Bartei, sie find ein neuer Beleg für unsere Auslicht, daß die alten Parteien sich überlebt haben. Die freisinnige Partei ist im vorigen Jahre zerfallen, die letzten Abstimmungen ber Zentrumspartei und ber national-liberalen Fraktion find Zeichen bes Zerfalles und die Un-einigkeiten in den beiden konservativen Parteien, wie die Mandatsniederlegung des früher tonangebenden Mitgliedes der polnischen Fraktion, des Herrn v. Roscielski, sprechen nicht für die Stärke jener Parteien. Ginig und ftark ist blos die sozialbemokratische Partei, sie ist aber auch die Bartei der Bukunst, jene sind die Parteien der Bergangen-

Ginen ebenfo feltfamen wie befcheibenen Troft in ihrem Miggeschick hat die "Kreuz Beitung" ent best. Sie meint, die Freude der Anhänger des Handelsvertrages über die vorgestrige Abstimmung sei nicht sehr bedeutend, — und daraus soll dann zu schließen sein, daß die Riederlage der "Kreuz Beitung" von den Gegnern für keine schwere gehalten werde. Run — wir wollen keine fritische Untersuchung dieses junkerlichen Troftes vornehmen; wir wollen ber "Areng - Beitung" aber zugeben, daß das Ergebniß ber Abstimmung thatsächlich, wenigstens im Reichstag, ziemlicher Gleichgistigkeit begegnet ift. Allein bies erflart fich baraus, bag bie Rieberlage ber "Kreuz-Beitung" und ihrer Leute seit Wochen bereits gewiß war, und baß bas einzige Interesse der namentlichen Abstimmung fich auf die größere ober geringere gahl der Majorität für ben Handelsvertrag bezog. Und bas war gewiß ein recht untergeordnetes Interesse. Uebrigens — bas tonnen wir ber "Kreuz-Zeitung" versichern — war die Majorität größer, oie Rieberlage ber "Kreuzeitungs" - Ritter sonach gründ-licher, als von ben Meisten erwartet worden war. —

Die Mandatoniederlegung bes Reichstags-Abgeord-neten v. Roscielsti wird auf ernftliche Differenzen mit seinen Fraktionsgenoffen hinfichtlich bes Marineetats guruct-

Berr b. Bennigfen wird fich, wie ichon fruher gemelbet, bemnachft ganglich vom politischen Leben gurud.

Er that eine Bewegung mit ber Sand, als wolle er

etwas von sich schleubern, dann wendete er sich und ohne Gruß und Wort ging er hinaus. Helene hatte die Lampe angezündet, und als sie jeht Tauia ins Auge faßte und ihr das Brom reichte, erschrafsie, wie alt und versallen dies kleine Gesicht aussah.
"Was geht unter diesen Menschen nur vor," dachte sie,

felbft von einer peinigenden Unruhe erfaßt.

Es war gang buntel geworben.

Bor bem Balmhof ging ein Mann mit ungleichen Schritten auf und nieber. Er fah nach bem Manfarben gimmer, beffen Genfter von einem matten Bichte schellt waren, schritt burch den Garten, und bei dem Thor an-gekommen, legte er die Hand an den Drücker und — ließ ihn wieder los. Einen Augenblick schien er mit sich zu tampfen, bann trat er entfchloffen in's Bans und ging die Treppe hinauf.

Er flopfte an die Thur ber Manfardenftube und martete Mitleib.

auf bie Aufforderung, einzutreten. Alls Alles ruhig blieb, öffnete er langfam biefelbe. Gine fleine Lampe mit einem Schirm von weißem Mildiglas

Der eine Urm mar gegen bie Lehne geftutt und ber weit gurudfallende Mermel ließ ihn bis gum Ellenbogen in

blenbenber Beige ericheinen.

Mus bem blonden haar waren die Nabeln entfernt, es fiel in großen Bartien gegen die Schulter berab, bas feine

Beficht in einen golbenen Rahmen faffenb.

Sie hatte bas Rlopfen gehört . . . fie tannte biefe brei raich hintereinander fallenden Schläge und bas Berg ftand ihr ftill in Berwirrung und freudigem Schred . . . aber ebe fie fich noch gesammelt hatte, fab fie Lazar ichon in ber Thure fteben, Die Mugen auf fie gerichtet.

Sie wollte fich erheben, um ihm entgegen gu geben, aber fie gitterte und ließ fich in ihren Geffel gurudfinten.

Burnen Sie mir nicht, Sofia Alexandrowna, wenn ich zur Ungeit tomme," fagte er in einem Ton, der rubig klingen follte, und bem man boch ben heftigen Bergichlag anmertte.

Sie fette fich auf und hieß ihn mit einem Reigen bes Ropfes willtommen. Dann griff fie mit beiben Sanben nach ihren haaren und wand fie raich zu einem Anoten Busammen, den fie geschicht mit zwei großen Rabeln aufftedte. "Treten Gie naber, bitte," fagte fie hierauf und ftredte

ihm die Sand entgegen. Mis er herangefommen mar, wies fie auf einen Stuhl

neben fich.

"Ich habe Gie in biefen Tagen fo lange erwartet, Sanbelns ichten ihm fe Lagar, bis ich Gie nicht mehr erwartet habe," fagte mahrend ber ihrige fant.

Die beutsch-konservative Fraktion hat heute in mehrffündiger Sihung über ihre Stellung zum russischen Handelsvertrage berathen. Gine am Schlusse der Berathung von der
Fraktion angenommene Resolution veranlaste den Grasen
Donhoss, seinen Austritt aus der Fraktion zu erläten".

Der "Bosschingen Beitung" wird hierüber geschrieben:

In den Rebenrammen des Neichstages ging es gestern
fehr lebendig zu. Man unterhielt sich ausschließen geschren zugegangen. Die eine ist die Zusammenstellung der
klürmische Kommissionssithung der Konservativen. Der Gras
flürmische Kommissionssithung der Konservativen. Der Gras
Tahre 1898 und in den 15 Jahren 1870 bis 1898, wie sie
Donhoss-Kriedrichsein war wegen seiner Lussimmung aum
übrigens in dem Mitgliebera Miguel und
entwurf, der das französsischen und ihrer
hiebt, ist dem preußischen Abgeordnetenhause zugegangen.

Eine weitere Berichsen Ausgebangen.

Eine weitere Berichsen Ausgebangen.

Bennigsen wird nun noch einslussloser werden und ihrer

Mussischen Ausgebangen und entwurf, der das französsischen Abgeordnetenhause zugegangen.

Eine weitere Berichsen Ausgebangen.

Eine weitere Berichsen Ausgebangen.

Bennigsen wird nun noch einslussloser und ihrer

Mussischen Ausgebangen und ihrer

Bennigsen wird nun noch einslussloser und ihrer

Mussischen Ausgebangen und ihrer

Bennigsen wird nun noch einslussloser und ihrer

Bennigsen wird nun der este Winslussloser und ihrer

Bennigsen wird nun noch einslussloser und ihrer

Bennigsen wird nun noch einslussloser und ihrer

Bennigsen wird nun der eine Ausgebangen und ihrer des eine Bestung in dem preußischen Ausgebangen.

Bennigsen wird nun der eine Ausgebangen.

Bennigsen wird nun der eine Ausgebangen. Ine Währungsengnete. Den Mitgliedern der Silberenquete-Kommission sind vom Reichs-Schahamte zwei weitere Drucksachen zugegangen. Die eine ist die Zusammenstellung der Geoßhandelspreise wichtiger Waaren an deutschen Klähen im Jahre 1893 und in den 15 Jahren 1870 dis 1893, wie sie übrigens in dem ersten Bierteljahresbest der diesjährigen Berössentlichungen des taisetlichen Statistischen Anntes enthalten ist. Die andere betrisst einen Borschlag der Herren Dr. Arendt, v. Kardorss, Leuschner und Wälfing. Am Schlusse besselben erklären sich die genannten Herren damit einverstanden, daß zuerst eine Untersuchung der gesammten Währungsfrage auf der Grundlage des von der Regierung seigestellten und mit-geiheilten Fragebogens vorgenommen wird, und daß dann erst ihr Antrog zur Berdanblung sommt, der dahin geht: 1. Die Hebung und Festlegung des Silberwerthes ersordert die Durch-sührung der internationalen Doppelwährung. 2. Um diese herbei-zusühren, ist unverzüglich seitens des Deutschen Reichs eine Bertrag ohne England sofort oder mit England nach desse Beitertt in Geltung treten soll: 4. Der Mingkonferenz find Uebergangsmaßregeln zur Jebung des Silberwerthes vorzuschlagen, welche die obengenannten Herren nach Erledigung ihres Prinzipalantrages der Kommission vorlegen werden.

Bermehrte Gilberausprägung. Der Reichstangler hat beim Bundesrath beantragt, berselbe möge sich damit einverstanden erklären, daß ca. 11000000 M. in Fünsmark-stüden, 7 000 000 in Zwei- und 4 000 000 M. in Einmarkftuden neu ausgeprägt werben. In ber Motivirung wird barauf hingewiesen, daß schon seit langerer Beit in ben sächsischen und rheinisch westesälischen Industriebegirten sich ber Mangel an größeren Silber Scheidemunzen sehr fühlbar mache und daß auf grund des Art. 4 des Münzgesehes unter Berücksichtigung der letten Bolkszählung noch über 22000 000 DR. an Gilbermungen geprägt werben tonnen.

Muf die Geftaltung des Gilberpreifes wird diefe Dagregel teinen Ginfluß haben. -

Bur Branntweinftener bat die fogialbemofratifche Bartet für die zweite Etatsberathung den Antrag gestellt, bem Reichstage nach jeder Reubemeffung ber fogenannten "Liebesgaben" ein Berzeichniß der Empfänger unter Angabe bes privilegirten Rontingents jeber Brennerei mitgutheilen. -

Reift : finnig gehandelt. Aus unferer Rolonie Ra : merun wird ber "Boffifchen Beitung" fiber Bonbon

elegraphirt:
Der beutsche Dampser "Admiral" mit 200 weißen Soldaten ift in Ramerun angelangt. Als Samuda, der Anfährer der meuterischen Dahomecher, zur Hinrichtung gesstührt wurde, rief er dem anwesenden Gouverneur zur "Die Reuterei wäre lediglich durch seine Schuld entstanden. Genugthung hätte es den Dahmomehern bergitet, wenn sie ihn hätten tödten können." Der Gouverneur gerieth dadurch in solche Wuth, daß er einem Soldaten das Gewehr entriß und mit dem Rolben Samuda einen fürchtbaren Schlag auf den Ropf versehte. Unter dem Attentäter ist der wohlbestallte Bigeonverneur Leist gemeint. Wie lange soll noch Deutschland

gouverneur Leift gemeint. Wie lange foll noch Deutschland tompromittirt werben, indem Leift im Dienfte belaffen

Die Freiheit, seinen Kindern im Rheinlande bie im übrigen Deutschland üblichen Namen geben zu dürfen, soll nun endlich gewährleistet werben. Gin bezüglicher Gesehnun endlich gewährleiftet werben.

Bergeihen Sie mir, Sofia, ich habe gearbeitet; c8 gab Dringenbes, bas ich vor meiner Abreife in Ordnung gu

"Und heute tommen Gie, um - um mir Lebewohl gu

"Go ift es." "Um einer Bflicht ber Boflichteit ju genugen ?"

Er antwortete nicht fofort, bann fagte er in einem ruhigen und ehrsuchtsvollen Ton, aber mit jener garten Bertraulichkeit, die ihnen in letter Beit geläufig geworben war, wo fie fich busten, wenn fie allein waren : "Bir muffen uns trennen, Cofia - ich tomme, um Dir bie Band jum

Langiam hob fie ben Ropf und fah ihn an, da erschraf fie fiber die Blaffe und ben fremben Ausdruck in feinem Gesicht. Es war etwas Leeres, Erschöpftes barin, die Folge innerer, schwerer Rampfe.

"Urmer Mann", fagte fie unwillfürlich, in übermächtigem

"Du begreifst Alles, Sofia, nicht wahr?" Sie schüttelte ben Ropf. "Nicht Alles, wahrhaftig, nicht Alles, Lazar; ich habe war angezündet und warf ein ruhiges Licht auf das ebelgeformte es nicht begriffen, weshalb Du Dich von mir abgewendet Gesicht Sosia's, die in dem niederen Rohrsesselle zurud- haft, um Deinen Schmerz und Deine Trauer in Dich gelehnt lag. getroffen."

Deine Thranen tonnten fanfter fliegen, Gofia, mab. rend ich -- "

Du ?" tief forfchend fab fie ihn an, "batteft Du Rene empfunden ?"

Er zögerte mit der Antwort, dann fagte er ruhig: Es laftet auf meiner Geele, bag ich in ber Beit fo gludlich mar, mabrent fie litt und verging."

"Und Du flagit Dich an?"

"Ich klage mich an." "Und mich? Thu' es immerhin, denn ich bin Deine Mitschuldige gewesen."

Geine Bruft bob fich, wie unter bem jaben Anprall eines Sturmes, aber er war gewappnet hierhergetommen und sagte gehalten: "Nein, Sosia, ich trage an allem Schuld — ich allein. — Auch Dir gegenüber bin ich schuldig ge-wesen, weil ich es so sichtbar werden ließ, was mich bewegte. - Ich mußte, es fonnte nicht fein - und hab boch nur baran gebacht, Dich zu gewinnen - ich - er hielt inne, bann hob er bie Sand, feine Weftalt redte fich bober, und gleichsam aufathmend unter bem Schwur rief er: "Aber es wird ber Tag tommen, wo Du mir alles verzeihen wirft, Sonja . . . und mo ich mir felbst alles verzeihen werbe - und hatte ich alle Gunben ber Welt begangen. !"

Unter Diefer Boransficht fraftvollen Birtens und

Reichs-Gewerbeordnung erlassene preußische Ausschliche Bestimmungen erseht werde, welche die sächsische Bestimmungen erseht werde, welche die sächsische Regierung unter dem 28. März 1892 erlassen hat. Es handelt sich um die ausnahmsweise zu gestattende Beschäftigung von weiblichen Arsbeitern die Beschäftigung von weiblichen Arsbeitern dies zu 13 Erunden täglich in Fällen außergewöhnlicher Häufung der Arbeit. Das rheinische Blatt ersläutert diese Bitte dahin: "Während die sächliche Berfügung einsach vorschreibt, daß Innträge auf leberarbeit besagter Art bei der unteren Berwaltungsbehörde anzubringen sind, enthält die preußische Berfügung einschen Fällen von der Berwaltungsbehörde der unteren Berwaltungsbehörde, in welchen Fällen von der Berwaltungsbehörde die erbetene Erlaubniß zu Ueberarbeit ersheilt oder versagt werden soll. Unter anderm soll als Erund der Esstattung von Ueberarbeit die Bestiedigung unverschiedbarer Bestellungen dann angesehen werden, wenn diese nicht wohl von andern bestiedigt werden können, eine Anschauung, die mit der bestehenden Prowerden fonnen, eine Anschauung, die mit der bestehenden Produktionsweise wöllig unvereindar erscheint und jeden Sporn des Gelbstinteresses und den Wettbewerd als wichtige Faltoren des Wirthschaftsledens in unbegreislicher Weise verlennt."

Wenn man nach bem Buniche ber Sanbelstammern unser Arbeiterschutzgesetz zurückrevidiren wollte, so bliebe bald außer dem Arbeitertrutz gar nichts mehr übrig. Jedes Zugeständniß an den Kapitalismus wird zu weiteren Forderungen reizen, deshalb nuß mit aller Entschiedenheit gesordert werden, daß dieses an sich schon unverschämte Berlangen abgewiesen werde. Wenn schon Ausnahmebestimmungen zugelassen sind, so lieset es dech in ihren Weiser des möglicht tellen nach fo liegt es boch in ihrem Wefen, baß möglichst felten von ihnen Gebrauch gemacht wird. Mun follen fie aber nach bem Winiche ber Sanbelstammern möglichft oft angewandt werben. Dagegen ift im Interesse ber betroffenen Frauen und ber Weiterbildung bes Arbeiterschutes aufs lebhafteste Einfpruch gu erbeben.

Unvolfethumliches aus Cachfen. Die tonfervative Majorität der sächsischen Ständefammer hat die untere Stenergrenze von 500 Mart, wie fie die zweite Kammer festgeseht hat, auf 400 Mart (in Preußen 900 Mart) ererniedrigt. Die zweite Rammer trat diesem Beschlusse mit 48 gegen 28 Stimmen bei. —

Der Spähle-Bismard-Alaberaddatsch scheint für die Urheber recht unangenehme Folgen zu haben. Der Redakteur des Wishblattes a. D., das sich zum Einrühren des unsauberen Brei's hergad, hat deh- und wehmüthig bedauert, daß man ihn ernst genommen habe. An Schmuth sehlt es zwar nicht, aber an Material. Und das Einzige, was dieser Spähle-Bismardiade ein öfsentliches Interesse verleift, ist die Hertunst der Bursgeschosse, auf denen sich, beutlich geprägt, die Fabrikmarke der alten Maketentiste besindet.

In Wien fand am Grabe ber Margefallenen eine große Demonstration ftatt. Das Bolff'iche Telegraphenbureau melbet hierüber :

Beute begaben fich ungefähr 30 000 Arbeiter in einzelnen Gruppen nach bem Zentralfriebhof, um am Grabe ber am 18. Marg 1848 Gefallenen Krange nieberzulegen. Gin Zwifchenfall ift nicht vorgetommen. -

Die Seidenhemben — les chemises de soie — bas ift ber Name, mit bem jest in Frantreich die anar-chiftische Bombengesellschaft bezeichnet wird. Wie weiland bie Lodfpigel Rapoleons bes Rleinen an ben meißen Bloufen", fo find bie Dynamithelben an ben feinen feibenen hemben erkenntlich, bie ihnen von ihren vornehmen Berehrern und Berehrerinnen gefpendet worben find.

Apropos - am vorigen Freitag mar Jaures in ber Kammer nicht anwesend und es hieß, er sei zu einer Bersammlung in die Proving gereist. Flugs erklärte einer der Herren Minister, man sei bereit, die Interpellation, deren Beautwortung Tags zuvort auf 1 Monat vertagt worden war, sosort zu beautworten. Sosort war Jaurds, ber noch nicht abgereift war, telephonisch in Renntniß ge-fest. Er tam, fab und - bie Minister schwiegen. Diefes Schweigen ift einem Gingeftanbniß gleich. -

In Belgien ift bie Dilitarfrage jest brennenb geworden. Die Armee soll vergrößert werden — das will nun einmal der Blut- und Eisengeist am Ende des 19. Jahrhunderts. Die Regierung will natürlich am alten System sessen und nur die Zahl der Soldaten vermehren. Der Rammer liegt ein Plan vor, nach welchem bas heer von 180 000 Mann, die es jeht jählt, auf 240 000 Mann erhöht werden soll. Die Radikalen und Demokraten (Sozialdemokraten find noch nicht in der Kammer) verlangen die Einführung der Bolks wehr nach bem fcweizerischen Suftem. Diefes Suftem, das ber Schweiz mit ihren brei Millionen Ginwohnern eine Schweiz mit ihren brei Millionen Einwohnern eine halbe Million Wehrmanner giebt, murbe Belgien mit seinen 61/2 Millionen Einwohnern, mehr als bas Doppelte: über eine Million mehrtuchtiger Bertheidiger geben, also mehr als viermal so viel, wie bie geplante Resorm — und dabei nur zwei Drittel der Kosten!

Gegen die Logit diefer Bablen ift nicht aufzutommen, aber - bie belgifche, gleich anderen Regierungen hatte Furcht por bem bewaffneten Bolt .-

Das vielgeplagte englische Parlament ift beute gu einer neuen Seffton gufammengetreten, nachbem es noch nicht Beit gehabt hat, fich von ben Rebeftrapagen ber alten gu erholen. Die Thronrede enthält außer ben üblichen Bhrasen so gut wie nichts. Die Beziehungen zu ben Mächten sind freundschaftlich, die Flotte muß aber vermehrt werden, die zusälligen Zusammenstöße englischer und frangöfischer Rolonialtruppen in Afrita werben bedauert, eine Magregel gur Beilegung von Streitigfeiten gwifchen Arbeitern und Arbeitgebern in Aussicht geftellt u. f. m. -

Gegen die fonfervative norwegifche Regierung hat ber Reichstag mit 62 gegen 49 Stimmen ein Tabelsvotum angenommen. -

Parlamentarildies.

In ben Sigungen ber Betitions . Rommiffion am 7, und 8. Mary famen verichiebene intereffante Gegenstanbe gur Bec-banblung. Gin Bauarbeiter hatte ben Anfpruch auf Handling schien ihm fein Muth wiedergekehrt zu fein, Altersren te erhoben. Es war ihm jedoch nicht möglich, während ber ihrige fank.
ben unzweifelhaften Rachweis zu liefern, daß er in den lehten Bahren vor Inkrassireeten bes betreffenden Gesches während

je 47 Wochen in Beschäftigung stand, odwohl er es behauptet. Ter Anspruch wurde daher in allen Ansagen abgewiesen. Der Anspruch wurde daher in allen Ansagen abgewiesen. Der Kegierungskommisjar, Gel. Ker Meisung als Material". Der Regierungskommisjar, Gel. Ker heistigt das die Achterent bemerkte, daß die getrossenen Anstagen auch vollkommen richtig seien. Aber es empsehe beabsichtige, ein Entlichtedigungsgesetz vorzulegen; das Sozialissen und moch den gesehlichen Beschichtige, ein Entlichtedigungsgesetz vorzulegen; das Sozialissen und am Schlisse eine biesbezügliche Absanderung des Betenten, eine diebezägliche Absanderung des Gesches mit rüchwissender kraft vorzunehmen, in Erwägung zu ziehen, da man doch annehmen müsse, der Betenten eine begrenzte Jeitdauer bekinnung genenden das das der in helte geschen das das der in der Vorzunehmen müsse, der geschen das eine begrenzte Jeitdauer bekinnung errächter, das er irgend Gelegendeit dazu hatte. Der Beg ie rung zivert er erstätzte, daß man eine solche Abservagen mich vornehmen könne. Der ganze Charalter bieses Absinge eine vorherige Gegenleisung des Kentensemplagers. Wenn man für dem Nederschen lassen, son die den Nederschen das eine beschen davon abserver der erklätzte, das kentensemplagers. Wenn man für dem Nederschen lassen, son die den Nederschen kahren den Kesten dassen der erklätzte das keiner eine begrachen das keiner der ke emplangers. Wenn man für den Uedergang auch davon abgeschen habe, so musse doch eine bestimmte Grenze gezogen sein, sonft würde die Belastung des Reiches eine zu erdebliche. Demgegenüber bemerkte unser Genosse Sch midt (Frankfurt), das durch die deskehnde Bestimmung viele Saisonarbeiter, namentlich aber sast alle Bauarbeiter, die zur Zeit des Jukrasttretens der Altersversicherung das 70. Ledensjahr erreichten, von dem Bezug der Rente ausgeschlossen sang, sondern oft 10—12 Wochen und länger die Arbeit unterbrechen müssen nuch mehr die Arbeit und ehnessen währen des Abinters nicht nur die Arbeiten die der die der der der unterbrechen müssen mehrerer Jahre hindurch, nach der Unterbechung die Arbeit wieder ausnahmen, die also uicht als "entlassen von den Unternehmern betrachtet worden seien, und dem gemäß eine Bescheinigung erhielten, wären vielleicht zu dem Bezug der Rente gekommen; es deträse diese wohl zumeist Wertsührer und Boliere, die seiere Unterkützung weit weniger als andere Arbeiter bedürftig seien. Ein einziger der artiger Fall sei ihm bekannt; während in über einem Dusend ihm bekannten Fällen die Arbeiter abgewiesen werden musten. Es empschle sich daber deringend eine Abänderung des Gesches mit rückwirsender Krast. Der Regierungsvertreter meinte, daß in val i den ren te hätte, was Genosse Schmidt bestritt denn es würde den Betressenden noch weit sehwerer halten, den Rachweis zu sühren, das sie werschen und kensen gerungs Rrankenunterstützung bezogen haben, weil sie werden, trohdem sie relativ gesund bleiben. Die Petition wurde dem Reichelanzter als Material erhalten, je älter fle werden, trohdem fie relativ gesund bleiben. Die Petition wurde dem Reichstanzler als Material für die beabsichtigte Aenderung des Invaliden- und Alters. Berficherungsgesehes überwiesen. — Der "Berband deutschen Lober ben finder unternehmer" hat Alters. Berficherungsgesches überwiesen. — Der Berband deutscher Lohnsuhrunternehmer" hat schon wiederholt durch den Borstenden Weit in Frantsurt a. M. um Abänderung der S. 37 und 76 der Gewerberdhung gebeten; es wird von den Interessenten vorzeschlagen, die Festseng der Tagen den Interessenten selbst, vordehaltlich polizeilicher Genehmigung, zu überlassen, und den Erlaß vo. Troschenordnungen und ähnlichen Bestimmungen erft nach Zustimmung der Berufsinteressenten zu versägen. Im Jahre 1892 hatte der Reichstag die Vetition als Waterial überwiesen; oer Bundesrath beschlöß jedoch, dem Borschlage seine Folge zu gedem. Der Regierung svertreter erslärte auch diesmal, daß sein genägender Grund vorhanden sei, die betressent, daß sein genägender Grund vorhanden sei, die betressent Gesegesbestimmungen zu ändern. Genosse Schmidt Frankfurt; inhrte als Korreferent dagegen namentlich die langwierigen Streitigleisen der Huhrunternehmer in Frankfurt mit der dortigen Streitigleisen der Huhrunternehmer in Frankfurt mit der dortigen Polizeibehörde ins Feld. Dabe sich dort auch gegenwärtig, infolge der Bermittlung des Megierungspräsidenten zu Wiesbaden, der aber nach dem Gesch bierzu nicht verpflichtet gewesen sie, ein leidlicher Zustand Gestung verschafit, so seine dagegen in zahlreichen norddeutschen Städten noch neuerdings ähnliche Mischelligkeiten eingetreten. Rachdem der Regierungsvertreter nachemals ertlärt hatte, daß die verbündeten Regierungen nicht gewisst dass zu weigebend erachtet hatten, empfahl der Korressernt das demas zu weigebend erachtet hatten, empfahl der Keteuten als etwas zu weigebend erachtet hatten, empfahl der Keteuten willt seien, eine biesbezügliche Gesehrsänderung vorzunehmen, und auch einige Kommissionsmitglieder die Wünsche der Petenten als etwas zu weitgebend erachtet hatten, empfahl der Korreserent doch wenigstens den Eventualvorschlag der Betenten zu berücksichtigen. Dementsprechend stellte der Reservent, Wass v. Bernst ors, dem Antrag, die Petitton der Reichstanzler insoweit zur Berückschanz, die Petitton der Reichstanzler insoweit zur Berückschanz, die Petitton der Reichstanzler insoweit zur Berückschanz, die Verlässelbedeben angewesen herbeizusühren suche, wonach die Ortspolizeibedeben angewesen werden, vor dem Erlaß von Taxen oder sonstigen das Juhrswesen, vor dem Erlaß von Taxen oder sonstigen das Juhrswesen, vor dem Erlaß von Taxen oder sonstigen das Juhrswesen derressen. Bestimmungen, einige durch die Berüssungen wiesen derressen Ausgewiesen zu hören. Dieser Antrag wurde mit großer Wassorität angenommen. — Beson der Kephan war nach der Berlängerung des "tieinen Besagen Etephan war nach der Verlängerung des "tieinen Besagerungszehlichen Stephan war nach der Verlängerung des "tieinen Besagerungen Stephan war nach der Verlängerung des "tieinen Besagerungen Stephan war nach der Verlängerung des "tieinen etwas schwälltigen Institut, unserer Partei besannte. Rach seinen etwas schwälltigen Institut, unserhalten; aber Sozialdemotrat ist er sienenkalt in Leivzig wieder gestattet, weil man sich wahrscheinlich von seiner "Ungesährlichseit" überzeugt hatte. Der Petent bezog, nach seiner Angesehren gestattet, weil man sich wahrscheinlich von seiner "Ungesährlichseit" überzeugt hatte. Der Betent bezog, nach seiner Angade, zur Zeit der Answeizung ein Behalt von 2400 M. In der Folge war er sehr häufest ange Beit gänzlich arbeitslos, es wurde ihm sast der Erleichten Stellen begnügen. Er verlanzte deshalb von der sächsischen Stellen begnügen. Im vorigen Jahrerichtete er eine Beitist an den Reichstag, die durch die Aussellen geschalb von der sächslichen Staatsbehörde eine Entschalte. Er sordert eine Entschien an den Reichstag, di lofung nicht jur Erledigung tam und die er nun abermals einreichte. Er sorbert eine Entschannung die halfte seines früheren Ginkommens. Jahr seiner Berbannung die hälfte seines früheren Ginkommens. Um das Reich nicht zu sehr zu belasten, weil jedenzulls noch The death and Burden volle feine feine feine matten.

The death of the feine feine feine matten and Kitternach gun de Feine matten feine matten and Kitternach gun de Feine fe

biefen Antrag mit der Begründung, man muffe eine folche "unliebsame" Debatte vermeiden; worauf Genoffe Schmidt bemerkte, daß nach der Geschäftsordnung eine Erörterung dieser Belition nicht verhindert werden könne, wenn er es mit 14 feiner Genoffen beantrage. Rach turger Debatte wurde ber Antrag Schmibt abgelehnt; außer unferen Genoffen flimmten nur Galler (Demotrat) und Beig (Frf. Bp.) bafur. Der Antrag bes Borfigenden murbe angenommen.

Petitions-Kommission. In der letten Sitzung murde eine Anzahl Betitionen vorgelegt, in denen von Post de amten, Post unter be amten und Bost. Bertrauen äärzten gegen die von sozialdemokratischer Seite bei der ersten Berathung des Postetats angedrachte Kritif der Berhältnisse jener Beamtenskategorien protestirt" wurde! Die Petitionen waren meist torrett abgesaht und von recht gesibter (wahrscheinlich Postsekretärs) Feder geschrieden, jedoch auch weniger verdächtig erscheinende Form und Schreibart besand sich darunter! — Die guten Leute wollten von ihren oft selbst bitter beklagten personlichen Beschräntungen und Besoldungen plöhlich nichts spüren, und namentlich die bösen Sozialdemokraten nicht als ihre Wortessischen auch diese freiwilligen ober führer anertennen. Freilich werden auch diese freiwilligen ober unfreiwilligen Protestler gar bald durch die Roth ihrer Berhältniffe zu diesem Anertenntniß gezwungen werden! — Die Beittions-Kommission beschloß, in eine Grörterung dieser Betitionen nicht eingutreten, sondern nur gelegentlich der britten Gtats-berathung dem Reichstage burch den Berichterstatter (ohne ein gehenden Bericht) ben Uebergang gur Tagebordnung gu empfehlen.

Parteinadiriditen.

Brestan. Am 15. Mars, Rachmittags 5 Uhr, tehrt unfer Genoffe Karl Thiel, Rebakteur ber "Balts wacht", nach einer Gefängnißstrase von 17 Monaten in die goldene Freiheit gurud. Während dieser Zeit wurde er einmal gegen eine Kaution von 5000 M. auf eine Woche benrlaubt, um dem Begräbniß seiner in Tilfit verstorbenen Mutter beiwohnen zu konnen.

seiner in Tilit versiorbenen Mutter beiwohnen zu können.
Genosse Karl Thiel verbüßte unter andemen Strasen auch eine von sechs Monaten wegen Beleidigung des Landgerichts. Direktors Schmidt von hier. Bekanntlich hatte dieser in einer Gerichisverhandlung gegen Thiel erklärt, daß die sozialdemokratische Barteileitung den Meineid empfehle. Genosse Thiel protestirte energisch gegen diesen Borwurf und berief eine Bolksversammlung ein, zu welcher Herr Schmidt besonders eingeladen war, um seine Angrisse zu rechtertigen. Derselbe erschien sedoch nicht und die sehr zahlreich besuchen Seriammlung nahm einstimmig eine von Thiel vergeschlagene Besolution gegen Schmidt an. Durch dieses Borgeben Thiel's sühlte sich Herr Schmidt nun beleidigt und sielte gegen Thiel Strasanskap. Der "Borwärts" halte seinerzeit mit Recht darauf dingewiesen, daß dies der interessantliche Prozes sei, der sich se von sechs Monaten Gesängnis war nun selbst eine für Brestauer Berdaltnisse ungemein hohe und wurde namentlich damit begründet, daß dies den ersten Anlauf der Sozialdemper damit begründet, daß dies den ersten Anlauf der Sozialdemme-tratie gegen die heutige Justiz bedeute und deshalb empfudlich zurückgeschlagen werden müsse. Nun sind am 15. März fämme-liche Strafen "abgedüht" und Genosse Karl Thiel tritt als "un-verdesserten Cozialdemotrat" wieder in die Reihen der Genossen gurud, um mit frifchen Rraften ben Rampf gegen Unterbrudung und Musbeutung aufzunehmen.

Daß die Lorberen der "Ah. Weste. Sig." auch die alte Rloate am Rhein nicht rubig schlasen lassen wurden, war wohl jedem flar und so leistet sich dieses ehrenwerthe Blatt neuer-bings nachstehendes Elaborat, welches verdient niedriger gehangen

Bochum, 6. Marz. Unsere Stadt sam gestern aus 'Beunruhigungen nicht beraus. Richt genug, daß es einem frechen
Schurken gelungen war, durch Legen von Dynamitpatronen die Bürgerschaft in Schreden zu sehen, auch eine sozialdemokratische Bersammlung erregte die Gemüther. Der Dynamitheld ist in der Person des 25jährigen früheren Bergarbeiters Peisser aus Düssel-dorf, der 21/2 kg. Dynamit gestohlen hatte, verhaftet. Er erklärte, wenn ihm nicht die Jündichnur ausgegangen ware, würde er die übrigen von ihm gelegten Patronen ebenfalls zur Explosion ge-bracht haben. Was die sozialdemokratische Bersammlung betrifft, so sand dieselbe gestern Abend oder vielniehr Nachts in der Tonbracht haben. Was die jozialdemokratische Berjammiung betrifft, so sand dieselbe gestern Abend oder vielmehr Nachts in der Lone halle statt. Die Parter führte den Genossen den früheren Predigtamts-Kandidaten v. Wächter vor, der mit einer Begeisterung, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre, über den Zusammenhang zwischen Christenthum und Sozialdemokratie sprach. Hiefige Redner versuchten ihn zu widerlegen, machten aber keinen Eindruck und datten sich füglich die Mühe sparen tonnen. Bor Bollsversammlungen fommt es meift weniger auf die Sache, als die Zungengewandtheit an. Andert-balb Stunden nach Mitternacht ging die Versammlung erft

gebers ist. Ein folder tann ihm nicht beigelegt werden, da die Sozialdemokratie — das ist in vielen Schriften niedergelegt und in unzähligen Reden gesagt — revolutionär ist nur im Sinne der geschichtlich sich vollziehenden Entwicklung. Ginzelne Bersuche in Sachsen ausgenommen, hat es auch noch nie eine Behörde unternommen, gegen Hochausbringen vorzugehen.

Die Wahlfreid · Konferenz des IX. württem-bergischen Reichstags · Bahlfreises sindet am 25. März zu Ebingen im "Gasthaus zur Wachtel" statt. Die Tages-ordnung lautet: Anträge zur Agitation, Stellungnahme zu den Landtagswahlen und Berschiedenes.

Polizeiliches, Gerichtliches ze. — Abgelehnt wurde der Antrag des Genossen Schenderlein in Greiz um Wiederaufnahme des Berfahrens in der Beleidigungsklage des Pfarrers Hoffmann in Dolau gegen Trognit und Schenderlein.

Inch im Lande der Annte besinnen sich die Arbeiten darauf, daß sie Menschen sind. In der großen Spinnerei von Guensberg in Zaworze, so wird aus Warschau vom 13. d. M. gemeldet, haben über 8000 Arbeiter einen Generalstreit exdssnet. Es braucht wohl kaum erst erwähnt zu werden, daß die russische Polizei bei dieser Gelegenheit ihr Recht auf Bestialität durch zahlreiche Berhaftungen bethätigte.

Die Conntagsruhe der Backer in Ungarn. Eine Deputation von 70 Gehilfen in Budapest hat sich, wie die Austria" meldet — zum Handelsminister begeben, um ihn zu bitten, daß er seine Berfügung, womit die Sonntagsruhe dei den Backen abgeschafit werde, zurücziehen oder wenigstens umändern möckten. Serr Lutäcs erklärte — wie die Austria" mit Genugthuung bervorbebt — er habe diese Berfügung im Juteresse der Konsumenten erlassen und warne die Gehilsen eindringlich, etwas dagegen zu unternehmen, was den Frieden zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern stören könnte. So also stellen sich die Reseirungen den "Friede n" vor zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Die Conntagornhe ber Bader in Ungarn. Gine De-

In den 400 Streifenden der Lampenfabrik von Gebr. Brünner in Wien sind noch 800 der Firma Dittmar hingugetreten, sodaß jeht 1200 Arbeiter der Lampendranche im Austiand sich besinden. Die Unterhandlungen haben noch zu keinem Resulkat geführt. Zuzug ift streng sern zu halten; die Unternehmer versuchen Arbeiter aus Deut fich land zu erhalten. Anfragen und Sendungen sind zu richten an L. Erner, Wien III, Massergasse 4.

In Neuen Theater wurde am Sonnabend ein Schauspiel:
"Marguerite Bernard" nach dem Französtichen des Frederic Carm on zum ersten Wale gegeben. "La Femme", das Weib, heißt das Stüd im Original. Es reiht sich der endsossen des Heißt das Stüd im Original. Es reiht sich der endsosen des Geschlechtliche Berhältniß zwischen Mann und Weib erörtert wird. Mann und Weid aber sind hier nicht im weitesten Worssina aufzusssen. Es handelt sich immer nur um einen winztzen, devorrechteten Bruchsteit der Gesellschaft. Für diese Weislichaft ist es charafteristisch, daß der Bühnenautor dei seinen Wännern son niemen Vännern son niemen Vännern son niemen Vännern son niemen Vännern son dieser Welt nüch der Berzäuselten seine Beruf, ein Arbeitäziel anzugeben weiß. Aus der Welt müßiggehender Vornehmer holt sich der Verzäuselten spielt die geschlechtliche Liede mit ihren Entartungen, mit ihren nervösen Uederreizungen, mit ihren Gntartungen, mit ihren nervösen Uederreizungen, mit ihren Erschihren Phantastereien allerdings eine ungleich bedeutendere Rolle, als in der Welt derer, die im wertibätigen Eden steden. Durch ihre Einseltigkeit sind die Franzosen zu den erstannlichsten Bariationen über das Thema geschlechtliche Liede der Beschäftigungslosen gelommen, aber trot einzelner geilen Triebe am Stamm der französsischen Vähnenveduktion verkümmerte dam Stamm der Französsischen Vähnenverduktion verkümmerte dam Stamm der Französsischen Phihnenvenduktion verkümmerte den Stamm ber frangofischen Buhnenproduttion pertimmerte biefer Stamm in ber Gegenwart. Es hat sich an ben Bariser Buhnen-autoren gerächt, daß sie vom wertihatigen Leben und den mannig-jachsten Empfindungen, die aus ihm emporquellen, sich so eng-berzig abschlossen. Sie sind heute verarmt. Und wenn ber gute bergig obsichlossen. Sie sind beute verarmt. Und weim der gute dick Sarcen im Pariser Temps, der Kritiker, der von der Pariser Bourgeoisse wie ein Oelgöhe verehrt wird, dei jedem neuen Pariser Bühnenwerf seinen Lefern vorlaut, was er ihnen nun schon seit Jahrzehnten predigt, und wenn eilsertige Korrespondenten über seiden Pariser Auart ihren Blätten spaltenlange Berichte senden, deute läßt es sich nicht mehr vertuschen: die Bartser Komödie muß, soll sie sich von ihrem Riedergang erholen, wieder Beziehungen zur lebendigen Gegenwart suchen. Sie nuß aus dem unsäglich engen Kreis, in den sie heute gerathen ist, auf freiere Höhnerischste Mann, wenn er ewig aus eine m ausgepresten und verdorrten Thema frische Säste gewinnen soll. Bie schübert Herr Carmon "Das Weid"? Wie eine vollständig Entartete, die gewissenschalbern und roh wird, wenn ihr Salan naht. Dieser Salan ist ihr undebeutender junger Perr, der auf das verschlasste Gemüth und Gewissen eine sogzesiebe Wirtung ausübt, die alle sörigen Empsindungen in der Frauenseele tödtet. Er hat Frau Marguerite versicht und sie mit einem Kinde ligen lassen. Frau Marguerite versicht und sie mit einem Kinde ligen lassen. Ihr westen gebeirathet und ihre Borgeschichte verschwiegen. Ihr Gatte triest von Edelmuth. Seine übernzichtliche Liede macht ihn sogar zum Schwächling und alle Opfer, die er bringt, vermögen nichts vor Frau Marguerite. Sie dennicht nur die Aritte ihres Bersührers in der Räche zu hören, und La Femme, die Kelderträchtige, legt sich winnernd dem geweinsten Nann zu Führen dem Jepes den kunstretigleit, mit der mancher Pariser Bühnenautor seine Jdeenarmuth verkleidet, mit der mancher Pariser Bühnenautor seine Freuernamth verkleidet, mit der dennoch ist sein Machwert beziehnend für die genacht und Derr Carmon versigt nicht über de große Kunstretigleit, mit der mancher Pariser Bühnenautor seine Sdeenarmuth verkleidet. Aber dennoch ist sein Machwert beziehnend für der verallgemeinert man sein diesen der hier Geden wart. Nan sinden einen Stellen war des Kultung und den bide Carcen im Barifer Tempe, ber Rrititer, ber von ber Barifer

Wur ben Inhalt ber Inferate über simmt bie Rebaftion bem Bublifum jegenüber feinerlei Berantwortung

Theater.

Dienstag, ben 19. Marg. Opernhaus. Mara. Die Buppen-fee. Bajassi (Pagliacci). ochauspielhaus. Bajantasena. Deutsches Cheater. Der herr

Genator. Berliner Cheater. Dorf und Stadt.

Friedrich-Wilhelmftadt, Cheater.

Der luftige Krieg. Urfideng-Sheater. Der Mastenball. Borber : Bermischte Anzeigen. gleues Cheater. A Basso Porto. Central - Chenter. Gin gefunder

Adolph Ernit-Cheater. Charley's Zante. Borher: Die Bajaggi. Biltoria-Cheater. Die Rinber bes Rapitan Grant.

Alexanderplat . Cheater. Trompeter von Gattingen. National - Cheater. Die blonde Gina. hierauf: Die Weber. Cheater Unter ben ginden. Der

Dberfteiger American - Cheater. Lumpen : Gu-janne, ober : Die Dbbachlofen von Berlin

Wallner-Cheater. Gefchloffen. Wintergarten. Spezialitäten : Bor-

Meidohallen-Cheater. Spezialitäten-Spezialitäten.

Apollo - Cheater. Borftellung.

National-Theater.

Große Frantfurterftrage 182. Bolfsvorftellung gu bedeut. ermäßigten Breifen.

Die blonde Gina. Boltsftud mit Gefang und Tang in 1 Att von Julius Reue. Regie: Rhode : Cheling. Bierauf :

Die Weber.

Schauspiel in 4 Atten von Carl Beters. Regie: Mar Samft. Raffeneröffnung 61/2 Uhr. Anfang Morgen : Bum 1. Male:

Die Arbeitslosen von Berlin. Bollsstüd mit Gesang in 5 Alten von Hugo Buffe. Musit von Hugo Meyer-Ferron. Sonntag Rachmittag 3 Uhr:

Volks-Vorstellung.

American-Theater. Dresdener-Strafe 55. 30 Jeben Abend 81/2 Uhr:

Lumpensusanne

Die Obdachlosen von Berlin. Parodiftifch-realiftifches Traumbild aus bem Müllwinfel (frei nach bem Ber-brecher-Album) bearb. v. Oskar Wagner. Lumpensusanne, gen. "Die Grafin", ein schon gepruftes Mabchen

Pranziska Häser. Die Bombe, Aftervermietherin im Daillwintel bes "Connenaufgangs" Josephine Delclisseur.

Brunwald - mit bewegter Bergangen-beit . . . Martin Bendix. Täglich : Muftreten bes

beffen Bandredners d. Jehtzeit H. Blank.

"Direktor Hippe"

von Martin Bendix, fowie Engen Jodier, Sachfifcher Original-Humorift, Alfred Sender. Anfang Wochentags 72/2 Uhr. Sonntags 61/2 Uhr.

Böhmisches Brauhaus, Landsberger Alfee. Dienstag, ben 13. Mary cr. : Legte Coiree ber





Anfang 8 Uhr. Entree 50 Bf. Im Borvertauf 40 野. (fiehe Platate). Zum Schluß:

Muf allgemeines Berlangen: (Unbedingt lebte Mufführung)

Gine Coiree bei Lehmann's. Parodiftifches Enfemble von Menfel Donnerftag : Sanssouci.

Adolph Ernst-Theater. Charlen's Cante. Schwant in 3 Att. v. Brandon Thomas.

Borber :

Die Bajazzi. Parodiftische Posse mit Gesang in 1 Att von Ed. Jacobson u. Benno Zacobson. Musit von Franz Roth. In Szene geseht von Abolph Ernst. Anfang 71/2 Uhr. Morgen : Diefelbe Borftellung.

Central-Theater. Mite Jafobitrage 80.

Novität ! Bum S. Male: Ein gesunder Junge.

Posse mit Gesang und Tang in 3 Aften von Jean Kreu. Musik von Julius Einödshofer. Ansang der Borstellung 71/2 Uhr. Morgen: Dieselbe Borstellung.

Sommandantenfr.77-79. Melt. n. größt. Stabliffem, Berl. Täglich abwechselnd. Brogramm bei freiem Entree der erften Wiener Damenkapelle 33 Datt 166

und Auftreten von Künstlern .. Spezialitäten

1. Ranges. Säglich Walltrefen ber Miss Webb, Taubenfönigin, mit ihren 24 breffirten Lauben.

Sonntage Unf. 5 Uhr. Entree 30 Bf. 3 Regelbabnen. 6 Billards, pro

C. Koch, fr. Gambrinus. Säle für Versammlungen und Festlichkeiten noch an verschiedenen Zagen

gu haben.



Glocke von Fr. v. Schiller. Mufit von Romberg. Dargeftellt in

15 lebend. Bildern.

Kaufmann's Variete Am Stadtbahnhof Alexanderplatz. Täglich: Spezialitäten = Borftellung

und Konzert von nur Runftlern 1. Ranges. Auftreten der Ballet-Gesellschaft Columbia (10 Damen), Baffet-meifterin Rosa Pricka.

Auftreten der Elite-Parterre-Akrebaten u. Pantomimentruppe Hermandez.

Im Mädchen - Pensionat. Romische Bantomime mit Ballet. The Willon's, Doppels Jongleure. Joië di Dios, Kostims Soubrette. Geschw. Howala, Duettistinnen. G. Cordes, Gesangs-Dumorist.

Anfang: | Sonntags 6 Ubr. Bochentags 8 Ubr. Entree Bochentags 50 Bf. A. Zimmermann.

Castan's Panoptikum. Eine

Vision:

Psammenit, der lebende Mumienkopf.

Alcazar. Drosdenerstr. 52/53 (City-Passage.) Großer Erfolg!

Bummel-Fritze.

Poffe mit Gefang in 2 Bilbern. Rene Deblits! Entree 15 Pf., reservirt 30 Pf.

R. Winkler.

23005 Die Bereinsbrüber.

Die glüdliche Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an 2291b Friedr. Dofmann u. Frau.

Bur die vielen Beweife berglicher Theilnahme, die gahlreichen Krang-spenden und die so fehr rege Betheili-gung bei der Beerdigung meines mir unvergestlichen lieben Mannes

Paul Müller meinen tiefgefühlteften Dant. Im Ramen ber Binterbliebenen: Frau Müller nebft Rinbern.

Dautjagung. Bur die vielen Beweife berglicher Theilnahme und Die gabireichen Krang. fpenden bei ber Beerdigung unferes Sohnes und Brubers bes Zapegiers Brin Gonel fagen wir allen Freunden, insbefondere ben Rollegen bes Ber-ftorbenen, fowie bem Gefangverein "Rord-Jubal" unferen innigften Dant. Die trauernben Sinterbliebenen.

Meinen innigsten Dant ben Rolle-ginnen ber Firma Philippson und Leschzinsca für die reiche Kranzspende meiner bahingeschiedenen Frau. Der tieftrauernde Gatte M. Bille,

Der Unterzeichnete bereut aufrichtig bie im Januar gegen seinen Bruder Reinhard Bienotsch gethane Aeuberung, daß berselbe mich um niein Erbtheil betrogen und erkläre dies als eine Uns

Rarl Bienotich, Rottbufer Ufer 59

Befanntmachung per Orts = Grantentaffe für den

Gewerbebetrieb der Raufleute, Sandelslente u. Apothefer.

Erganzungswahl.

Behufs Bornahme ber Ergangungs wahl, welche auf grund der §§ 49 ff. bes nenen Statuts vom 14. Dezember 1892 für die im Laufe des Jahres ausgeschiedenen Vertreter ftattgufinden hat, geschiedenen Bertreter pattzufinden hat, werben die Arbeitgeber, welche für die bei ihnen beschäftigten Personen Beiträge aus eigenen Mitteln zur obengenannten Kaffe zahlen, sowie die Kaffenmitglieder mit dem Bemerten geladen, daß 65 Bertreter der Arbeitgeber und 88 Bertreter der Arfienmitglieder und 88 Bertreter der Arfienmitglieder und 88 Bertreter der Raffenmitglieder und 88 Bertreter der Raffenmitglieder und Mehren find mitglieber gu mablen find. - Beibe Berfammlungen finden in bem

Louise uftädtijd. Kongerthause, am Mittwoch, ben 21. Mars 1894,

ftatt und zwar 189/20 1. für die Arbeitgeber von Libends 8 Uhr bis 9 Uhr an (um 81/2 Uhr beginnt ber Wahlalt und werden während beffelben die Thüren ge-mäß § 38 Uhj. 4 bes Statuts ge-

fchloffen), 2. für die Kaffenmitglieber von Abends 9 Uhr (um 10 Uhr beginnt der Bahlaft und werden während besselben die Thüren gemäß § 38 Abs. 4 des Statuts geschlassen)

Bur bie Raffenmitglieber bient bas Quittungebuch als Musweis. Berlin, ben 11. Mary 1894. Der Borftand.

Stranbe, Borfigenber, Greifsmalberftr. 20. 20. Mrnbt, Schriftführer, Gneifenauftr. 32.

Berl. Bock-Brauerei 55. Bock-Saison.

Gr. Militär-Konzert.

Circus Renz.

Dienstag, den 13. Mary cr. : Albends 71/2 Uhr:

Jubiläums - Vorstellung. Zum 25. Male: Muj auf jur frohligen Jagd! Barforce u. Rastabenritt. Ballet von

Parjorce- u. Rastadenritt. Ballet von 100 Damen. Meute von 40 Hunden. Außerdem: der ofipr. Dengit Blondel und Monstre-Tableau v. 60 Pforden, porgeführt vom Direftor Fr. Renz; das Schulpferd Cromwell, geritten v. Fräul Oceana Renz; die Bost mit 12 Bserden, ger. von Herrn Gustav; die tfarischen Spiele in der Lust, aus-oeführt von der Troupe Painess; die geführt von ber Troupe Daineff; Die Dand-Alfrobaten Gebruber Detroit, ac. Morgen : Auf auf zur froblichen

Dem Restaurateur und Vereinsbrüder Erust Siegmund jum bentigen Wiegen seine ein donnerndes Doch, daß die ganzen Pullen wackeln. Ernst geb' mal rann. 23006 Die Rereinsbrüder. Große öffentliche Kersammung Große öffentliche Berfammlung

fämmtlicher Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma

Siemens & Halske

am Mittwody, ben 14. Marg 1894, Abende 8 Uhr, im Lofale von Martene, Friedrichftr. 236.

Lages. Ordnung: 1. Die fohn- und Arbeitsverhaltniffe bei der firma Siemens und Halske und die "Proten"-Versammlung der "Stüten" Des Berliner Werkes. Die Differengen im Wiener Werk.

Referent: Otto Naether.

2. Distuffion.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen ber Firma Siemens & Halske werben ersucht, vollgablig zu erscheinen. Bugleich werben bie Kollegen fammtlicher eleftrotechnischen und Telegraphenfabriten hierzu eingelaben.

Arbeiter-Bildungsschule
Mittwoch, den 14., Abends 81/2 Uhr, Rosenthalerstr. 38 (II. Saal).
Ause früheren und jesigen Schüler des Elementar-Untorrichts, welche auch ferner vom April der Schule treu bleiben, werden zu einer Besprechung

Der Yorftand. Amtuna! Anitung!

Berlins und Umgegend!

Donnerftag, ben 15. Marg, Abende 81/2 Uhr: Große öffentliche Berfammlung in Brochnow's Salon, Sebaftianftrage 39.

Tages Dronung 1. Bahl der Delegirten zu ber am 26. und 27. Marz in Crimmitschau ftattfindenden Konferenz deutscher Maurer.
2. Der Bjuschbau der Junungs-Maurermeister Lachman & Zauber.
3. Berichiebenes.

Der wichtigen Tagesordnung wegen erfncht um gahlreiches und plinftliches Erfcheinen Der Vertrauensmann: 29. Il edert, Thurmftrage 28.

Hilfsarbeiter und -Arbeiterinnen Berlins

Mittwoch, ben 14. Mars, Abends 81/2 Uhr: Große öffentliche Bersammlung für Moabit

in der Kronen-Brauerei, Alt-Moadit Rr. 47—49.

Lages. Ordnung:

1. Bortrag des Genossen Millarg über: Arbeitssohn und Unternehmersgewinn. 2. Diskuston. 3. Berschiedenes.
Die Arbeiter und Arbeiterinnen der chemischen Industrie sowie die Gasanstalts-Arbeiter sind noch besonders dierzu eingeladen.

Bur Declung der Untosien sindet Tellersammlung statt.

161/18

Die Zaltations-Kommissen. 2. A.: O. Schuler Trestowstr. 30

Die Agitations-fommiffion. 3. M.: D. Schuler, Tresdowftr. 30.

Holzarbeiter-Berband. Bahlftelle Berlin.

Mittwod, ben 14. Mars, Abende 8 Uhr, in ber Brauerei Monbit, Thurmitraße 26:

Bezirks-Versammlung in Moabit.

Tages - Ordnung: 2. Distuffion. 3. Berbands-Angelegenheiten. Die Ortsverwaltung. Um rege Betheiligung erfucht

Dienftag, ben 13. März, Abends 81/2 Uhr, bei Boln (früher Fenerstein), Alte Jakobitrage Rr. 75: Versammlung des Fachv. der Tapezirer.

Tages: Drbuung:

L Bortrag über: "Der Klassenkampf und seine Bebeutung sür das Proletariat". 2. Diskussion. 3. Bereinsangelegenheiten.

Stollegen! In der letzten öffentlichen Bersammlung wurde eine Resolution einstimmig angenommen, in der sich die Tapezirer verpslichten, der Gewertschaftsorganisation beizutreten. Wir erwarten daher, daß Ihr zahlzeich erscheint.

Der Vorstand.

Wilmersdort. Am Mittwoch, den 14. Mary, Abends 8 Uhr, im Johal des Geren Schulz, Angufta- und Berlinerftragen-Cote: Oeffentl. Volks-Versammlung.

Lagesordnung: 1. Bortrag. Referent wird in der Berfammlung befannt gemacht. 2. Aufftellung eines Randidaten für Die 3. Bahlertlaffe.

Berichiebenes. Die Bahl findet am Freitag, den 16. Marz, im Bittoria-Garten, Wilhelmsaue 114, von 12—41/2, Uhr Rachmittags für die 3. Wählerlaffe ftatt. Pflicht eines jeden Wählers ift es, fich hieran zu betheiligen.

drucker u. Lithographen, Berlin.

reich ericheint.

Bu ber am Dienftag, ben 20. Marger., Abenbas Uhr, im Bereinshaufe Sophienftrage 15 ftattfinbenben

ersten außerordentlichen General - Versammlung

werben hiermit fammtliche Berren Bertreter der Arbeitgeber, sowie der Kassen-mitglieder ergedenst eingeladen. Zages-Ordnung: 1. Beschlußsassung und Abanderung der §§ 16, 30, 41, 42 und 57, Abs. 1 des Statuts. 2. Ber-

fchiebenes. 3. M.: De Borfiand.

Borfigenber. 22885 Die Beleidigung gegen herrn F. Alabeste nehme ich zurud. F. hartmann.

Antoffelland in M. Parzell. ift bei
verp., Bermeff. Countags v. 8—10 Uhr.
68/9

Paul Fricke

Orts-Krankenkasse der Stein- Ortsfrantenfaned Mobelpolitet Connabend, ben 17. Marg, Abends 8 Uhr,

Ordentl. Generalversammlung bei 2Bille, Andreasftr. 26.

Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht ber Revisoren und Decharges eriheilung 3. Auträge. 4. Mittheilungen über Bentralisation ber Rrantentaffen, freie Merztemahl. 449/9 Guftab Reuter,

Borfigenber. Inlind Berger, Schriftführer. Saal Bereindgimmer für 120 Per-

Der hentigen Mummer unferes

Blattes liegt Die geftrige Gewinn-lifte der preuft. Sotterie bei. Diergu gwei Beilagen

Berantwortlicher Redalteur: Robert Schmidt in Berlin. Drud und Berlag von Max Bading in Berlin SW., Beuthfrage 2.

Mr. 60.

Dienstag, den 13. Märg 1894.

11. Jahrg.

Darlamentsberichte.

Denticher Reichstag.

59. Sigung vom 12. Marg 1894, 12 Uhr. Um Bundesrathstifche: Graf v. Caprivi, v. Mar-ichall, v. Thielmann, v. Bötticher, v. Benben, Graf v. Bofabowstn, v. Berlepich.

Das Saus genehmigt zuerft in britter Lejung Die Berlangerung bes Sanbelsprovisoriums mit Spanien und fest dann bie zweite Berathung bes beutsch. ruffischen Sanbelsvertrages fort beim Artitel 19,

Die beiben vertragschließenden Theile behalten fich bas Recht vor, ihre Gisenbahntransport-Tarife nach eigenem Ermeffen gu bestimmen. Jedoch foll weber hinsichtlich ber Beforberungspreife, bestimmen. Jedoch soll weber hinsichtlich ber Besorberungspreise, noch hinsichtlich ber Zeit und Art ber Absertigung zwischen den Bewohnern der Gebiete der vertragschließenden Theile ein Unterschied gemacht werden. Insbesondere sollen für die von Rusland nach einer beutschen Station oder durch Deutschland besörderten Gütertransporte auf den deutschen Bahnen teine höheren Tarise angewendet werden, als für gleichartige deutsche oder ausländische Erzeugnisse in derselben Richtung und auf derselben Berkehrstrede erhoben werden. Das Gleiche soll auf den russischen Bahnen für Gütersendungen aus Deutschland gesten, welche nach einer russischen Station oder durch Russoll auf den russischen Bahnen für Gütersendungen aus Deutsch-land gelten, welche nach einer russischen Station oder durch Auß-land besordert werden. Im Schlusprototoll wird zu Urt. 19 bemerkt: Die vertragschließenden Theile werden einander im Eisendahntariswesen, insbesondere durch Gerftellung direkter Frachttarise, thunlichst unterstützen. Namentlich sollen letztere nach Danzig, Königsberg und Wemel eingeführt werden. Zu-gleich sollen die Frachtsäpe sur die im russischen Eisendahntaris zum Getreide gerechneten Artikel, sowie für Plachs und Hans von den russischen Ausgabestationen dis zu den erwähnten Hösen nach denzeinigen Bestimmungen gedisdet und unter die am Transport beiheiligten deutschen und russischen Bahnen vertheilt werden, welche für die nach Lidau und Riga führenden russischen Gisendahnen seht in Kraft sind oder treten werden. Die außer den Frachtsähen erhodenen Zuschläge (Neben-gebühren) sollen im gleicher Weise gebildet und der Vertrag der-selben nach den russischen Wobei man darüber einverstanden ist, Linien vertheilt werden, wobei man darüber einverstanden ift, daß nur eine einzige Grenzgebühr, die ben ruffischen und ben beutschen zur Grenze führenden Bahnen zu gleichen Theilen gufült, erhoben werden darf. Diese Berpflichtung bezieht sich nur auf die beiberfeitigen Staatsbahnen; boch merben die beiben Regierungen bahin ju wirten suchen, bas bie Privatbahnen bei ber Tarifbilbung und Frachtvertheilung auf ihren Linien bie gleichen Grundfahe anwenden. Sollten fich jedoch tropbem bie am Bertehr in einer ber bezeichneten Richtungen betheiligten Privatbahnen biefen Grundfaben ber Tarifvilbung und Bertheilung nicht unterwerfen, so follen biefe Grundfabe auch für bie Staatsbahnen nicht mehr bindenb fein. Die bestehenden be-

fonderen Bestimmungen zur Regelung des Wettbewerbes zwischen Königsberg und Danzig bleiben in Kraft.
Abg. Graf Mirbach (dt.): Es ist in der Kommission zugegeben worden, daß thatsächlich der preußische Staat sich eines
Theiles seiner Hobeitsrechte in bezug auf die Aarisbildung be-Theiles seiner Hoheitsrechte in bezug auf die Laristilbung begiebt. Es ist aber dankbar anzuerkennen, daß den Städten
Lanzig und Königsberg diese Lusnahmetarise erhalten sind,
wenigstens in bezug auf die Relation zu Libau und Riga. Bedauerlich ist aber, daß durch die Berabredung des Art. 19 eine
meitere Ausdehnung der Konkurrenz Ruslands auf dem Gebiete
des Getreidehandels begünstigt wird. Besonders werden die
Lanziger und Königsberger Mühlen sich freuen; aber die andern
Mühlen Ost und Westpreußens werden sich darüber nicht freuen.
Es zeigt sich sier wieder das Bestreben, die Bevöllerung immer
mehr in die Hauptzentren des Bertehrs zu drängen (Zustimmung
rechts). Bedenklich ist es, daß man Cesterreich und Außland die
Gütertarise in vollem Umsange sonzedirt hat. Wie sind in der Gutertarife in vollem Umfange tongebirt hat. Wie find in ber Lage, von Ruglaud bas Gleiche zu verlangen. Aber bas ift febr wenig. Es giebt in Rußland Export- und Importtarise und Ruß-land exportirt sehr viel mehr als Deutschland dorthin exportirt (Zu-stimmung rechts). Der Nohlenexport aus Oberschlessen wird nicht er-heblich werden: die russischen Kohlenwerte verstehen die Sache zu machen. Daß bie Bandelevertragepolitit bebentliche Folgen haben machen. Daß die Handelsvertragspolitik bedenkliche Folgen haben wird, sowohl in politischer wie in sinanzieller Beziehung, habe ich school nehrsach ausgesührt. Das lettere hat der Finanzminister Miquel zugestanden. Die Reichs Zolleinnahmen und die preußischen Sisendahueinnahmen werden durch die neueste Jollpolitit geschädigt. Besonders eistig hat sich die danrische Kammer mit den preußischen Stassellarisen beschäftigt, während in Bayern erhebliche Tarisermäßigungen bestehen sur die Ausssuhr von Bier, Cement, Chlortalt, Steinschlentheer, Malzträber, holz und Steine, und es bestehen große Erleichterungen für die Turchsuhr österreichischen Getreiches. In Bayern bestehen große zollseie Läger, in welchen die Getreidemassen ein Jahr lang zinstrei lagern und es steht den Lägern frei, das Getreide in Bayern adzusehen oder mit der Prämie der Reexpeditionsin Bapern erhebliche Tarisermäßigungen bestehen zur die Ander Schaften bei Ander in Bahern erhebliche Areise in Bahern erhebliche gebieben große Erleichterungen sir die Barern bestehen große Erleichterungen sir die Barern sieh das Ertreibes vorschreiben werden, indem wir zollsie Eagern in welchen der Erleichten der Erleichten der Erleichten der Umladung der Tarise wird gewahrt werden, indem wir zollsie Eagern in welchen der Erleichten der Erleichten der Der Johl sir Nohmalen werden, indem wir zollsie eine Umladung der Tarise wird gewahrt werden, indem wir zollsie Eagern in wie das Ertreibes vorschreiben werden. Erleichten der das Setreibes vorschreiben werden. Erleichten der das Setreibes vorschreiben werden. Binnland sir im John land der erportiren der eigenen Bahnen anders als auf den preußischen Rollsiehen Bahnen. Da mig das Auftrelen der dasperischen wirden, die verwischen wirden der erwischen wirden. Die preußischen Rollsiehen Bahnen andern Staaten seine Kasse Gang soll im Bettbewerd mit andern Staaten seines Kasse Gang soll im Bettbewerd mit andern Staaten seines Kasse geden in der Mischung der erwischen wirden. Die preußischen Rollsiehen Rollsiehen Rollsiehen Bahnen werden, indem Musschaften und kassen werden, indem Musschaften und kassen und der Erleicht in Babern werden, indem mit der Musschaften werden, indem Musschaften werden, indem Musschaften werden, indem Musschaften werden, indem mit der Musschaften werden, indem mit der Musschaften werden, indem Musschaften Wasschaften werden, indem Musschaften werden, indem Mussc nur, wenn es die Tarise auf weite Entserungen verbiligt. Denn worunter leidet z. B. der Osten? Dort sind noch große Holzvorrätse vorhanden, die wegen des weiten Transports nicht lohnend verwendet werden können. Ich verurtheile die Handelsverträge politisch wesentlich von dem Gesichtspunkte aus, daß man die landwirtsschaftlichen Jölle nach oben bindet in einem Magenblicke, wo und die auswärtige Konkurrenz verderblich wird; ich verurtheile diese Politik aber auch deswegen, weil Deutschland sein Eisenbahntarissystem bindet andern Staaten gegenüber (Zustimmung rechts), sodaß es nicht im stande ist, dasselbe zu resormiren. Die Politik des Deutschen Reiches basselbe zu resormiren. Die politit des Deutschen Beiches hat Breußen gezwungen, sein Gisenbahntarisspiem zurückzuschauben. Ich sehe darin nicht eine Dissonanz zwischen preußen und Deutschland; dei der Bedeutung Preußens für Deutschland konnte die Handelsvertrags Bolitit nur inaugurirt werden in tlebereinstimmung der preußischen Staatsmänner mit denen des Reiches. Wan kann einem Konservativen sa sede Selbständigkeit der Meinung absprechen. Aber die Logik gebietet, bas was im Reiche geschieht, vollständig den Ansichten der daß, was im Reiche geschieht, vollständig den Anfichten der preisisischen Regierung entspricht; deshalb dante ich dem preisischen Finanzminister Miquel für seine Anerkennung der Handelsvertrags. (Bustimmung rechts.)

Breitscher Gesandter in Hamburg v. Thielmann: Die Staffeltarise haben mit dem Artikel 19 nichts zu schaffen, denn die Staffeltarise in Preußen sollen ausgehoben werden, nicht weil wir einen Bertrag mit Rusland abschließen wollen, sondern weil sie geeignet sind, einen großen Theil des beutschen Battellandes wirthssaglich zu schaftlichen Tartischen Battellandes wirthssaglischen Tartischen Tartischen Battellandes wirthssaglischen Tartischen Leite gen.

verhaltnismäßige Begunftigung erfahre. Die ruffischen Cabe Niemand tann wiffen, ob bie großen Soffnungen ber Induftri seien auf eine sehr große Entfernung von den Dasen erheblich bober, als unsere preußischen Staffeltarife. Ebenso unbegründet sei die Befürchtung, daß das jum Durchgangstarif nach Königs-berg ober Danzig gesangte rufsische Getreide ins Junere der Provingen Die und Bestpreußen wurde zurücktrömen können, benn bie Frachten nach bem Innern wurden fich bober ftellen,

als eine Berfrachtung von der Grenze.
Abg. Aröber erflärt sich namens der süddeutschen Bolkspartei gegen die Staffeltarise; aber er und seine Freunde seien nicht grundsählich gegen die Staffeltarise, wenn dieselben einbeillich geordnet wurden, und wenn nicht die Eisenbahnen die auswartigen Baaren ebenfo billig fahren mußten, wie bie ein-

Albg. Hammacher (natl.): Da die Aushebaung der Staffeltarise beschlossene Sache ist, so hat es wenig Zweck, sie hier im Reichstage zu behandeln. Ich möchte nur empsehlen, mit der Aushebung so bald als möglich vorzugeden. In bezug auf die Eisenbahntarise würde es an der Zeit sein, eine Zentralbehörde einzusehen, welche die Beobachtung der Bersassung in dieser Beziehung überwacht. Was würde aus dem Berkehr mit Rusland, wenn wir den Art. 19 nicht hätten? Wiesen werden einzusehen der recht Rugland freie Sand haben , feine Gifenbahntarife gu geftalten und baburch die Bollermäßigungen illuforisch gu machen

Abg. v. Hammerstein (d.): Der Reichstanzler hat aller-bings bagegen protestirt, daß Preußen gezwungen sei, die Stassel-tarise aufzuheben. Aber etwas eigenthümlich ist die Entstehungs-geschichte dieser Angelegenheit doch. Im Juni 1893 erklärte die preußische Regierung, daß die Stasseltarise wirthschaftlich und sinanziell gerechtsertigt seien. Damals wußte sie doch schon, daß mit Rußland verhandelt wurde und wenn die Stassellarischen den beitet in Berhindung ständen in hötte eine solche mit Rußland verhandelt wurde und wenn die Stasseltarise damit direkt in Berbindung ständen, so hätte eine solche Erllärung damals doch nicht abgegeben werden können. Bedner bleibt bei seiner in der Kommission ausgestellten Meinung siehen, daß der Transport vom Junern Austands über Danzig nach Berlin für russisches Getreibe sehr billig sein würde; von einer Umladung in Danzig brauche keine Rede zu sein; denn in der Kommission sei nur erklärt worden, daß die Regierung eine solche Umladung einrichten könne. Die von der preußischen Eisendahnverwaltung ausgesiellten Jahlen stimmen nicht recht mit denen überein, welche aus Speditionskreisen mitgetheilt sind. Wenige Tage vor Abschluß des Kertrages hat Nussand den Loss Benige Tage vor Abichluß bes Bertrages hat Rugland ben Boll für Zuder in Finnland erhöht, soweit er nicht aus Aufland tommt. Gine solche Manipulation turz vor Abschluß eines Bertrages, der eine solche Erhöhung verbietet, ist doch auffallend. Ebenso auffallend ift es, daß die Schulen der bentschen Kolonisten nicht mehr die Gelbstverwaltung haben follen, bag bie Schulverwaltung nicht mehr Grundbefig erwerben fann. (Bort! rechts).

Reichstangler Graf v. Caprivi : 3ch will nur auf die Angriffe antworten, welche ber Borrebner gegen bie preußische Staatsregierung gerichtet hat. Er hat aus ber Erflärung bes preußischen Minifters ber öffentlichen Arbeiten vom 28. Juli 1898, Die Staatsregierung fei mit ben Staffeltarifen burchaus jufrieden, gesolgert, entweder musse das preußische Staats-ministerium nicht in allen Stadien der Unterhandlungen hin-reichend unterrichtet gewesen sein oder der preußische Handels-minister hätte wissen mussen, daß der Bertrag mit Rußland kam. Der Einwand erledigt sich sehr einsach aus dem Datum. Am 28. Juli 1893 waren wir in den ersten Stadien des schriftlichen Bertehrs mit Rugland und weber ich noch irgend ein Denfch konnte um die Zeit mit einiger Mohrscheinlichkeit wissen, ob ein Hangig Handelsvertrag mit Rußland und ein Gesch über den Identifätsnachweis zu stande kommen werde. Die Sache mit den Staffeltarisen bezeichnete der Borredner als ein Handelsgeschäft; der eine Kontrahent sei das preußische Staatsministerium, den andern kenne er nicht. Ich die er-staunt, daß er das nicht weiß. Hat der Herr Abgeordnete keine Kenntnis von dem Antrag Edels im Abgeordnetenbaus, hat er nicht die Rede des Kreiberen v. Schorkener im herrenhause er nicht die Rebe bes Freiheren v. Schorlemer im Derrenhaufe gelefen ? Wer Renntnig von biefen Dingen hat, wird miffen, wer ber zweite Rontrabent mar.

Albg. Schädler (3.) verwahrt die baprische Kammer dagegen, daß Eras Mirbach es konnisch ober eigenthümlich gesunden habe, daß die baprische Kammer sich mit den preußichen Staffeltarisen besaßt habe. Die baprische Kammer wird es sich nicht nehme. 1assen, sich mit Dingen zu besassen, welche das vitalste Interepe Baperns betreffen. (Zustimmung im Jentrum.) Von einem Staffeltaris für Baumwolle ist in Bapern gar keine Neder Wellen. die Meußerung des Herrn Hammunder von einer Zentralftelle darauf hinausgeben soll, daß Bayern seine selbstäudige Tariffestlellung verlieren soll, so wird er sich täuschen. Alle Bayern werden sich gegen eine solche Berzichtleistung auf ein bayrisches Recht erklären. (Zustimmung im Zentrum.)
Preuß. Geh. Nath Möllhausen: Es handelt sich um Aus-

gelegenheiten auch nicht wünschen.
Abg. v. Einmm (Rv.): Die Kontrabenten bezüglich der Ausselber v. Einman (Rv.): Die Kontrabenten bezüglich der Ausselber der Staffeltarise sind die preußische Regierung und die Bertreter des Westens im Landes-Gisenbahnrath, welche für die Ausselber gestimmt haben. Die Stellungandme der preußischen Regierung zu den Staffeltarisen im Jahre 1893 war unabhängig von dem russischen Handelsvertrag und auch von der Ausbedung des Identitätsnachweises, von welchen beiden Maßregeln damals noch gar keine Rede war. Ich die das der Weinung, daß die Ausbedung des Identitätsnachweises bedeutsamer für den Osten ist als die Staffeltarise waren.

maren. waren.
Abg. v. Hammerftein (dt.): Herrn Gebeimrath Möll-hausen gegenüber ift seitzustellen, daß in der Kommission nur von einer Möglichkeit gesprochen wurde, eine direkte Umkartirung des Getreides in den Hosenpläten zu verhindern. Abg. Rickert beantragt den Schluß der Diskussion, welcher mit großer Mehrheit angenommen wird. Rach einer Reihe persönlicher Bemerkungen wird Artikel 19

mit großer Mehrheit angenommen.
Nach Artikel 20 foll ber Bertrag bis jum 81. Dezember 1908 in Giltigkeit bleiben und von ba ab von Jahr zu Jahr als verlängert gelten, wenn er nicht zwölf Monate vorber gefündigt wird.

Abg. Graf Kanis (dt.) beantragt, daß der Bertrag in Kraft bleiben foll bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tage ab, an welchem er von einem der beiden vertragschließenden Theile gewollen, sondern weil sie geeignet sind, einen großen trond des Bertrages sei das Auftoren der differenziellen Behandlung Russlands. Dazu bedarf
Er müsse entschieden bestreiten, daß die russischen Tarise jest
horen der differenziellen Behandlung Russlands. Dazu bedarf
horen der differenziellen Behandlung Russlands. Dazu bedarf
the entschieden bestreiten, daß die russischen Tarise jest
horen der differenziellen Behandlung Russlands. Dazu bedarf
the entschieden bestreiten, daß die russischen Tarise jest
horen der differenziellen Behandlung Russlands. Dazu bedarf
the Bei Nr. 74 "Töpserwaaren aus gewöhnlichem und seuersesten
the Nr. 74 "Töpserwaaren aus gewöhnlichem und seuersesten
Thon sindst vollen;
Thon sindst vollen;
Thon sindst vollen;
Thon sindst vollen Benerkung des
teines logen bertrages sei das Auftoren der differenziellen Behandlung Russlands.

Bei Nr. 74 "Töpserwaaren aus gewöhnlichem und seuersesten
Thon sindst vollen
Thon sindst vollen
The Beiner perjönlichen Bemerkung des
togen Bertrages sei das Auftogen Bertrages sei das Aufto

Niemand tann wissen, ob die großen Hossungen der Industri in Erfüllung gehen, ob die deutsche Landwirthschaft, welche die Kosten des Bertrages zu tragen hat, nicht in ganz unhaltdare Justande geräth und od Russland nicht sinanziell so gestärkt wird, daß es dadurch in andere Bahnen seiner Politik gedrängt wird. Es giedt industrielle Staaten, die sich auf so lange Fristen gar nicht einlassen. Der russischerfranzösische Bertrag ist auf ein Jahr abgeschlossen; diesem ist mein Antrag nachgebildet; er kann also dei Russland keinen Widerspruch sinden, denn Russland hat ein viel zu großes Interesse an der Ermäßigung der Getreibezölle; es wird also auch nicht daran denken, den Bertrag zu kündigen. Wenn so viel zweiselhaste Bestimmungen in einem Vertrag enthalten sind, dann kann keicht die Stimmung so wechseln, daß man von dem Bertrag losbie Stimmung fo wechfeln, bag man von bem Bertrag lotzutommen fucht.

Abg. Meiger Dangig (Rp.) erflart, baß er, obwohl ein Gegner ber handelsvertragspolitit ber Regierung, für ben ruffifchen Bertrag ftimmen werbe, weil er in ber Aufhebung bes Bentitätsnachweises genügende Kompensationen sin die der Landwirthschaft durch den Bertrag erwachsende Schädigung erblide, und weil er sein Baterland vor den schweren inneren Berwicklungen bewahren wolle, welche aus einer Auslösung des

Reichstags entftehen mußten.

Reichstags entstehen müßten.

Abg. Erof Arnim (Rp.): Das starke Anwachsen des russischen Exportes und die langsame Zunahme des deutschen Importes in Rußland in den Jahren 1886—92 eröffnet eine sehr unerfreuliche Perspettive sür die nächsten 10 Jahre. Wenn Derr v. Warschall gesagt hat, daß niedrigere Getreidepreise nicht eintreten werden, so tann den deutschen Bauer das nicht deruhigen. Wir wollen einem solchen Sprung ins Dunkse nur auf eine möglichst furze Zeit machen. Rußland selbst hat sich z. V. in dezug auf die Kohlen nur die 1898 gedunden, weil die dahin seine Eisenbahnen fertig sind, so daß es die Kohlen aus dem Ural bezieden kann. Ural beziehen fann.

Abg. v. Rarborff (Rp.) : Ich ftehe auf bem entgegengesehten Standpuntte wie mein Freund Meyer-Dangig. Ich bitte baber

ben Bertrag abzulehnen

Abg. Graefe (beutsche Reformpartei): Auch die Anti-semiten halten die gehnjährige Dauer des Bertrages für eine verhängnisvolle Bedingung und gieben eine fürzere Bersuchs-

Albg Moller (natl.): Die Beschwerde barüber, bag im Bolle beirath ber Landwirthschaft nicht ber nöthige Ginfluß gewährt

fei, ift unbegrunbet.

Abg. v. Mantenffel (of.) fonftatirt, daß fein Bertveter ber verbundeten Regierungen gewillt ift, fich jum Antrage des Grafen Kanit ju außern. Daraus ift zu entnehmen, daß die verbundeten Regierungen bem Antrage mohlwollend gegenniberfteben. (Große Beiterfeit.)

Darauf wird Artitel 20 unter Ablehnung bes Untrages bes

Grafen Ranit unverandert angenommen

Grasen Ranig unverändert angenommen.
Darauf folgt die Berathung des Zarifs A: Zölle bei der Einsuber nach Rußland.
Bei Rr. 6: Frisches Obst, sucht Adg. Dahn nachzuweisen, daß der russische Zoll so doch sei (nämlich viermal so doch als der deutsche Zond), daß die deutsche Landwirthschaft teinen Bortheil habe.

Bei Nr. 26: Hopsen, bedauert Abg. Weiße Rürnberg (Freis. Bp.), daß es nicht gelungen sei, wie man gehosst habe, den russischen Zoll dem deutschen gleichzustellen. Redner wird aber deswegen doch nicht gegen den Bertrag stimmen, zumal das Prösidum des Hopsendaus Bereins sur den Bertrag eintrete.

Abg. Alichbichfer (B.) bleibt bei feinen früheren Bebenten gegen ben ruffischen Danbelsvertrag, namentlich auch in bezug auf ben hopfenzoll.

Albg. Luk (dt.): Ich tönnte eigentlich auf das Wort verzichten, denn an der Sache ist doch Hopfen und Malz verloren (Sehr richtig! rechts), aber ich bleibe bei meinen früheren Auslassungen in dieser Frage und weise auf die Gesahr hin, daß der russisse Dockenstauf der Verloren d Regierung gugegeben. Staatsfelretar von Marichall: Es fteben fich bier gwei

Staatssekretär von Marschall: Es stehen sich hier zwei Anschanungen diametral gegenüber: die der bayerischen Hopsendauer, welche die Zollermäßigung für unwirksam halten und die der russischen Hopsendauer, welche durch diese Zollermäßigung rusuirt zu sein glauben (Hört! links.) Der russischen Finanzminister hat den Hopsendauern Russlands aber die berubigende Erklärung gegeben, daß es so schlimm nicht sein würde. Man spricht von der Ueberschwemmung mit russischem Hopsen auch ohne Ueberschwemmung geht es nun einmal nicht! und denkt dabei an das große Russland und wie viel Hopsen da produzirt werden könnte. In Russland werden überhaupt nur produzirt 30 000 Doppelzentner Hopsen, also etwa so viel wie wie Baden und noch nicht einmal soviel wie in Württemberg (Hört links.) Alle Besürchtungen erscheinen daher unbegründet: Unsere Aussluhr von Hopsen wird zunehmen. (Zustimmung links.)

tann viel mehr Popfen als disher gebaut werden; deshald wollen wir den Bertrag nicht annehmen.

Albg. Röficke: Ich begreise es, daß die Popsendauer noch mehr zu erreichen wünschen, aber Deutschland hat 10000 DoppelZentner übrig zum Export und zwar sind es nicht die besten Qualitäten, welche exportirt werden, sondern solche, die in Deutschland nicht verläuslich. Die Reden der Hopsendauer wären begreissisch, wenn der Zoll Rußlands erhöht wäre; er soll aber um faft 2/a ermäßigt werben.

Abg. Bech (frf. Bp.) tritt ebenfalls ben Ausführungen bes Abg. Lut entgegen; ohne Abschluß bes Bertrages mit Rußland und ohne Ermäßigung bes Hopsenzolles würde Deutschland schließlich garnicht mehr exportiren tönnen. Abg. v. Mantensfel (dL): Wir sollen ber Regierung bank-fer fein für die Ermäßigung best Conferences

Albg. v. Mantenffel (dl.): Wir sollen der Regierung danlbar sein für die Ermäßigung des Hopfenzolles. Aber der Hopfenzoll beträgt immer noch das 2½-sache dessen, was 1887 als Jost bestand. Wenn man zu diesem Sahe zurückgelehrt wäre, so wäre damit wirklich etwas erreicht worden. Albg. Kröber (südd. Bhl.): Eine Versammlung dat mich beaustragt, gegen diese Position zu stimmen; das sann mich aber nicht veranlassen, gegen den ganzen Vertrag zu stimmen.

Albg. hitpert: Wenn herr Weiß seine Rede vor der Wahl gehalten hätte, hätte er keine einzige Stimme bekommen.

Albg. Lug (dl.) bestreitet, daß er des und wehmütig Abbitte geleistet dabe.

Damit foliegt die Debatte.

teinen Bortheil baben werden. Die Herren erklären größten- Unterricht feitens der Gemeinde sich aus sich jelbst herans ent- in find das Amtsgericht verwiesen, um auf zivilrechtlichem Bortheil haben, aber im Interesse der wickele.
Industrie nicht widersprechen wollen. So tinfilich ist überhaupt die Stimmung der Industrie für den Bertrag bervorgerusen.
Industrie für den Bertrag bervorgerusen gestellt den

ftimmung ber Induffrie nur tanftlich gemacht worden fei. Gie ift im Bollbeirath gegeben worben, welcher ftanbig bie Berbandlungen verfolgte und die Rongeffionen als erheblich er-

Bei Nr. 189: Robeisen, fragt Abg. Graf Kanig, weshalb der Robeisenzoll nicht beradgesetzt fet. Es beißt, die russische Regierung habe der Eisenindustrie die Fortdauer des Zolles die 1898 zugesichert; warum ist er aber nicht für die Zeit von 1898 bis 1908 ermäßigt worben ?

Staatsfelretar v. Marichall: Die beutsche Industrie ift am Export von Robeisen nur mit 45 000 Doppelgentnern intereffirt, England bagegen mit 11/2 Millionen. Unserer Ausfuhr an Dalb- und Gangsabriten von Eisen entsteht badurch teinen Schaden, bag ber Robeifengoll in Rugland noch 4 Jahre auf

berfelben bobe bleibt. 21bg. Graf Ranig: Deutschland, in erfter Linie Schlefien hat früher baffelbe Quantum Robeifen nach Rugland exportirt wie England, folange ber Boll nicht bifferengirt war. 1886 betrug ber Werth ber bentichen Robeisenausjuhr über 3 Mill.

Staatsfelretar v. Marichall: Wenn die Schlefier ftatt Rob eifen, Gaus- und Salbfabritate nach Angland exportiren tonnen, fo tonnen fie auf ben Export von Bloheifen verzichten. Bei Nr. 215 : Galanteries und Toilettefachen, Spielwaaren

Abg. Neisthans (Soz.): Die Spielwaarenindustrie ist auf ben Export angewiesen. In Deutschland werden für zirka 45 Millionen Mart Spielwaaren erzeugt, wovon 40 Millionen exportirt werden. Unsere Spielwaarenaussuhr schähte man exportirt werden. Unsere Spielwaarenaussuhr schapte man früher auf 12 Millionen Mark, durch den Zolltrieg ist diese Export sast ganz beseitigt worden. In Russand sind nuch selbst Spielwaarensabriten entstanden, die durch die Kanplzölle mehr und mehr erstarkt sind und unsere Aussuhr von Spielwaaren nach Russand nahezu in Frage stellen. Graf Mirbach hält die Handelspolitis für verhängnisvoll sür Deutschland, ich kann ihm versichern, das die Handelspolitis dur Deutschland, ich kann ihm versichern, das die Handelspolitis dur Gurften Bismard für Die Spielwaaren-Induftrie verhangnigvoll geworden ift, ebenso wie auch fur viele andere Industrie-begirte. Die wirthichaftliche Lage ber Arbeiter ber Spielwaaren Industrie ist eine geradezu elende; manche verdienen nur 45—55 Bs. pro Tag. Der Bertrag bringt allerdings der Spielwaaren Industrie Bortheil. Tropdem der Bunisch der Sonneberger Handelskammer nicht in Ersüllung gegangen ist, daß der Joll auf Spielwaaren nicht nur auf 40 Kop., sondern auf 30 Kop. heradgesetzt würde, so hosst man doch, daß der Export sich wieder auf 1 Million steigern wird.

Darauf wird der vergenisch nachten von die Bemerkung des

Schlusprototells bagu genehnigt, nachbem noch Abg. Graf Arnim barauf aufmertfam gemacht hatte, bag ber Getreibehandel berudfichtigt fei, indem man die Sade, in welchen ruffisches Getreibe nach Deutschland eingeführt fei, wieder zollfrei nach Rufland zurüdgeben laffen konne. Aber für die deutsche Landwirthschaft

habe man nichts übrig. Um 53/4 Uhr wird bie weitere Berathung bis Dienftag

12 Uhr vertagt.

Abgeordnetenhand.

34. Sinung vom 12. Marg. 11 Uhr. Am Minifiertifche: Vojje. Die zweite Berathung des Ctats die Debatte über bas Elementarichul wejen im Rulusetat wird fortgesent. Abg. Jansen (3.) bellagt die Berhältnisse der Lehrer, speziell in der Provinz Schlessen und weinsche, das den Lehrer, speziell in der Provinz Schlessen und weinsche, das den Lehrern dort das Schalt nicht vierbessährlich, sondern monatlich pränumerando gezahlt werde oder daß ihnen Borschüsse gewährt werden. Ein Bollsschlagesen sei wegen der Hallen der Konservativen nicht möglich, die Behrerverhältnisse nücken aber verbesser verben.

Rultusminister Boffe: 3m Berwaltungewege laffen fich biefe Berhaltniffe nicht beffern. Borichuftzahlungen wurden allen finanziellen Grundfagen bes Staates wiberfprechen. Beim Lehrerbefoldungsgeset werben hoffentlich auch diese Berhaltniffe ver-

beffert werben fonnen.

Albg, Motty (Pole) wunscht energische Remebur gegen die Mighandlungen der Schüler durch Lehrer. Solche Lehrer brauche man ja nicht "todizuschlagen", aber man follte fie versehen ober absehen; vielleicht fonnten fie auch eine gute Verwendung in Deutsch-Oftafrita finden. Golde Beschwerden bestehen namentlich in ben polnischen Landestheilen.

Rultusminifter Boffe : Gegen gu firenge Behandlung ber Schiller befieben Berfügungen, Die aufe firengfte befolgt werben muffen. Die Behrer in ben polnischen Banbestheilen find beffer, fie von polnischer Seite immer bargeftellt werben. Strafe, Die ein beuticher Lehrer fiber einen Schuler verhange, werbe immer als aus nationalen Granben hervorgegangen auf gefaßt. Daß wir nur wenige polnische Lehrer haben, ist Schuld ber polnischen Breffe, welche immer vor dem Gintritt in den Lehrerberuf gewarnt habe. Wir haben es mit deutschen Rindern zu thun, die Schulderwaltung hat dafür zu forgen, daß fie deutsch bleiben. Beifall rechts.)

Auf eine Anfrage bes Abg. Gerlich (freit.) bemerkt Minister Boffe: Ein Lehrer war thatfachlich nicht im ftanbe, seinen gerriffenen Rock durch einen neuen zu erjehen. Das Nothwendige muß Preugen für feine Lehrer thun, die feine übertriebenen Anfprüche erheben. Ich hoffe, daß die Bollavertretung mir bei meinen Bemuhungen, die Berbaltuiffe zu beffern, helfen wird.

Abg. Camula (8.) bellagt bie gu hoben Schulftrafen für Berfaumniffe. Wenn die Eltern bie Rinber wegen Mangel an Rleibung nicht jur Schule ichiden tonnen, miffen bie Strafbestimmungen mit größter Milbe gehandhabt werben. Bie das Züchtigungsrecht überschritten werde, zeige ein Fall in Ples, wo ein Lehrer einen Knaben, der gestohlen hatte und nicht gesständ, wo er das Gestohlene verdorgen hatte, 26 Hiebe auf das Gestäg gegeben habe. Als der Knade dann noch nicht gestand, stagte ihn der Lehrer, ob er wisse, was töpsen sei, dand den Kops des Knaden auf einen Blod und legte ihm das Beil an den Hals. Allerdings sei der Lehrer gerichtlich bestraft, aber solche Dinge sollten überhaupt nicht vorsommen. Ebenso mynlässig sei es, wenn katholische Kinder bestraft würden, weil sie an hohen katholischen Feierkagen die Schule versämmen. bas Buchtigungsrecht überschritten werbe, zeige ein Fall in Pleft,

Weg. Schröber (Pole) beschwert sich über Drangsalirung der polnischen Lehrer, denen man nicht einmal gestatte, in der Fa-nille mit ihren Kindern polnisch zu sprechen, und bestreitet dem Abg. Gerlich, daß die Polen germanisirende Bestredungen ver-solgen; sie verlangten nur Gerechtigkeit. Die Gemeinden in Westpreußen seien überlastet und weist schon unter der Grenze ihrer Leiftungefahigleit angelangt; auch bie Grundfteuer werbe

ihnen nicht belfen.

wollte beshalb burch die Erziehung in ber Schule gu belfen fuchen und führte probeweise in Reurobe ben handarbeitsunterricht ein, ein Unternehmen, bas von allen Seiten Billigung und Unterftuhung finde. Der Etat febe nur 10 000 Dt. niehr für bi Forderung bes Sandfertigfeiteunterrichts im gangen Lande vor bas fei nur eine homoopatische Dofis für die Bedürfniffe. Das Rapitel des Eiementar-Schulwesens wird bewilligt.

Beim Kapitel "A unft und Biffenschaft" befürwortet Abg. Bemmer (natl.) zur Beseitigung eines großen Künstler-proletariats die Arennung der Borbereitungstlassen auf den Kunstalademien von den höheren Klassen. Richt mit den nötbigen Talenten ausgestattete junge Leute tonnten dann auf dem Wege in das praktische Leben ins Runftgewerbe gesührt werden. Die traurige Lebenslage der Künstler sei mit schuld an dem öben Cyniomus und frassen Materialismus in unserer Kunft.

Abg. Ririch (8.) wünscht, bag ber Staat nur folche Lotterien genehmige, bei welchen ein bestimmter Theil ber Gewinne Runftwerke seien, und bedauert, daß das hans neulich die Erweiterung der Museen in Berlin abgelehnt habe. Die Andringung der Bilder in der Rationalgalerie sei eine sehr gute, da Licht und Schatten passend vertheilt seien. In der Düsseldorser Aus-itellung sei zu bedauern, daß die Bersonalangaben über die Kindle Andres Tedauern, das die Bersonalangaben über die

Künftler, Geburts, Todesjahr, Alter ze., sehr lückenhaft seien. Kultusminister Bosse: Die Förderung der Monumentalsmalerei und Plastis ist durchaus berechtigt. Es ist ebenso zweckmößig, an den Wänder einer Gymnasiat-Aula geschichtliche Szenen darzustellen, wie Gemälde sir die Nationalgalerie ge erwerben. Man foll bas eine thun und bas anbere nicht laffen Daß so viele Künstler zu spät ihre Leistungsunsähigkeit erkennen und Gesahr laufen, zu Grunde zu geben, dem lät sich vielleicht durch Förderung des Kunstgewerdes etwas vordeugen, das eigentlich die Borstie für die Künstler sein sollte.

Abg. Graf Limburg-Stirum (L.) fragt an, welche Erfahrungen mit ber verläugerten Befuchszeit in ben Mufceu am Sonntag gemacht feien.

Geheimrath Schöne: Der Andrang ist in dieser Zeit so groß gewesen, daß diese Maßregel aufrecht erhalten werden wird. Abg. v. Ennern (natl.) halt die Neigung für Erhaltung von Alterthamern für frankbast, denn daß Allie stürze, es ändere sich die Zeit; die Thore in Dässeldorf und in Bonn misch alle beibe befeitigt werben, wenn fie nicht vielleicht felbit um fielen.

Mbg. Czmula (3.) bedauert, daß neben der für die Unterhaltung von Dentmalern und Alterthamern ausgeworfene Summe nicht auch Mittel gur Unterhaltung und Restaurirung alter bent-würdiger Gebäube vorgesehen seien. Redner führt eine Reihe von Baudentmalern, namentlich in Schlesten, auf, beren Erhaltung resp. Restaurirung er wünscht. Bei allen Staatsbauten folle ber Minister serner barauf binwirten, bag Marmor ans ben fcblefifden Marmorbruchen verwandt werbe, anftatt bag man bas Gelb ins Ausland fchide.

Bebeimrath Berfins beftreitet, baß für bie ichlefifchen Banbentmaler nicht genug gefchehe. Das Rapitel wird be-

Beim Kapitel "Technisches Unterrichtswesen" wunscht Abg. Böttinger (natl.) bei ber Bebeutung ber Gieltrochemie bem Mangel an geeigneten Chemitern und Technitern abzuhelsen, welche bie nothige spezielle wiffenschaftliche Borbilbung fur biese Un ben technischen Sochichulen neue Biffenfchaft bejigen. mußten elektrochemische Abtheilungen gebildet werden, wie es 4. B. in München und Stuttgart schon geschehen sei. Deutsch-land musse auf diesem Gebiete seine berechtigte Suprematie be-

halten, ungeachtet ber Finanglage. Gebeinntath v. Wehrenpfennig: Unfere elettrotechnischen Inftitute haben alle noch ein febr junges Alter, aber die geplanten Erweiterungsbauten in Dannover und Machen find beftimmt für die Gleftrotechnit, und in hannover follen elektro-intische Bersuche gemacht werben. Bir werben bagu nicht nur Professoren, sondern auch Manner aus bem prattischen Leben gur Lösung bieser Frage herangiehen, aber es wird bedeutender

Mittel bafür bedürfen.

Das Rapitel wird bewilligt. Um 4 Uhr wird bie weitere Berathung auf Dienftag

11 Uhr vertagt.

Lokales.

Bei ber Gemeinberathe Wahl, welche am Montag in Rixdorf vollzogen wurde, fiegten die sozialdemokratischen Kandibaten mit glänzender Majorität über ihre Gegner. Es erhielten von unserer Seite Schlossenweister Karl Schulze 309 Stimmen und Restauratent Schimlase 397 Stimmen; wogogen die beiden Gegner nur 116, resp. 114 Stimmen auf sich vereinigten.

Die Juftig und die Obbachlofen bes frabtifchen Minte.

Die Justiz und die Obbachlosen des städeischen Aspis.

Gine ungemein interessante Notiz, weiche die nach gutem deutschen Brauch an den Mermsten der Armen geübte Justiz tressend characteristet, geht zur Zeit durch die Presse.

Ungemein viel un u ü he Arbeit, so heißt es, wird dem Untersuchungsrichter im PolizeisPräsidialgedäude, der über die wegen Arbeitsschen, Bettelei ze verhasteten Bersonen abzuurtheilen hat, von seiten der Beamten des städt isch en Obbachs verursacht. Täglich mußt eine erhebliche Anzahl der Leute, die von dem Aspis eingeliesert und meist 8—14 Tage lang in Untersuchungsbast gehalten worden sind, sreigesprochen werden, da die Berhasteten nachweisen können, das sie sich um Arbeit bemüht haben, oder es sich heranstellt, das sie bedentlich frant — also arbeitsunsähig sind. Durch eine sorgsälligere Prüsung berzenigen, welche dem Untersuchungsrichter überwiesen werden sollen, würde diesem viel zeitrandende unnühe Arbeit und dem franken Aspissen viel zeitrandende unnühe Arbeit und dem franken Aspissen viel zeitrandende unnühe bleiben. Außerbem murbe bas überfüllte Untersuchungsgefangniß

entlastet werden.
Rach der in dieser Rotiz ausgesprochenen Anschauung erscheint der Untersuchungsrichter zum mindesten ebenso bedauernswerth, wie die elenden und kranken Menschen, die wegen sogenannter Bergehen, für die sie selber meistens nicht können, die Oualen der Untersuchungshaft die zur Neige durchzutosten haben.

Scht burgerlich!
3ft es im übrigen, fo fragen wir, ein Munder, wenn bie Obdachlofen bas fiabtifche Aint, zu dem der Bolizei ungehindert ber Butritt gestattet wird, als eine Art Maufefalle betrachten?

Bo findet der Arbeiter Recht ? Der § 3 bes Gemerbe: gerichte. Gefehes befagt :

gerichte Weieger de jagt:
"Die Gewerbegerichte sind, ohne Rücksicht auf den Werth des Streitgegenstandes, zuständig sur Streitigkeiten:

1. über den Antritt, die Fortsehung oder die Auflösung des Arbeitsverhältnisses, sowie über die Aushändigung oder den Indalt des Arbeitsbuches oder Zeugnisses;

Wege ihren Entschädigungsanspruch geliend zu machen.
Ann ift schon wiederholt von den Arbeitern betont worden, daß diese Streitigseiten denn och laut § 3 Zisser des Gewerbegerichts. Gesehes vor das Gewerbegericht gehören und ein großer Theil der Gewerbegerichte in anderen Stadten entscheide auch Diefe Streitigleiten, nur bas Gewerbegericht Berlin macht hiervon noch immer eine unrühmliche Musnahme.

In einer folchen Rlagefache, Die ber Arbeiter Danges vor dem Umtegericht I anhängig machte — bas Gewerbegericht ver-weigerte ihm vorber die Anfnahme ber Rlage und verwies ihn an das Amtsgericht — wurde am 7. Februar der Kläger mit seiner Klage ebenfalls, und zwar tostenpstichtig abgewiesen. Die Begründung des abweisenden Urtheils, welche die Anschauung der Arbeiter über die Zuständigkeit des Gewerbegerichts

bestätigt, lautet wörtlich: Rad § 3 Rr. 2 bes Reichsgesehes, betreffend bie Gewerbe-gerichte vom 29. Juli 1690 find bie Gewerbegerichte guftandig über Entschäbigungsansprüche eines gewerblichen Arbeiters aus dem Arbeitsverhaltnisse. Da der vom Alager erhobene Anspruch als ein, auf sein Arbeitsverhältniß bei der Beklagten gegründeter Entschätigungsanspruch anzusehen ift, so ist das Gewerbegericht ausschließlich zu ft an dig.

Es war baber Rlager mit feiner vor dem nicht guftandigen ordentlichen Gerichte erhobenen Rlage abzuweisen, mahrend im übrigen nach ben §§ 87, 649 Rr. 4 ber Civil-Brogefordnung gu enticheiben war.

Berlin, den 16. Februar 1894. Bir find nun wirllich neugierig, ob bas Gewerbegericht bie Rlager, bie nun ihre Rlagen in folden Sachen bort anbringen,

weiter abweifen wirb. Mebenbei fei noch bemertt, bag bem Arbeiter Donges, burch bie Abweifung feiner Mage vom Gewerbegericht und die Ber-weifung berfelben an bas nicht juftanbige ordentliche Gericht ca. 10 DR. Gerichtstoften erwachsen find, bie thm bas Gewerbegericht jebenfalls nicht erfest.

Der Militärftaat. Die Bewohner bes Gubens und Gub: weftens ber Stadt fuhlen fich von bem Gefnalle, bas feit etwa 14 Tagen fast tagtäglich vom Tempelhofer Felbe ber erdröhnt, gerade nicht febr angenebm umschmeichelt. In diesen Stadtscheilen, die bekanntlich nicht allzureichlich mit Millionaren burchfaet, ist nun zwar feit je kein allzugroßer Gefallen am Milisäet, ist nun zwar seit je tein allzugroßer Gesallen am Militarismus zu verspüren gewesen; aber trozdem man ihn hinwünscht, wo der Psesser wächst, sügt man sich notdzedrungen in das heilige Donnerwetter mit seinem liedlichen Fenstergeklirre, so lange man leidlich gesund ist. Nicht sehr erbaulich wirkt aber das Geräusch vom Tempelhoser Felde auf diesenigen unserer Mitmenschen, die sich zur Zeit keiner sehr rodusien Natur ersteuen, oder sich gar, wie die Jusassen des Krantenhauses am Urban und des Kinderhospitals in der Hasendade, auf ihrem Schnerzeussager winden. In Rücksicht auf diese unsere Mithebrüder und Mitschwestern schwesen es gedoten, die grandlofen Schiessübungen einige Meilen binaus nach einer menschenöden Gegend zu verlegen, wen un wir — und nicht in einem Militärstaat leden, müssen fant befanden. Da wir aber in einem Militarftaat leben, muffen die geplagten Kranten fich bescheiben und in bem Gedanten Trost suchen, daß sich bei einiger Angewöhnung auch ein bischen Kanonenbonner ertragen läßt, zumal wenn er fürs theure Bater-

Gin Beitrag jum Charitee Bohfott! Bir geben nach-folgender Zuschrift Raum, welche, wennt fie und auch anonym gugegangen ift, boch ben Stempel voller Glaubwürdigfeit an

Es ift noch nicht lange ber, bag namentlich von Mannern Ihrer Partei die Misstände in der igl. Charitee der öffentlichen Kritit unterzogen wurden; die Ansteil in Berrauf him von einer großen Anzahl Berliner Krankenkassen in Berrus erklätt worden. Ich siehe auf dem Standpunkt, daß dadei zahlreiche Uebertreibungen vorgekommen sind. Wenn ich Ihnen dennoch die nachstehende Mittheilung mache, die meines Wissens noch nicht durch die Presse gegangen ist, so ditte ich Sie daraus zu ersehen, daß auch ich vorhandene Misstände anerkenne und im Interesse über Abbrellung aera einer öffentlichen Behrechung Jutereffe ihrer Abftellung gern einer öffentlichen Befprechung

In ber Borlefung bes herrn Georg Lewin am Mitt. woch, ben 14. Februar b. 3., gab ber ftellvertretende herr einige Aufflärungen über ben Betrieb ber geschlechtlichen Abtheilung; es handelte fich babei um weibliche Krante. Er ergablte unter anderen, daß die sogenannten "freiwilligen Kranke. Er erzählte unter jenigen, welche nicht unter sittenpolizeiligen Kranken" d. h. die-jenigen, welche nicht unter sittenpolizeiligen Kontrolle stehen, die Anstalt jederzeit verlassen können, auch wenn nach Feststellung der Merzte die Krankheit noch fortbesieht. Ihre Namen werden jedach der Polizei gleichzeite wierestellung werden

Anstalt jederzeit verlassen können, auch wenn nach Feststellung der Aerzte die Krankheit noch fortbesteht. Ihre Namen werden jedoch der Polizei gleichzeitig witgetheilt, "so daß sie nicht weit kommen". Die unterstrichenen Worte sind authentisch und in dieser Form von dem vortragenden Herrn gedraucht, und sie siech, die ich hiermit zur öffentlichen Erörterung soringen will. Benn es wahr ist, daß Angehörige Ihrer Partei siderall zu tressen sind, so wird es Ihnen leicht sein, weine Angaden zu kontrolliren. Die Berwaltung wird auch einen thatsächlich bestehenden Brauch nicht in Abrede stellen.

Warnum empört mich dieses Bersahren? Weil unter diesen Umständen das so vielsach angesührte Recht der sogenannten sreiwilligen Kranken die Anstalt sederzeit zu verlassen, wenigkens für den weitblichen Theil, nahezu illusorisch gemacht wird, und nicht nur nabezu, sondern ganz. Denn dei der angerordentlichen Machtsülle der Sittenpolizet, bei ihrer geschicken Organisation, dei der zärtlichen Liede, mit der sie ihrer geschicken Organisation, dei der zärtlichen Liede, mit der sie ihrer Geschaftel entgehen. Vicht nur, daß sie eines Tages ausgegriffen werden und sich sichließlich in den Käumen der Charitee wiedersinden, sie werden sich auch den Armen der Vollzei später nicht mehr entziehen schließlich in den Ranmen der Charitee wiedersinden, sie werden sich auch den Armen der Voltzei später nicht mehr entziehen tönnen, oder wie man mit Necht sagen kann, die Arme der Polizei werden sie nicht mehr lostassen. Es wird vielleicht ein gefallener Engel mehr sein, jedensalls ruht auf solchen Unglücklichen steid das Brandsmal einer Sistirung durch die Sittenpolizei. Das Sonderbare an dem Versahren aber ist, daß der Arzt, der um hilse angegangen wird, seine ahnungslose Kranke der Polizei zusühren muß. Ich will von der juriftischen Seite nicht sprechen, od der Arzt berechtigt ist, über juristischen Seite nicht sprechen, od der Arzt berechtigt ist, über juristisch die dahin unbescholtene Kranke der Polizei wistellungen zu machen: nach meiner Meinung ist es ibm in Mittheilungen zu machen; nach neiner Meinung ist est ihm in jedem Falle verhoten; aber was soll daraus werden, wenn der Arzt zum Handlanger der Polizei wird? Wir find berrusene Bertreter der Humanität, unsere Pflicht rust uns malast und Halast und hütte, aber wir brauchen steis das Vertrauen der Kronsen. Wie tollen wir est gronzen, wenn war und diese Rranten. Wie follen wir es erwerben, wenn man und gwingt, in Ausübung unferes Berufes erworbene Renntniffe von unferen Kranken der Bolizei zu übermitteln. — Es ift jest an der Charitee Direction fich hierzu zu äußern und fich von dem Borwurf zu reinigen, daß sie der Polizei Handlangerdieuste leifte und Franke, die in ihren Mauern hilfe und Genesung suchen, hinterher der Polizei austiesere.

ihnen nicht bessen.
Abg Borich (3.) bespricht nochmals die Einführung des polnischen Sprachunterrichts in Oberschlessen. Im Bressener Johnst des Arbeitsverhältnisses, sowie über die Ausbändigung oder den India des Arbeitsverhältnisses, sowie über die Ausbändigung oder den India des Arbeitsverhältnisses, sowie über die Ausbändigung den Sprachunterrichts in Oberschlessen. In der Bureau dies Institute Arbeitsverhältnisses, der veren Eigen der Arbeitsverhältnisses, der veren Eigen der Arbeitsverhältnisses, der veren Einstellen nicht anzeiche der French der Institute der French der Der Ballifaben Rarl. Gine unangenehme Biertelftunbe

recht energischer Beise zur Geltung. In dem gegen Gesängniß; o) wegen schwerer Urkundenfässchung und wärtig im Americain Theater ausgesührten, von Herrn Wagner versäßten Stück Kumpensusanne" bringt der Ehrverlüßt; d) 1889 wegen Unterschlagung mit 30 M. Geldbirasse geben älteren Berliner wohlbekannten Berbrechertype, auf die Bühne. Nun ift aber Pallisaden-Karl der Baler Bellevue's und aus diesem Anlaß war der Lehtere erschienen, um die Beseitigung der Rolle des Pallisaden-Karls zu sordern, weil sein Bater sich niemals in solch' lumpiger Gesellschung seiner und seines habe, er aber diese Berunglimpfung seiner und seines gestatten werde. Als darauf der Dichter bescheiden aber ses Pallisaden-Karls der Positier und beucheler" verarbeitet.

2. Der Buchhändler Adolf Dewald, Berleger der eben gespannen. werbe. Alls barauf ber Dichter beicheiden aber fest entgegnete, bag mit ber Entfernung ber Figur bes Ballifaben-Rarls bie Aufführung ber Lumpensufanne unmöglich murbe, erflarte Berr Bellevue, daß ihm bas gang egal ware. "Und wenn Gie bas nich' machen, tomme ich nachfte Woche mit breißig bufte Jungens und dann muß ber Schmierand, ber meinen Bater fo veretelt, runter, darauf tonnen Sie fich verlaffen, verfieben Sie mir, Berechttefter ?" Mit diefen Borten entfernte fich herr Bellevue und ber Sausdichter bes Americain-Theaters hat nun die Wahl, einem abermaligen Befuche bes herrn Bellevue entgegengufeben, ober aber Pallifaben Karl von ber Buhne zu entfernen!

Bur Affare Moll melbet eine Botaltorrefpondeng: In ber Meineidofache bes Rechtsanwalts Moll, Die feiner Beit fo großes Auffehen erregte, fteben faft noch fenfationellere Enthullungen bevor. Bwei von ben Bengen, beren Ausfagen gu ber Berbevor. Zwei von den Zengen, deren Ausjagen zu der Vernurtheilung des Rechtsanwalts führten, fiehen jett selbst in dem Werdachte des Falscheides. In der Schwurgerichts-Verhandlung bekundete ein Zenge H. unter dem Cide, das er nur ganz oberflächlich mit einem andern Zeugen B. bekannt sei. Dieser dabe eines Tages eine Zeitung von ihm abgeholt, und dabei sei die Bekanntschaft geichlossen worden. Eine Fran W. wird nun Zeuguss dassus daben, das zwischen H. und B. schon früher ein intimer Familienverkehr stattgesunden bat. Ferner will ein Leuge S. von dem vorgenannten d. selbst die Witzwill ein Zeuge S. von dem vorgenannten D. selbst die Mit-theilung erhalten haben, daß H sich det Moll unter dem Vor-geben eingeführt habe, das Haus Magazinstr. 19 taufen zu wollen, während es ihm in Wirklichkeit nur darum zu thun gefei, Moll von Ungeficht gu Angeficht gu feben. will berfelbe Beuge G. nachweifen, bag die porgenannten &. und B. unter dem 14. April 1892 in einer Zeitung unter dem Titel: "Ter Schwur eines jüdischen Rechtsanwalts" einen Artikel gebracht haden. Aus diesen Buntten soll nun hergeleitet werden, taß h. und B. sich gegen Woll verbunden hatten. Die Zeugenvernehmungen in dieser Sache sinden von heute ab statt. Ob bezw. inwieweit sich zugleich mit diesem Bersahren die Unschuld des Rechtsanwalts Woll herausstellen wird, kann jeht noch nicht beurtheilt werben.

Der erfte Rougreft ber Gafitvirthaugeftellten Dentichfaube nimmt mit beite feinen Alufang; er tagt im Couifen-ftabtifchen Alubhaus, Annenftrage 16, bier. Die Gegner aller Arbeiterbeftrebungen, welche auch ber faum feit vier Jahren bestehenden Rellnerhewegung von Anfang an ben balbigen Tob vorausfagten, haben bemnach nicht Recht gehabt. Es ift im Gegentheil zu erwarten, daß der Kongreß der Ausgangspunkt neuer, träftigerer Agitation fein wird, die hoffent-lich auch unter den Arbeitern dieser Branche mit Erfolg gegen ben noch fart vorhandenen Indifferentismus und ben Stan aufraumt und fie gum Rlaffenbewußtfein ergiebt. Heber die Berhandlungen felbst werben wir am Ende bes Rongreffes einen refumirenden Bericht bringen. Singugejügt fei noch, daß ber Berein Berliner Gaftwirthogehilfen an Ehren ber Delegirten einen Rommers veranstattet, ber am Mittwoch, ben 14. b. M. in ben Rontordia. Feftfalen ftattfindet.

"Lebensbilber". Auf Bunich bes herrn Brof. Georg Gifpdt berichtigen wir hiermit zu unserer neulichen Bezug-hme auf die Aufforderung, betr. Ginsendung von "Lebensnahme auf die Aufforderung, betr. Ginfendung von "Lebeng-bilbern", bag die Deutsche Gesellichaft fur ethilde Rultur mit ber Angelegenheit nichts zu thun bat, auch die Anregung nicht von ihr ausgegangen ift, sondern daß lediglich eine Bitte des für die Beitschrift "Ethische Kultur" allein verantwortlichen Redalteurs, nämlich des herrn Prosessies G. selber vorliegt. In seine Abresse, Rettelbechtraße 24, seien auch die Lebenebilder

Der gehorsame Sohn. Gine Liebestragödie hat sich in dem Hause Schillerstraße 38 zu Charlottenburg abgespielt. Die unverehelichte Wirthschafterin Margarethe G. aus der Flensburgersstraße 2 zu Berlin hat sich am Sonntag Morgen gegen 8 Uhr vor der Wodenung idres Bräutigams, eines Lehrers L. erschoffen. Diesem tragischen Abschluß liegt die folgende Borgeschichte zu Erunde: Bor etwa Jahreszirst lernten sich die beidem jungen Leute feunen und verlodten sich. Der Lehrer wurde trant und mußte sich zu seinen in Bernau lebenden Eltern begeben, wo er sich vom Oktober v. J. die zum Februar d. J. ausbielt. Genesen nach Charlottendurg zurückgelehrt, machte er seiner Braut die niederschweiternde Mittheitung, daß seine Eltern die Ginwilligung zu der Berbindung des jungen Baares verweigern. Um Sonnabend Abend verhaudelten die jungen Leute in der Wohnung des Brüutigams über die Lösung des Verhältnisses, und Fräuslein G. verabschiedete sich mit der Bersicherung, daß sie dem Gläcke ihres bisherigen Bräutigams und gehorsamen Sohne Worgen wurde die Leiche des jungen Mädchens in dem Jause Schillerstraße 38 ausgesunden: es hatte sich durch einen Schuß in das Herz vor vor der Wohnung des Gesieden gefödtet. Der gehorfame Cohn. Gine Liebestragobie hat fich in ben

leicht beichabigt. Ber Kutiger und der Diener der Finkwerts, die vom Bock herabgeschlenbert worden waren, schienen gleichssalls ohne Beschädigungen davon gekommen zu sein. — Um 11. d. M. Mittags wurde auf dem Hose des Grundftück Oranienkraße 4 ein Nachtwächter von einem Junde gedissen und am Arm schwer verleht. — An der Ede der Straße Unter den Linden und der Friedrichstraße gerieth Abends ein herr unter die Räder einer Droschte und erlitt eine erhebliche Berlehung an der Hand. — Am 10. d. M. gegen Mittag brannte auf dem Grundftüden Frenzlauerstr. 28—24 ein Theil des Dachgebälles. Außerdem wurde die Generwehr im Laufe des Tages breimal zu undebenmurbe Die Reuerwehr im Laufe bes Lages breimal gu unbebentenben Feuern gerufen.

naunten Broichure.

8. Der Schriffteller Lubwig Schweinhagen, genannt Schwenn

hagen, 1862 ju Bolfenbuttel geboren, evangelisch, im Jahre 1889 wegen Diebstabls mit einem Tage Gesängnis bestraft.
Die im Jahre 1898 erschienene, von Plad versagte Broschiere trägt ben Litel: "Pharifaer und Beuchler ober die Leuchten bes beutschen Barlaments und die Stügen des Staates. Geschieder den Ahlwardt'ichen Attenmaterial und anderen Quellen, als Ergänzung seiner öffentlichen Anklagen im Deutschen Neichstage unter vortgetreuem Abdruck von Akten und Belegen, von Rudelf Plack. Dodgorski, Berlin, Berlag von Gustav Adolf Dewald, Georg Höppner's Buchhandlung, Arausenstir. 49. Die Brojchüre, welche die schwersten Anschuldigungen gegen den Finanzminister Miguel und eine Neibe von Parlamentariern und anderen Bersonen enthielt, wurde am Tage des Erscheinens auf Beschlich des Amtsgerichts Berlin I auf grund der 88 185. 186 und 187 Strat-Gesen-Rucks beschlagungen und der SS 185, 186 und 187 Straf-Gefeh-Bucks beschlagnabmt und der Perlag ift inzwischen an eine Wiener Firma übergegangen. Die Beleidigungen und Berleumdungen beziehen fich auf die Beit, wo Miquel vom Jahre 1870 bis 1878 Geschäftsinhaber der Dist ontogesellschaft war und auf die rumanische Gisenbahngefellschaft, deren Aufschaft auf einen auf die tumanische Eigenbaue gefellschaft, deren Aufschäftenthämitglied er dis zum Jahre 1876 war. Es wird behauptet, daß Dr. Wiquel in jener Zeit große Spekulationsgeschäfte auf eigene Rechnung gemacht, dabet ge-waltige Summen gewonnen und große Reichthümer erworben habe, daß er an der Spipe eines Judischen Konsortiums zur der habe, daß er an der Spipe eines Judischen Konsortiums zur der herrichung des Staatest gestenden das er in einem Aufragesse Jahre eine jubische Bereinigung gur Beherrichung bes Staates be-ftanben und daß Dr. Miquel Diefe geleitet habe. Durch Diefe Mebenregierung sei die Regierung gezwungen worden, die Rapitalien des Invalidenfonds in zweiselhaften Papieren anzulegen. Der Angellagte bezeichnete Miguel als einen Bertrauensmann der Allianco israsilite und behauptete, daß ihm das deutsche Bolf es zu danken habe, daß aus dem Jnvalidenfonds 300 Millionen Mark für verkrachte Eisenbahngründungen das deutsche Bolf es zu banken habe, daß aus dem Invalidensfonds 200 Millionen Mart für verkrachte Eisenbahngründungen angelegt worden seien. Ein anderes Mal sprach er dand daß Miguel von der Diskontogesellschaft vorgeschickt worden sei, wenn es sich um "Raudzüge im Großen" dandelte. Schweinhagen nannte ihn einen portugiesischen Juden, dessen nannte ihn einen portugiesischen Juden, dessen nachtig "Wiguel" gesprochen werden müsse, dann wieder einen Handlanger Bleicheber's, Hansenman's und Rochsichtle's ze. i. In diesen Eigenschaften habe Miguel, um die Rücknahme des Bolfsschul-Gesebes zu erlangen, dem Raiser seiner Zeit vorgetragen, daß deim Etat 7 Millionen Mart Ueberschuß vorhanden seien, die zum Dombau verwendet werden könnten. Nachdem Bisquel die Angelegenheit des Hrischen Werden könnten. Nachdem Bisquel die Angelegenheit des Hrischen Vornscher zur größten Zufriedenskeit arrangiet, dabe wan ihn zum Lohne zum Bärgermeister der sidisschungskommission sei eine Komödie gewesen, um die unadwendbare Jächtigung des Hinausministers Miguel zu vereiteln. Lehterer habe in seiner Stellung als Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft die braunschungen wird keigierung durch salsche Borspiegelungen zum Berlause der Stellung als Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft die braunschuspen keigierung derchaft werden verschaft, wober er nur dem von ihm vertretenen Konsortium einen hohen Berdienst verschaffen wollte. Alle diese Behauptungen sind in verscheienst verschaffen wollte. Alle diese Behauptungen sind in verscheben antisentischen Bersienst werden daren daren daren der Gebauptungen mit in verscheienst verschaften Worden.

— Bon dem Reichsfanzler Brasen Caprid hat Schweinbagen. in verschiedenen antisemitischen Bersammlungen wiederholt worden Bon bem Reichsfangler Grafen Caprivi bat Schweinhagen behauptet, berfelbe babe mit feinen politischen Thaten bas beutsche Reich vor Europa herabgesett und bas Unsehen beffelben nach Moglichkeit geschwächt. — Außerdem sei er nicht mannhaft für bie Militorvorlage eingetreten, weil die Judenpresse über ihn bergezogen fei. — Bon ben Angellagten besindet sich Plad feit bem 15. Auguft 1898, Schweinhagen feit bem 18. Geptember 1898 in Unterfuchungehaft.

Die Berhandlungen finden im großen Schwurgerichtsfaale Die Berhandlungen inden im großen Schwurgerichtstalle statt; der Judrang dei Eröffpung der Situng ist fein dedeutender. Den Borsis führt Landgerichtsdirektor Boigt, der Gerichtshof wird gedildet durch die Landgerichtstäthe Kannenderg, Reinick, Landrichter Kesty und Affessor Kaldewen. Die Anklage wird durch den Ersten Staatsanwalt Drescher und Staatsanwalt Müller II vertreten. Den Angeklagten sieht ein Bertheidiger nicht zur Seite. Der Borsissende heilt dem Angeklagten Plack micht zur Seite. Der Borsissende heilt dem Angeklagten Plack mirt, daß ein früherer Bertheidiger eine Reihe von Skriptung für ein gewesandt dahe. Angeklagter Alack hittet sich dieselben binde ihres bisberigen Bräntigams und gehorfannen Schnes feiner Eltern ferner nicht im Wege steben wurde. Im Sonntog Morgen wurde die wie eine Meiber steinen Meiber der Beiner Mitgeles der eine murde die ihn eingesendt habe. Angestagter Plad dittet sich die feinen Meiber Berichtigen Meiner Seltigen würde, Im Sonntog Morgen wurde die seine best inngen Middens in dem Haufe aus der este in sinner Zelt bestehen geftelten Werten Schnessen wurde die seine Schnessen wurde die seine Schnessen wurde die Schnessen der Ablantie es hatte sich durch einen Schnessen wurde auf dem Keiner Selt der Annahmen der Keiner Haufer werden. Das Eine Bestehen Mitgeles wurden Weiner Seltigen Meiner Selten Weiner Selten bestehen Mitgeles und die Selten Wirten Schnessen Weiner Verlagen wirde, den einen Mitgele und die Steinen Weiner Selten Wirten der Keiner K gebreitet. Bu seinen Borstrafen bemerkt Plad, daß er dieselben zu Unrecht erlitten habe. Seine erste Strafe sei ihm auf grund des Zeugnisses eines Bücherreoisors und dreier Männer mosaischen Glaubens zudistirt worden, es stehe aber altenmäßig sest, daß das Urtheil ein salsches gewesen. Die Richter würden wissen, daß eine solche Vorstrafe ungeheuer schwer wiege, wenn Betreffende fpater wieber irgendwie mit bem Strafgefegbuche in Konflitt tomme. So fet er wegen Unterschlagung eines großen Bernhardiner Sundes verurtheilt worden; berfelbe follte langere Zeit vorber einem andern gestohlen worden fein, er habe ihn aber ehrlich erworben. — Der Angellagte Schweinhagen beruft fich bezüglich feiner Borftrase wegen Diebstahls auf die Alten,

und schulbig mache, wenn er sage, Miquel habe es zu ftande gebracht. Jahr baß "Macht vor Recht" gebe. Mit dem Worte "Lumpengesindel" strafe habe er all' die Personen bezeichnen wollen, die im Reichstag h. M. in der bekannten Art gegen Ablwardt aufgetreten seien, ander in der bekannten Art gegen Ablwardt aufgetreten seien, ander ehrverlehende Reußerungen bezögen sich nicht abgesondert au Herrn Miquel, sondern auf alle Redner ohne Ausnahme die in der Ahlwardt. Debatte das Wort ergriffen haben Mit dem "Bandwurm", als dessen Kops er Herrn Mique bezeichnet, habe er den Kapitalismus gemeint. Er halt die gesammte Gründerperiode der 70er Jahre für ein. Schwindelperiode und aus dieser Bezeichnung konne Hern Miquel ebenso wenig das Recht hernehmen, gegen is, mit einen Auslage vorzugesen, wie daraus, daß er das Geschästsgebahren. Der Zentralbodenkredit.Gesculschaft, an welcher Gerr Miquel de theiligt gewospen, eine Bewucherung des bentschen Bolles" be theiligt gewesen, eine Bewacherung bes beutschen Bolles" be geichnet babe. In abnlicher Beise beftreitet ber Angellagte bei Borhaltung ber einzelnen Ausfälle, Die in der Brojchure ent-halten find, daß herr Miquel baraus Grund zu einem Straf-antrage entnehmen könne. Die meiften diefer Ausführungen, bebauptet er, habe er nicht gemacht, um feine Beringichanung go Miquel jum Ausbrud ju bringen, fonbern um bas gange Be Briquet zum Ausoria zu deingen, indeten am den ganget bahren des Börsenschapinderthums zu tennzeichnen und zu zeigen in welcher Berbindung herr Miquel mit den Börsenmatadorer gestanden. — Was die Punkte betrifft, in denen Strafantraz nicht nur auf grund des § 185, sondern auch des § 186 Straf Geschuch gestellt worden ist, so dalt der Angellagte seine Bedauptung aufrecht, daß Dr. Miquel ein "Algent des Bantsuden und deshalb in die Direktion der thums" gewesen und deshalb in die Direktion der Diskonto Gesellschaft eingetreten sei, um mittels seines parlamentorischen Ansehens und seiner parlamentarischen Thätigkeit im Juteresse der Diskonto Gesellschaft in wirken. Er behaupte, daß Dr. Miquel auf diese Weisellschaft un wirken. Er behaupte, daß Dr. Miquel auf diese Weise un-redichen Reichthum erworden habe, er behalte sich vor, dies und seine fernere Behauptung zu erweisen, daß Dr. Miquel zu den "Entrepreneuren" der rumänischen Eisenbadungesellschaft gehörte und daß in dem Prozesse gegen Joachim-Gehlsen die Zeugenaussage des Dr. Miquel falsch und in ihrem zweiten Theile wissentlich salsch gewesen sei. Die Angeriffe, welche in der wissentlich Sozelecenbeit entbelten fein der der wissentlich salsch gewesen sei. Die Angrisse, welche in der rumänischen Angelegenheit enthalten seien, dezdgen sich auf alle Versonen, die dei diesem "Schwindel" detheiligt gewesen seien. Er habe damit, wie er zugebe, auch Herrn Miquel tressen wollen. Bas die "Bürgschast" betresse, die die Distontogesellschaft und Versonen, die des diese er dabei, das diese Bürgschaft ansänglich gar nicht gefordert, sondern von den Finanzgesellschaften auge-boten worden sei, um Provisionen zu verdienen. Die ganze Bürgschaftsangelegenheit sei eine Komödie, eine Schiedung ge-wesen. Er halte alle Behauptungen seiner Broschüre aufrecht und hosse, den Wahrheitsbeweis sübren zu können. Es solgt die Bernehmung des Angeslagten D e wald, dem der Präsident zunächst vorhält, daß er früher eingeräumt habe, vor der Berössentlichung der Aroschüre von ihrem Inhalte Kennt-niß gehabt zu haben. Der Angeslagte widerrust seht des kländniß, er kaun den Umstand, daß er das frühere Protefoll unterschrieden habe, nur dadurch erklären, daß ihm der Richter etwas vorgeredet haben misse.

etwas vorgeredet haben muffe. Es wird zu diesem Bunkte der Buchbruder Glog aut Dresden als Jenge vernommen. Er giebt an, daß er die in Dresden als Jenge vernommen. Ergichten an den Angellagten seiner Difigin fertiggestellten Brofchuren an den Angeklagten Dewald zum Zwede der Berbreitung geschicht habe. Db der lettere vorher von dem Inhalte Kenntnis genommen habe, tonne er nicht wissen, die Korreltur sei vom Angeklagten Plack felbst beforgt worden.

Der Borfigende halt bem Angellagten Demald einen Baffus aus einem Briefe an Glog vor, worin ber Schreiber bittet, barauf zu achten, bag teine Ropien vom Manuftript unter bie Leute famen. Der Angeflagte De wald erffart, bag er nur habe verhindern wollen, daß einzelne Theile der Brofchure por-

habe verbindern wollen, daß einzelne Theile der Broschüre vorzeitig veröffentlicht würden.

Darauf solgt die Bernehmung des Angellagten Schwein bag en. Junächst wird ihm vorgehalten, daß er am 26. März vorigen Jahres in einer Antisemiten Bersammlung dei Buggenhagen als Redner aufgetreten sei. Er soll dabei außgesichte Keden, daß Ansang der siehtet Jahres eine geheime jüdische Rebenregierung neben dem Fürsten Bismart und der ofstiellen Regierung bestanden habe. Diese habe es verstanden, durch die Macht des Kapitals die Entschließungen der Regierung zu beeinstung in de Kapitals die Anschließungen der Veglerung zu beeinstungen, die Kapitalien des Juvalidensonds in zweiselbasten, nicht garantirten Papieren anzulegen, sodas der ursprünglich seingeseine Bertaufstermin dieser Papiere immer wieder von neuem hätte hinausgeschoben werden mussen, um den Insprünglich seigeseute Verkaufstermin dieser Papiere ummer wieder von neuem hatte hinausgeschoben werden mussen, um den Invalidensonds vor Verlusten zu schüben. Der juristische Vertrath jener Eründergesellschaft, welche aus dem Imaalidensonds Vorthelle geschöpft hade, sei 3½ Jahre lang der jehige preußische Finanzminister Miquel gewesen. Diesem hade das deutsche Bolf es zu danken, daß aus dem Invalidensonds 300 Millionen sur vertrachte Eisendangründungen angelegt worden seien. Hinter ihm stehe auch jeht noch die Macht des jüdischen Kapitals und mit Necht könne er als Vertrauensmann der "Alliance israelite universelle" bezeichnet werden. Das der "Alliance israelite universelle" begeichnet werden. Das Streben Mignel's und feiner hintermanner gehe bahin, die frühere Rebenregierung der Börsenmacht zur hauptregierung des Deutschen

amten ber verschiebenen Berfammlungen im mefentlichen beftatigt, amten ber verschiedenen Bersammlungen im weschtlichen bestätigt, wogegen gwei von Schwennhagen vorgeladene Zengen sich der milberen Aussegung guneigen, die der Angeslagte den inkriminirten Aeuserungen giedt. Bezüglich seiner Aussichtungen über den Auslauf der braunschweigischen Bahnen ertlärt der Ausgestagte, daß seine Angrisse sich gründeten auf Bemerkungen, die der Finanzminister Wiquel als Bundesraths Bertreter im Reichstage gemacht habe. Benn Dr. Miquel diese Ertlärungen vor dem Untersuchungsrichter als irrig zurückgenommen, so sein das nicht seine Schuld. — Der Borsibende bemerkt, daß der Ausgestagte sich überzeingen werde, das alles, wos er über das nur Erster Staatsanwalt Drescher hält diesen Antrag für ganz unerheblich, da der Angellagte unter keinen Umständen das Recht hatte, einen ossenderen Jerthum des Finanzministers zu schweren Beleidigungen gegen diesen auszunuhen. — Der Vorschundt darauf aufmerk sind, daß sich nach Ausweis sämmtlicher Alten der Finanzminister in der That geiert habe, da er in der That damals dei dem Vertrage noch gar nicht habe mitwirken können. Die Diskontogesellschaft sie überhaupt erst in einem setreten. Der Angellagte behält sich etwaige weitere Anträge diese Berlamm und die Situng auf Dienstag 9 Uhr vertagt. Abegen Ausseicht sie Erstenden angehörende Personen vor dem setreten. Der Angellagte behält sich etwaige weitere Anträge diese Beleidigung des Grasen Caprivi bestreitet der Ansellagte des Grasen Caprivi der Angellagte des Grasen Caprivi zu unterstützen anderweitiger antisemitsscher Agitation gegen diese Situng auf Dienstag 9 Uhr vertagt. Werden Ausseicht sin give verantworten. Dieses Beschwurgericht zu Elbing zu verantworten. Dieselben sollen der Gelegenheit einer Bersammlung, in welcher der damalige

wärtig 12 dem Arbeiterstande angehörende Personen vor dem Schwurgericht zu Elb in g zu verantworten. Dieselben sollen follen bei Gelegenheit einer Bersammlung, in welcher der damalige Robeiter Tubend. Robeiten fabrischen Belegenheit einer Bersammlung, in welcher der damalige

Randidat, jehiger Reichstags . Abgeordneter v. Butttamer Blauth referirte, tumultuarische Szenen hervorgerufen haben lieber ben Berlauf ber Berhandlungen, für die volle 6 Zage angeseht und zu benen zirta 100 Zeugen gelaben find, werden wir

Dersammlungen.

Monbiter Bitherverein. Hebungsabenbe Dienftags o Uhr bei Groth

Kinderwagen, größte Muswahl, auch Theilzahlung. Gneisenaustr. 115, Ecke Bellealliancestrasse.

Nur noch wenige Tage. Blumen und Kränzen. Präuschers anat. Museum taglich von fruh 9 bis 10 Abends für erwadif. Berren. Dienftag u. Freitag

Damentag. Schluß sonntag, den 1. April.



Munifingrumente.

MeBlas-, Streich.u. Schlaginftrumente, Spieldofen, g. Dreben u. felbftfpielenb, Mufit = Automaten

Empfehle mein Beschaft in friscaen

Robert Meyer, Rr 2. Mariannenstraße Rr. 2.

NB. Um haufigen Irrthum gu ver-meiben, bitte ich meine Freunde und Benoffen, genau auf meine Abreffe gu

Blumenhandlung P. Abromeit, Blüderftrafe 69. Berlin SW. 55478 Kränze, Bouquets, Topigewichse, Guirlanden u. s. w. Billigste (Markthallen-) Preise bei ge-schmackvoller Aussührung.

Rechtsburcau bes Königlichen Amts-ftraße 190. Gewiffenhafter Rath in allen Angelegenheiten. Unbemittelten unent-gelilich. Auch Sonntags. 1088b

Kunfil. Bahne 2 D. Schmerzl. Bahngieben 18M. Plomben 1,50 M. Theil-

Grosse Berliner Schneider-Akademie.

Größte und einzige Hachschule, welche nach der verbesserten und vervollkommneten Methode des verstorbenen Hertnoblenderer Direktors Kuhn unterrichtet. Garantie für gründlichste theoretische und besonders praktische Ansbildung in Serren-, Bamen- und Mäscheschneiderei. Fluentgelt-licher Stellennachweis. Prospette gratis. Supschlenswerth: Lehrbuch zum Seldstunterricht in der gesammten Damenschneiderei. Man beachte genau unsere Firma und Hausnummer 1. unfere Firma und Sausnummer 1. Die Direktion.



Metzner's Korbwaaren-Fabrik.

Berlin, Andreasstr. 23, Hoj part., vis-à-vis d. Andreasplat Kinderwagen, größtes Lager Berlins. Muster bücher gratis. Theilzahlung ich Jebem, der mir nachweist, daß ich nicht das größte Kinderwagen-Lager Berlins ha be. F. Metzner.

Einzelne Flaschen frei Haus Berlin.



echt und Façon, Literflasche 1,10, 1,80, 2,10, bei 5 Fl. 10 Pf. billiger Inhaber : Eugen Neumann & Co., Conrad Neumann,

6a. Belle-Alliance-Platz 6a. Neue Friedrichstr. 81. Oranienstr. 8. Einzelne Flaschen frei Haus Berlin.

Selten günstige Gelegenheit zum Einkauf Wegen Hufgabe meines feit langen Jahren unter ber Firma

B. Domnauer Nachf.,

Rosenthalerstr. 11_12, beftebenben Spegialgefcaftes für

Damen-Mäntel, Blousen und Kostüme war wegen bedeutender Berabfegung der Preife bas Gefchaft bis jest gefchloffen Sente beginnt der Ansverkauf jur Sälfte der bisherigen Preife. Die Babeneinrichtung ift billig ju verlaufen.

Gieseler, Möbel-Fabrik, gegr. 1872,

Meinen geehrten Runden billiger verlaufe, als die feit furzer Beit ent-gur Nachricht, daß ich billiger ftandene Reffame-Konfurrenz. und chemische Waschanstalt

R. Knapp, Morisftrage 10, inrbt zu ben billigsten Preisen in allen Farben Damentleiber, Mantel, Derren-llebergieher, Rode, gang ob. getrennt, Bettbeden a Stud 1,25 M. Sammtl. Serren-und Damengarberobe, sowie Möbelstoffe jeber Art werden chemisch gereinigt. Berren-Anguge reinigen und bugeln 2,50 MR.



Grösstes Lager.

Billigste Preise.

Geöffnet

den ganzen

Tag.

Beste Marken.

Reelle Bedienung.

Gesundheit garantirt.

Um geehrten Besuch bittet Hermann Müller

Neue Friedrichstr. 9.



50589*

Bestes Nähgarn!

n. Kalbleder einem Stück mit

Goldtafdje Mt. 1,50.

Album- u. Lederwaarenfabrik von O. Gundau

Granienstr. 30, Ecke Adalbertst. empfiehlt gu Ginfegnungsgeschenten br großes Lager aller Arten Lederwaaren und Schmueksachen, Gesangbücher von 1,95 Mf. an : fern. Cigarrentafch., Biener Meer-ichaumfpigen, Spagierfiode, Brillen . Bincenes 2c. gu b. billigft. Breifen.

Schleuniger Ausverkauf ber Restbestände and ber J. Adler Söhne'schen Konkursmasse,

Gardinen, Stopp- und Tisch-decken, Läuferstoffe, ferner 1000 Sopha-Stoffreste ber haltbarften und mobernften Stoffe

merben bedeutend unter ben Spandauerstr. 30, segeniber bem

Roh-Tabak

A. Goldschmidt, 4485L* biefigen Blage wie befannt grösste Auswahl! Garantie für sicheren Brand. Streng reelle Bebienung, billigfte Breife! Sammtliche im handel befindl. Robtabate find am Lager. A. Goldschmidt,

Oranienburgerstr. 2.

Kinderwagen 🍣 Korbwaaren, Holwaaren; Größtes Lager Berlins. Theilsahl, gestattet. Musterb. gratis, empstehlt A. W. Schulz, Brunnen. 145 (Ede Mheinsbergerstr.) Hauptgesch. Brunnenstr. 95 vis-k-vis Humboldsbain. Bigtig für jede Dame!

Elegante Regenmantel 7—10 M., Modell-Regenmantel, hochelegant, 10 bis 18 M., Badfijch-Jaquets 2,50 M., elegante Reuheiten in Jaquets und Umhängen 10—16 M. Labenpreis das Doppelte. Beipgigerftr. 91, 1 Tr.

Gardinen - Fabrik

Großes Lager geftidter und engl. Tullgarbinen, Stores, meiß und creme. Große Auswahl in Sopha-, Tifche und Bettbeden, auch im Ging ju ben billigften Fabrifpreifen. E. Knape aus Eutsch in Gachfen Berlin N., Brunnenftr. 21, pt.

!Roh-Tabak

Sammtl. in. u. ausländischen Gorten, gute Qualität, tadellofer Brand, Heinr. Franck, Bohtabak-Brunnenstr. 185.

Bormen (Bodfoorn) wieber

37 Mis anerlanut reelle und 37 billigste Einkaufs - Quelle bes Süd-Ostens jür Gold-, Silber-,

Alfenidewaaren (Eig. Fabr.) goldene a silberne Uhren emptiehlt fich

H. Gottschalk, Goldarbeiter und Uhrmacher, 7 Aldmiral-Straffe 37

Sophastoff-Reste

in Rips, Pamaft, Erèpe, Fantafte, Gobelin, Plüfch und bunten Mocquets fpottbillig! Proben franko! 5150L'

Emil Lefèvre, Granienstraffe 158.

Die Waarenbenande aus ber Gustav Heilborn'ichen

Concursmasse

68 Alexanderstr. 68 Effeth in Wäsche, Tisch-n. Bettzeugen, Gardinen, Kleiderstoffen, Morgen-röcken, Blousen u. j. m. werben von heute ab werftäglich v. 9-1 n. 2-6 Hhr aur Care ausverkauft.

Aug. Krause,

Blumen Gefchaft und Rrangbinberei. Vereinskränze mit Widmung in bester Ausführung gu billigften Breifen.

Roh-Tabak!

Jaua, fehr preismerth, à Bib. 85 Bi, pfundweise, empregit

W. Bergemann, C., Alexanderstr. 28.

1000 Pamen!!! Regenmantel , Frühjahrsjaquets, Capes u. Kinderanjüge & 2, 8, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 M. u. f. w.

Landsbergerstr. 48, 1. Sehr hohe Preise gable ich für Briefmarken aus alten Briefichaften und für gange Samm-Tausch erwünscht. Große

Auswahl in Briefmarken-Albums.

Julius Kaim, Cigarren-Import,
SW., Friedrichstr. 236. VI. 2295. W. Botsdamerfte. 20, Ve 4024 ") Kein Laden.

Bolderwaaren und Wiobel. folide Arbeit, in eigener Wertstatt ge-

A. Mann, Tapezier und Deforateur, Prinzenstr. 74 (n. b. Morisplat).

MItes Chiinenhans, Linienftr. 5, empfiehlt feine Gale. Sonnabend ber 7. und 28. April 21205 find frei geworben.

Gine Reftauration ift febr billig wegen Uebernahme einer Bahnhofs-Refiguration zu verlaufen. 2299b Bu erfragen Gleditschftr. 44. nahe bem Winterfeldtplat im Buttergeschäft.

Kleiner Saal

mit Bereinszimmer, bis zu 100 Bersonen fassenb, empfehle unentgeltlich ben geehrten Bereinen. Auch find biese noch an einigen Tagen in der Woche frei. L. Gohr, Moabit, Waldstr. 52.

Ein Bereinszimmer m. Piano ift gu vergeb. B. Grube, Mariendorferftr. 5.

Ein 13/14-14/4 br. Webeffuhl zu taufen gef. Rah. bei Spahier, Rirborf, Treptowerftr. 5. 2801b

Kinderwagen,

größtes Lager Sübostens, hauptsäch-lich Räther'iche Waare, bestes Fabrilat. Auch Theilzahlung. 5705. W. Holze, Oranienstr. 3.

Frisch. Kalbfleisch! Keule (ohne Bein) 5-51/2 M., Vorderviertel (Bruft n. Cotelettes) 81/2-4 M. 9 Pfd. netto infl. Berpadg. froo. S. de Beer, Emden (Ditfriesland). Gefl. Auftrage zu Ostern rühzeitig erbeten.

von 3-12 Mtr.

in Phantasiestoff, Rips, Damast und Plüsch fpottbillig. Muster franco.

S. Unger, Dranienftr. 48.

Mallerstr. 181, am Weddingplat Landesprodukten u. Mehlhandlung, ftefert gum bevorftehenden Gefte Dehl und fammtliche Badguthaten in anertannter Gute zu berabgefesten Preifen.

4 Binnd Albrecht's Brot für Bäckerei, 50 Bronnig Bäckerei, liefert Wrangel - Strasse 3 Langestr. 26, Falkensteinstr. 23



Agnarienhahne 6,00, Beibdien 25, Sedbauer 2,50, Schnelle, Skaliherftr. 132.

Freundliche Hofwohnungen Fürftenftr. 9, dicht am Morippl., best. aus Stube, Rüche, Korridor, Rloset 2c.

Al. Bohnungen, billige Miethe, per 1. April, Bolgafterftr. 8/4. 21506* Benftelftr. 38 fleine Bohn. billig

fofort ober fpater gu vernt. Brunneuftr. 64 find fleine Bob.

nungen billig ju vermiethen.

22906 Arndtstr. 17 2 freundl. Borber- und Hofwohnungen von Stube und Rüche und 2 Stuben und Rüche billig zu vermiethen.

Frbl. Schlafft., fep., nach vorn, 3. 15 3. vm. Pr. 8 M. Chamiffo-Plat 7, 4 Tr

Berfilberer verlangt Ruthenberg

Friedenftr. 10. Solid ehrenh. j. Mann, 24 3., bittet bringend umirgend welche Beschäftigung.

Befl. Off. erbittet unt. C. T. Grp. b. Bl. Louisenstädt. Alubhaus,

Mnuenftrage 16. Saal ju Berfammlungen und Ber-

gnugen fowie Bereinszimmer empfiehlt 51832" L. Ehrenberg.

Möbel - Magazin Berlin HW., Bremerstr. 67. Otto & Slotawa, Tiplermenter. 2. Geschäft: Gotzkowskystr. 3.

vara-Magazin und Beerdigungs - Comtoir.

Bonkott-Lifte für die Berliner Jokale.

Folgende Botale find nicht gu haben :

Josephor Botale find nicht zu haben:

1. Wahikreis. Kroll's Etabitssemmt, Sommerftraße. Zelt Mr. 1. Dediel, Meue Friedrichstr. 25. Brandenburger Haus, Mobrenstr. 47. Gustau Birchter, Burgir. 19 (hotel König von Portugal). Gefeuschaftsbaus, Mederwallfr. 20. Milhabere Sof, Kaller Bulbembirt. Gefe kneer Kaalt. Kongert Haus, Leipzigerstr. 48. Dinspeter, Kraufenstr. 10. Been-Balgst.

2. Wahlkreis. Schröder, Stegligerstr. 18. Anhaltische Ressource, W. Edder, Wösternstr. 114. Rostbacker, Bellealliancestr. 5. Hilharmonie, Gerndungsschliebe, Mesanraut "Jur Lehmtute", am Kreusberg (verlängerte Kahlbacher).

8. Anhaltische

dechfrade. Bestaurant "Jur Lehminte", am Kreugberg (verlängerte Kahbachfrade).

8. Wahlkreise. Keller, Köpniderstr. 2687. Buggenhagen am Mortheplah. Kristales. Timenstr. 24. Oraniem-Salon, Crantenstr. 170.

4. Wahlkreise. Elesten, Landsberger Alee 120. Bartint, Er. Prantsurer liede es (r. Bengel). Albamber, Balliner Inchestr. 15. L. Handsberger Alee 120. Bartint, Er. Handsberger Allee 120. Bartint, Er. Handsberger Allee 120. Bartint, Er. Handsberger Allee 120. Bernetterstr. 15. L. Handsbergerstr. 15. L. Handsbergerstr. 15. L. Handsbergerstr. 20. Caal des franklingersters, Soudienstr. 14. Diesener, Landsbergerstr. 20. Caal des franklingersters, Soudienstr. 15.

6. Bahlkreise. Staut Mangastr. 14. Diesener, Landsbergerstr. 20. Caal des franklingersters, Soudienstr. 15.

6. Bahlkreise. Staut Kelang, Kelantenwollden, Gesundbrunnen, Badlirade. Arnistof, Berliederstr. 25. Changastr. 15.

8. Bahlkreise. Staut Kelang, Kelantenwollden, Gesundbrunnen, Badlirade. Arnistof, Berliedelftr. 25. Changastr. 15. Lilin (Editum), Gesundbrunnen, Badlir. 25.

8. Barlikreise. Staut Kelangstr. 26. Lilin (Editum), Gesundbrunnen, Badlir. 26. Chands. Bennestir. 26. Bennestir. 26. Bennestir. 27. Lilin (Editum), Gesundbrunnen, Badlir. 27. Bestaut Kelangstr. 28. Bennestir. 28. Bennestir. 28. Bennestir. 28. Bennestir. 29. Bennestir. 29. Bestaut Kelangstr. 20. Bedie Schöndel. Schworz, Juvollbenstr. 24. Bennestir. 26. Bedfer Ballialer.

8. Bennestir. 26. Benn, Gifasterin, Gesundbrunnen, Badlirade.

8. Bennestir. 27. Bettminntt. 42. 31. richten.

Die Volaltommission.

8. B.: D. G. 12 m. p.e.l., Barnimstr. 42.

18. Belantinstr. 42.

Tokallifte für die Umgegend von Berlin.

Areis Mugermunbe. Sherberg. Gafthof jum Scharzen Abler (M. Commerfelb).

Areis Dieber Barnim.

Bernau. Echugendaus", Muslimm", Berjammilungstofale.
Bu em pfehlen tind: Gark, Wallftr. 2. Bering Müblenftr. 4. Kinge, Kronenftr. 4. Zonn, Bertineritrabe Ede Königstraße, M. Jernstow. Zuch-macheruraße 182. W. Berger, Königkraße, am Wartt. W. Heber, Beiliner-traße 11n. Bobre, Kaijerstraße. Lietrich, Weinbergfir. 18. Mat, Gakhof Bum goldenen Elern".

"Binn goldenen Stern".
Gesperrt find: Hotel "Jum ichwarzen Adler", Berlinerstraße. Caft-hof "Aum goldenen hirich", Bürgermeisterstraße. Eickenwerder a. d. Nordbahn. Saal zu Versammlungen stellt zur Verführung Karl hiebig, "Edithenhand". Gorgodorf, Rein Lotal.

Berfühning Karl Siehlg, Edichenhaus".
Sorgedorf Rein Cofal.
Dulldoerf. Gesperrt: Galbof hermann Jahn, haupifir, 22 (Caal).
Lotat Anflan Kalbe, hauptfir, 21. Lotal hermann Pienis, Cranienbury.cefirede 1. Lotal Cuftan Lenick, Oranienburgerftr, 27. Geftof Fris Schule,
Cranienburgerftr, 18 (Caal).
Erkner, Kein Bofal.
Ereienhagen. In Berfammlungen zu haben: Echreiber's
Gaftof.

Erniert Kein dofel.
Febrer Kein dofel.
Febrer Kein dofel.
Febrer E. Trems Galhol.
Leiberichderg-ficktenderg. Sammlungen zu daben: Schreiber's Gelbof.
Leiberichderge-ficktenderg. Sammlungen zu daben.
Friederichofelde. Ju em pfehfen: M. Donn's Askanungt. Echnen.
Ariedendofelde. Ju em pfehfen: M. Donn's Askanungt. Echnen.
Meer vo. Monnter, Wilhelmitz: 10. Muller, Verfiners und Schleiftrahen.
Ede. Prompts, Berlinerfriede ion.
Leipertet: Askate. Berlinerfriede (Reflantant hoppegarten),
Leiberichdelner St. Derfinerfriede (Reflantant hoppegarten),
Leiberichder, Justichtriet, 18. Femperling (Pilcerhafte), Eeckte 19.
Kolloneity (Waldbalary), Kopenidorus: 7. Repert (Befellichafdband),
Ariebeichte Gauss, Justich 18. Femperling (Pilcerhafte), Gerfin 19.
Kolloneity (Waldbalary), Kopenidorus: 7. Repert (Befellichafdband),
Ariebeichte Gauss, Justich 18. Samider (Aufelen, Piebeichfer, 28.
Echnike (Seechildmen), Seecht. Ariebeichte. Briedenichten, Aufenicht, 18.
Echnike (Seechildmen), Seecht. Ariebeichte. Gerfingerichderen), Ariebeichte, 18.
Echnike (Seechildmen), Seecht. Ariebeichte. Gerfin 19.
Keichsgarten), Ariebrichte 18. Buult (wab Selfenne), Mühlenweg. Freinderen,
(Waldbalare, Seecht. 18. Blitchinfer. 18. Chapenber, Ausmelte 14.
Taktuner, Richfinake, Che Eilhelmitznde, Beerenlichter, Geefer. 19. Danme,
aart, Seechnuse, Statutus i der Seetheren Welfender. 7.
Kalles, Kriedifer. 12. Kuryfe, Friedrichte. 73. Muths, Kriedifer. 17.
Kohne, Friedrichte 12. Kuryfe, Friedrichte. 73. Muths, Kriedifer. 17.
Kohne, Friedrichte. 12. Sentyge, Friedrichte. 73. Kurthe, Kriedrichte. 73.
Kohne, Friedrichte. 14. Seeth, Friedrichter. 16. Leefte. Raluminenstillee 14.
Echnike der Gerfine Welfender, Briedrichter, Seehr. 19. Kuryfe, Briedrichte. 28.
Kohnes der Sechnes.

Gerfer 19. Munnermanner (Kim grüben Ernst der Recht. 19. Kuryfe, Briedrichte. 28.
Kohnes der Bertine Welfender. 29. Chapmen. Einenderstehe 22.
Krond (Kallerdof), Heiner Schleiber. 20. Chapmen. Einenderstehe 22.
Krond (Kallerdof), Heiner Schleiber. 20. Chapmen. Einenderstehe 28.
Keh

Aloffenhaide und Germendorf, Gespertt: Bollmann, Galbol nbentrug', Raffenhalbe, Anobloch, Gafthof in Germendorf, heinrich,

ttof in Germendorf. Lieber-Schönhausen. Clustum (feuher Großjean), Lindenstr. 25. Hempet, bolgerfix, 9. Siewert. Buller, Kaiferin Augustaftraße. Committice bolgefter, s. Stewert. Buder, Katferin Auguftaftrafe. Canmittete ere Lolale find für und geiperet. But mit ungen gu haben: Gannittete Bber-Schauwelbe. Bu Berfammlungen gu haben: Gaferland motte (talfelmineabor).

Derringenbere. In der fammitungen zu haben: Befaurant.

Zu empfehlen: Bubolph, Reflaurant. Kähne, Ashanrant.

Granisenburg. Zu Derfaumlungen zu haben: Jerd. Säste,
Konelitt. m. h. Löwenheim, Tertinerftr. 1.

Zu empfehlen: Ziehm, Kanalfrade. Edulz, Lednight. a. 2d. Mobaupt. Hydrengeficht, Konelite. et.

Gefpertt: Oslar Brederich's Mehaurant, Berlinerstrade. Albert Fromm.
Corthof sum Oraniendunger Mappen. Breiteftrade. Eiter's Horel. Bourismplay Kitolas, Gafbol. Bernauerstrade. Emil Greinert, Sociel, Bourismplay Kitolas, Gafbol. Bernauerstrade. Emil Greinert, Sociel, Bourismplay Kitolas, Gafbol. Bernauerstrade. Emil Greinert, Lednightbans,
Hernauerstrade. Wildelm Ganfife, Rekaurant jur Aurfürftin, Lednightbans.

J. Hothe. Scholkerstaumt, Havethaufen.

Dankow. Scholkerstaumt. Havethaufen.

Pankow. Idelengenabe. Alle ubrigen Sole find von den Genoffen zu
neiden. Arbeiterblatter liegen in den meisten Ileinen Sotalen aus.

Pinnene des Hernmersder. Kolmsty's Mehaurant.

Bisbenfer. Ju Carlam minn gen zu haben: Die's Gisschlöden,

Bisbenfer. Aus Extlam minn gen zu haben: Die's Gisschlöden,

Bei perrt: Guftav habermann, Infel-Reftangant, Plogenfee. Moabiter

igenhond. Beinistenborf (dfillch). In Verfammlungen zu haben: leber's See-Schlächen, Rarth. 1/2. Jörber (früher Lübide), Amendelte. 1. Sauer, Handschefter 21. D Anderwis, Handschefter 4. Gente's Stordwelle', Idahnler. 1. Wirthodams zur Zanne, Kordbahnfte. 15. Stadt, Proving-fie ed. Portletls, Westdensstraße 4. Abeler (Lindenpart), Westdengs und

krafe 28. Berfells, verschaftens 2. Aester (envenpate), selbens, und mmeadefreden. In ein pf e h l en : Emil Kirlch, Nestdengfrade 20. Weigt, Gefellschaftstir. 2. Gertmann, Cefellschaftstir. 2. Moldin, Restdengfrade 1012. Apelt, Nestdengfrade 117. Moldin fliedengfra. 27. Se fixpervix Molder Griederich. Beldengfra. 28. Se fixpervix Molder Griederich. Sale (vorm. Sud). Beinide, Nestdengfrade. Soldier, Kooling und Burgerfraden Sie. Bellier's Colliderich, Nestdengfrade. 22. Wirknig, Hauftraße (altes Lorf). Sandhagen, Hauptrix be (altes Dorf). Maurer, Hoppeffr. 28. Haufte nader fwestlich). In Berfamm in ungen zu haben: Franz Cottiscalt, Suddonnfre. 29 (fielner Soal).

An empfehlen: E. Kohlismidt, Wirthöhend zur Goft, Scharmwebersfrade.

Gesperrt: Wirthsbaus zum Groden, am Chausechaus. Philipp Teichert's Schühenhaus, Scharmoebertfrahe. A. Muller, Scharmoeber und Blanksfrahem Ede. Ib. Marts, Scharmoeberstrade (an der Antonienstrade). Gottes, Bulde und Echbernstrahem Ede. Buderedorf (Kaltberge) Bu Berfammlungen zu haben: Schwederstu, Gantbof zum Deutschm Hauser. E. Wister, "Gashof zur Berghalle"; dei beiden flegt ber "Cormatis" aus. Ju empfehlen: Köppen, Galtbaus "Glädauf"; Aampferstation, Sextrode.

Serfraße. Zummelsburg. Zu Verfammlungen zu haben: Wilhelm Daminfel's (früber Borchmanu's) Balfalon und Gorten, Havolfet, es. Undolph Weigel's Balfialon, Lürrichmidtfir. 42. Gullun Walter's Galfalon, Haupifir. 87. Nüller, Balfialon und Garten, Neue Brins Alberrfrede. Grummel, Achaurant und Garten, haupifir. 18. Weg nach der Röpenider habe. Zu ein pieb en find fammtliche Weflauratiosen die auf: Deckert, Echiller-fraße. Neumann, Neue Brins-Alberthe. 21. Marifoling, Neue Brins-Mertfürche ss (Rieg), die fich weigern, Arbeiterzeitungen ausjulegen. Ceiperri: "Cafe kellevne". A. Wenf. Haupifir 2. Wagner's Ruh, Ind Kanmiler, an iber Köpenider haibe, gegenüber dem Chauffeelans. Briths, Haupifir 28.

Ind. Kammier, an iber kopeniaer patoe, vogenauer bein Armifer in.
Pachfendaufen bei Granfendurg. In Verfammlungen zu baben: Wilhelm Maista, Galibof Sachfendaufen.
Gelperri: Bukad Schroar, Reftauront zu Orantendurger Verg".
Jerdinand Zolfsdorf, Galivolitächet, Lachfendaufen.
Jandhaufen. Gesperrt: Richard Dally, Waldhauf Canbhaufen.
Seorg Golch, Canstouct in Canbhaufen.
Schönkeiche, Kein Stat.
Schönkeiche, Kein Stat.
Schönkeiche, Kein Stat.
Schönkeiche, Kein Stat.
Bajankeiche, Gerese, (Vittenpart). Bagang, (Varti-Resparant).
Ju am pled fen: Bladenburg.
Ju em pled fen: Bladenburg.
Gesperrt: Echlohpart Schönholz Jalisch (früher Riebergall), Kaflaniens wällbeig.

Schonwalde a. b. Prenglauer Chauffen. Bu empfehlen: Schule,

Daftol. Jiralau. Zu Gerfammlungen zu haben: Gräftlich Kristach'iche Grautere, Stralau se. E. Geusch, Reslaurant, Etralau s. Wag Krause, Replaurant, Etralau is. Ehrikian Schröbter. Alte Zaverne, Stralau 25—27. Wartzraferdonum is.
Zu em pfebleu: Wor. Wannlau, Keftaurant, Stralau to. Gubisch, Replaurant, Stralau to. Gubisch, Replaurant, Stralau fo. Gubisch, Replaurant, Rarefanten, Rarefante

dith, Strafau 17. Ge fperrt: Raffeebaus von August Scaun, Strafau 15. Krüger'i laurant "Jum Storchneh", Strafau 18. Julius Lübbeste, Westaurant

Stralan un.
Stolpe. Bergemann, im Dorf.
Laedorf. Calidof jum Deutschen Hause (Caal).
Tegel. Kein Lotal.
3 u em pigt ien: C. Mentaer, Spandauerstr. 15. Casnvirth Langer zum Schwan, Tegetort.
Cefperri: W. Albjam (früher Schuld), Edlopktr. 7-s. Cwest, Hauptstraße a. Jude, Hauptschein, Spandauerstr. 4.
Waldmannelust. In empfehlen: Casnwirth Zerbe, gegenüber der Lampenschurt.

Au empfehlen fammtliche Lotate. Weitzrederf. Galthof "Bilbelmebobe" von C. Gillmann, Saaf und

ormante". Waltersdorfer Schleuse. Lein Lafal. Jehiendorf und Ochmachtenhagen. Gafperri: D. Schus, Gasthof, atomannoluft. Zehlendorf. Olibebrandt, Cafihof, Zehlendorf. Senk, Gakt Schmachtenhagen.

Areis Ober Barnim. Diefenthal, Gafthof gur Conne (Juhobertn Bwe, Maller), Roftanrani

Erienigt.

Suchaw bei Müncheberg. Kein Bolal.
Cherswalde. Ju empfehlen und Arbeiterblätter flegen au 6: Vehaumt "Ellbevagarten" (Indaber Grundmann). Herter, Jüden-breite. Jürbster, Töpfertraße, Kafter, Erlenbahnftraße. Tibal, Gaftor um Trinz von Freuden, Eijenbahnftr. 77. Dehnert, Reflaurant, Cifenbahn frahe 66. Eroß, Rehamant, Richterplag.

Gesperrer: Refnauant Wewes, Westaurant "Jur Müble", Juhaber Eckernbed (bas "Volisblati" liegt zwer aus, aber der Scal wird verweigert), jewie alle auberen Bolale.

Eretenwalde. Gashof "Zum goldenen Anter", Juhaber W. Aaddag, Kansoffer. 3.

Karaffer. 2.

3 u. en p feblen: Fielichmann, Keftanyant, Eberdmokterfte. 7.
Aregermühle. In Versammungen zu haben: Angult Schröber, Coftwirth, Schübendens.
In em pfeblen: Albert hemig, Echöpfurterfte. 2a.
And Vollsblatter liegt aus bei: Aler Woloff, Garbier, Eberswalderfter. 24.
Angult Analmann, Garbier, Torffraße.
Gesperrt: Hotel Bastian, Indaber Guidav Gaftian. Hermann Trabt,
Gadwirth, Cherswalderftraße. Judiud Gerlach, Achiaurant zum führn Grund.
Ingalichlöhdun, Ind. H. Wegnerowski.
Strandburg, Für um zu ischent Anfresbaus August Weber, Wilhelms franke. Otto Lange, Gaübof tum geldenen Gtern, Karlt Kr. 1.

Schwerter Schubefeld, Solch, Archeiter a. Gerber, Gasthof,
Grobeite, 62. E. Eddiefeld, Polici, Grobeiter, 63. Goodle, Grobeiter, 63. Goodle, Grobeiter, G.
Kübnet, Gasthof, Großeiter. T. Schönnaget, Keikaurunt zum Teutischa Kalfer,
Grobeite, 1. Scheideren, Gasthof zur Gonne, Wartl 10. Schügenhaus.

Areis Boisbam Ofthavellanb.

Kerlin, Jamel, Pleftaurant, Beihe, Arftaurant. Marwit dei Beiten. Zu Gerfammlungen zu haben: Wilhelm Roelte, Galmbith. Zu empfehlen: Otto Chthardt, Galmbirth. Aug. Jben, Meftaurateur. Hanen. Zu Berfammlungen zu haben: Hobufch, Markiftraße. Zu empfehlen: Demuth, Chanseskraße. Poetodom. Brandendurger Kommunifation 10. Restaurant "Charlotten-bel". Alte Boulfenftr 22.

hoffe, Alice Boulfenfir. 22.
Gelperret Schumuliche anderen Lotafe.
Gelperret Schumuliche anderen Lotafe.
Stolpe dei Marmfee. U. Mattaufch, Mefiaurant zum Lindenhof.
Dyandan. Ju Berfammlungen zu haben: Spandauer Bergebratest. Borf, Siafenerftr. 14. Reftaurant Witte, Pickelsdorf, "Jum weißen Bu aum eine

Bu empfehlen: Ratte, Reumeifterfir. 6. Rieter, Bingefir. 36. Rlintid, sichelsborferste, 20a. Bernhart, Bichelsborferter, 20. Salliker, Frobente. 12. Andere Botale find zu Berfammelungen für die fasialdemofcatifche Gartel eicht zu daben und ditten wir die Berfiner Genoffen, dei Ausflügen nach dier

mit vorfictende Lofale Besseg ju nehmen. Belten. Ju Borfammtungen an haben: 29. Grunom, Wilhelm-trafe 19. Bentin, Wilhelmftr. 21. E. Geride, Bergftr. 12. C. Edrober,

Prettette. 7.

Tas "Bolts blatt" liegt aus bei Schulee, Kartfite. Arnbt, Peiedrichfte.
demide, Breitelnahe. Waudde, Pri-drichfte. Wendland, Friedrichfte. Müller, difforlante. Joudows, Bildorfalpende. Keltver, Breitelne. Kenften, Wühlem brade. Beuer, Wilhelminade. Laube, Luifenftraße. Eggert, Luffenftraße. tegrad, Luifenftraße. Engel, Kurzelnabe. Gesperre: Tildbiefe, Breitefte. 67.

Areis Ruppin . Templin. Granfes. Braberich, Min Rinppiner Thor. Jehbenide. Stegemann, Gafthof.

Areis Teltow Beestow Charlottenburg. Ablerehof. Bu Gerfammitungen gu baben: Leopott, Am Dahn Wöllhein's Lufigarten. Stippeloft, Oppenftrage. Edmabe, Gefellichafie.

Ju empfehlen: Mifera, Balbede, Kuhle, Kronpringenftraße ertlenburg, Gisward trape, Cauligt, Grünauer Chauffes, Areier andere Gauffes, Gebernann, ismardfraße, Wobe, Genoffenschafts Withsbows, Weier, Biswardarabe, Gefperre Lieben: Edmaufer, Golbener Etern. Gogfe, Bisward.

he. Wenig, Raifer Withetmurade. Boconite, Codenberglirabe. Ati-Marugrafpische. Zu Verfammlungen en haben: Wilhelm finich. Langendamm bei Martgrafpiste. Diepel, Sraunsborf bei Mart-piette. Volchte, Reu-Weiterkoorf bei Martgrafpiste. Gammschulenweg (Ren - Treptow). Bischof. Sochstein (früher Lauff). 200 Mehaurant.

gerit. Ju Berfammlungen zu baben: Cammiliche Gale Gesperri find: Ratheteller, Chausseeltrafte. Schrummert, Chausseeltrafte. Echrummert, Chausseeltrafte. 27. Reitowelly, Chaussester. 2. Winterftetn, Chaussester. 10. Lahne,

Dorffliade is.
Chariottenburg. In Berkammlungen zu baben; Baren Braueret, Spreeft. s. "Bismardsbobe", dermann Kraufe, Bismardfir. so. Gembetnus-Iruveret", Bochmann, Wallit. 46. d. Kraufe, Bismardfir. so. Klabdats. Beftend. Großian. Nechaurant Saage, Kanthr. cs. Deutsche Britismeredorf. 31 urt i am mi ungen zu baben: Mötter's volldsgater, Bertinerit. 40. Schutz's Verlauer, Perliner und Anguka-fraden. Ettoria-Garren, Pilibetmbaux.
Au empfehlen: Kehourateur Grüb, Grandenburgischer. 20. Bestar Finder, Frandenburgischer. 20. Gefterting. Medlenburgischer. 20. Bunde, Bettlerefinade 48.
Gesperrt an Salen: Rubolpd's Reftaurant, Withelmsaue. Reftaurant Schrammund Se eschioligen, beibe am See gelegen. Katierkraße. Un

Reftaurante: Schramm, Berliner- und Raffauifcheftragen. Gde. Gefell Berliner- und Pringenfragen. Gde.

Gefperrt: Lotale mit Saal: Arnold, Wilhelmftr. Sunbertmart, Bereiter. 126. Maffurath, Beefeltr. 22. Sarterl, Porsbamerftr. 2. Henning, Anbalter Babuhof. Lucke, Berlinerftr. 121. Siehnat, Chauffeeftraße.

ginter, Geallberftrabe.
Att - Gilnicir. Bu empfehlen: Witte, Köpeniderfir. Paul Garsborf, Rudowerftr. Beibe teine Sale. Legen ben "Bornarts" aus.
Gespertt find: Massable, Audowerstr. Bohne, Köpeniderfir. Keine Sale. Hofmann, Köpeniderfir. Heine Sale. Hofmann, Köpeniderfir. Geberecht, Freiedichter. Weihmann, Grünzuer-trabe. Sannemann, Friedrichter. Sammit de Galbester.
Grünzu. Ju Berfammlungen zu haben: Heder, "Jur Rathsballe", Friedrichter. 1.

halle", Friedrichter. 1.

Su empfehlen: Autikowsky, Köpeniderfix. 108. Lindenhaun, "Collsgarien", Friedrichte. 3.

Gesporrt find: Etein's Rehaurant, Friedrich und Kurfürstenkradekate. "Kaifer Bildelms-Garten" (Buchdolz), Friedrichter, 27.

Behannischat. Zu Gersammlungen zu haben: Confileden,
Eriedrichtenkosselhat. Zu Gersammlungen zu haben: Confileden,

Ashannisthal. Zu Gerjammeungen. Bense, Friedrichtraße. Geibeichstraße. Gerfen, Kaiser Wilhelmsplad. Lense, Friedrichtraße. Genneberg, Friedrichtraße. Gampich, Kaiser Wilhelm und Waldhiraben. Genneberg, Friedrichtraße. Gampich, Kaiser Wilhelm und Waldhiraben. In Verlammit ung en zu ha den z Klein, Ciaditheater. Gerich, Lindswirt. Zaldnig, Goldener Dirich, Friedrichtbagemenschausfer. Schrein, Beitheinkagarten, Frühowerstraße. Kauftch, Kaiserde, Genntraße. Endwig, Martenstraße. Www. Schulz, Muggeldeimerkraße Jank, Berliner-litzige.

Ludwig, Martenstraße. Swe. Schulz, Müggelheimerstraße Janke, Gertiners straße.

Zu eimpsehlen: Echmidt, "Ju ben drei Linden", Grünamerstraße.
Gabriel, Erinauerstr. 6. Babel, Grünamerkr. 25. Joch, Erinauerstraße.
Keberrech, Stienderftr. 22. Schulz, Elienderftraße. Schulz, Schonschinderstraße in. Dertel, Babmhosstraße, Stienderftraße. Schulz, Scholistichen Martin.
Eaul, Grünstraße. Briz, Altenmartt. Teoppens, Nosenstraße. Einener, Archaellen, Wüggelbeimerkraße.
Eaule, Kieg Schulz, Wüggelbeimerkraße. Geimmunged, Wüggelbeimerkraße.
Taubert, Wüggelbeimerftraße. Enger, Amtoleth. Seifert, Garteustraße.
Lindert, Wüggelbeimerftraße. Enger, Amtoleth. Seifert, Garteustraße.
Echperrt: Zabben, Dirfchgarten, Briedrichsbagener Chausse.
Linden, Sabonsa.
Linariendors, Ju politischen Bersam lungen nicht medr zu daben: Ediffert, Ackerkraße 14.
Heruse gespenäber. Kart dant, Chaussessitz, 26. Blodsbort, Chaussessitz, 28.
Umm. Schenko, Heidertraßen ihre Tautetblätzer andr Marting.
Dorf und Edunstechtraßen Gese. Babr. Chaussestraße.
Bu empfedien Kartingen. Achter. Edunsterftraße.
Bu empfedien Schulzes.
Bu einer Schausses.
Buderfabe. Bu Versamm Langen zu baben: Jerb. Teutschen.
Budieben der Chausses.

Martenfelde. Bu Berfammlungen ju baben: Berb. Tentich.

Bu empfehlen: Mohle, Billen-Rolonie ("Bormdets"). Gefperri: Derm. Beifch. Ang. Rehrbect, Gafthof zum braumen Rok). D. Berger, Gafthof zur grünen Linde. Friedrich Bogler, Gafthof zum

n Rein. Hittenwalbe. Bu empfehlen: hermann Trebe, Sigarcengeichaft orwärte freat aus). Mieber-Ochonweibe. Bu Berfammtungen gu haben: Boruffie

Brauerei, Berlinerprafie.

An em pfehlen Thiele, Grünauerstr., Sireder, Grünauerstr., Siebendamn, Berlinerfir., Oinz, Berlineritr., Burtbardt, Berlinerfir., Giebendamn, Berlinerfir., Oinz, Berlineritr., Gefperrtr. Sanick (Zum Aufürsten), Berlinerfirade.

Romannes. Au Berfam mlungen zu haben: Sörtner, Wallfir. es. Iv empfehlen. E. Bender, Nieder., Lindenfir. es.

Reinbeckt, Ballfir. 18. Boul Bermann (Ihparrengeschäft), Kreuglir. e. Serrmann Batbe (Piparrengeschäft). Wilhelmstr. 20.

Gefperrt: Einst Edmitt. Wilhelmstr. 20. Gedamer, Wilhelmstr. 21.

Nieders, Sammitiche Sale Ind zu Gerfammlungen zu haben Jameiden sind daufschäftlich der Sonat, Erd Servannstraße und Verrendorfer Wo.

Jünglingshans am Schardplaß. König, Erffraßes und Berlinerfraßen. Get.

Kulden, Beim kolal.

firthed, Berlinseitrove.
Kubsen, Kein Lotal.
Schwaegendorf, Ju Berfammlungen zu haben: Wirthsbaud
Schwaegendorf, Judebrich), Warneminderfir, & Schüpenhaus (R. Wegenet), Hundeltdieft w. Sanslower (K. Hoting), Andlaerfrache. Wirthsbaud zum Schwan (W. Journet), Grunewalde.
In empfehlem: E. Belter, Tehliation und Bierlofal, Bretiefte. B. Edwarzer Wolse Fredrich Sepaieffer. S. Baldich, Warneminderfter. I. Schwarzer Wolse Fredrich Sepaieffer. S. Baldichischen (F. Schumaum), Barner uninderstraße a. Heinkaus (E. Edber), Varraemünderftraße 7. Waltdurer (R. Schlöd), Warnemunderftraße is. Wilder Sterrert, Kaprae-minderstraße 12. Alter Bietben (Panker), Tepikherite. Hennensbader Carten (Eddirch. Wirthsbaus Leutiches hans ih. Bohl), Verkiefter. Lehnschwitz, Vissansand Segler-Schödeden. Reftaurant zur Palme (Lucks).

Anneader, Ru I ersau minnagen zu haben: Schlobtraurel, Caupifer, oven. Jasob, (Saal u. Garten), Erunevalder. 110.
Cetperri (Sailuvader): Weide's Kesnur. Eindeupart. Hampiler. 12.
Ramm's Rebaux., Daupifer i. Birkenwälden (Zarre), Daupifer. 12.
Redrind's Rebaux., Daupifer i. Birkenwälden (Zarre), Daupifer. 12.
Redrind's Rebaux., Spohndoister er. (Redrinder), Cale. Birgertides
Vierduns, Eindeurenscher. 9. hobensein, Hodensollern, Katier Briederines in Krinder, Grummenalder. 120. Traf., Rollendort: und Kauhenfir.
Ude, im Keller, dirid, Bildon), Haupi und Tempethoferite. 2 de.
Galbot von dirid (Kildon), Haupi und Tempethoferite. 2 de. Hum.
Daupifer, 121. hannier. Kelannenfir, 26. Etraudmann, Kolonnenfir, 25. Godf,
Kolonnenfir, 25. Nathärläer, im Kathbaufe, Daupifer. 2. Balper, Daupifer. 4.
Desper (Jum deutsches Ganse), Haupifer. 12. Beiner, Haupifer.
Daupifer. Eanser, Epondolfiraße (Kannfes-Sakhoof), Hörfler, Derbert
unde 21 Riemar, Kolonnenfer. S. Behnann, Kolonnenfer. 27. Hüget.
Ouskhörichenferade. Evold, Kolondorffer. 2 Rey, Ermshifter, 14.
Steglite. Edle: Görlich, Khernftrade 15a. Behnarant "Auf Krone",

Steglite. Gale: Gorlich, Abernftrage 16a. Reftaurant "Bur Rraue", Albrechtsche Aexner zu empfehlen: Borsborf, Schlosin: es, Dabergas, Schlosin: firete 24. Gartner, Schloster 8. Canther, Martyeinfir. 9. Min. Horig. Schloster 11. Hannufch, Duppellir. 22. Juste, Albrechter. 10. Altenann, Turpellir. 27. Bempert, Schloster. 24. Weinert, Moerafir. 22. Auten, Schapellir. 31. Cervisin, Deefster 4. Schulbate, Schlibbornfir. 72. Schupellir. 24. Chilbotr. 22. Schubet, Schuber. 135. Weiberseide, Schlösfir. 22. Schubet, Schuber. 135. Weiberseide, Schlösfir. 22. Schupe.

Edirelbein, Zailderiffe. 4. Echneiber, Tüppelfte. 32. Schmibt, Schabenfirabe Tiefe, Alberchier, 12d. Beihenfeide, Schlosfte. 22.

Stolpe bei Waumfen. Kedanrant Leinbember (Londaber A. Mattanich).
Teitow. Zu Berfammlungen zu haben: Schäbendus und
Schwarzer Abler (Blirth Untdamet).

Zu empfeblen: 6. Torb (Colfsblait). Fupfch (Cornatib).
C. Lugrain (Loifsblait). Abbert Meuer (Volfsblait).
Gefperrt: B. Kaleum, Goldwirth. Gottried Andlemai, Gaftwirth.
Geither, Galwoirth. Julius Reide, Kaufmann. Dermann Ibiele, Kaufmann.
Ern. Bathan, Gaftwirth. Betheldi, Kaufmann und Gakwirth.
Compethof. Zu ein pfoblen: Gesth. Refaurant, Dorffer. 10. Tube,
Rehaurant, Berflit. 20. Kilcher, Refinurunt, Berlinerftr. 41. Beider,
Ankannant, Kirababahar. St. Befondern, Kefnanrant, Coffer, 10. Tube,
Refinurant, Kirababahar. St. Befondern, Kefnanrant, Edinebergerweg 1.
G. Beifen, Stgarrengefichelt, Berlinerftr. 43.
Gespern, Starrengefichelt, Berlinerftr. 44.
Gespernt, Begfanrant mit Saal, Berlinerftr. 50. Illimann
(Ind. Langhammer), Beflanrant mit Saal, Berlinerftr. 50. Illimann
(Ind. Langhammer), Beflanrant mit Saal, Berlinerftr. 50. Tube,
Reflanrant mit Kein Sael.
Ereptow. Dendrich's Behanrant. S. Kümpef ("Parffclob"), Köpnicker Zendernde. Jacob, Jusichann der Bedeutsetel. Cito (caber Genae).
Reflanrant mit Karpfenleich, Landsberg (früher Aleisch), Bade's Bolfsaarten. Kooch früher Gichbannen. Krember (heber Jenes).
Reflanrant mit Karpfenleich, Landsberg (früher Aleisch), Bade's Bolfsaarten. Kooch früher Gichbannen, Krember Jenes Gefligets
parf, Kene Krug-Alee. Bildhel, Reflanrant zur Haumichule.
Gefperrt find: Braun (am Badnhof Terptow), Jenner, Matemann,
Kemper, Paramewelt (früher Appell).
Bannfee, Krin Saal zu haben.
Bu em pfedlen: Wallsch. Berlinerftraße. Callechoff, Gotsbamerkeindaben, Erin Saal zu haben.
Bu em pfedlen: Wallsch. Berlinerftraße.

gestrage. Gesperrt find: Mustod, Berlinerstraße. "Latterhof", Potkbamer-je. "Järstenhof", Hampistraße. Rost, Karistr. 12. Kegeler, Karistr. 22. Kendura. Tettowordraße.

Benthen-Bandiele 3blage. M. Edrobach. Die Abreffen ber Lotatfommiffions-Mitglieber ber Umgegend

Die Adressen der Lokalkommissions-Mitglieder der Umgegend von Berlin sind solgendes.
Adterohof: Albert Cannemann, Kaiser Friedrichtraße (Haus Aufschaft).
Sernan: E. Werner, Weinberglit, 28.
Frih: N. Schönberner, Kirvorf, Juliushtr. 29.
Buckow bei Minaheberg: F. Stem on, Schneibermeister.
Charlottenburgs M. Nottger, Christip. 26.
Daulderf: G. Callin, Haufthr. 26.
Deutschift, Wilmerodoorf: G. Reuter, Berlinerstr. 28.
Eitenwalde a. G.: Robert Schieft. 34.
Freismalde a. G.: Robert Schieft. 34.
Freismalde a. G.: Robert Schieft. 34.
Freismalde a. G.: God and D.: Broket Schieft. 34.
Freismalde a. G.: God and D.: God and D.: Gelebrichtberg, Eitensenberg: God mund Liepe, Friedrichtberg, Eitensenberg: God mund Liepe, Friedrichtberg, Eitensenberg: God mund Liepe, Friedrichtberg,

Siumenthaiste, 20.
Friedrichofelde: G. Junge, Prinzen-Allee 25.
Friedrichaften Benfelder, Scharenweberfte. 47.
Alf-Silestide: Germaun Berd, Grünauerfte. 24.
Sirod-Lichterfelde-fankunite: W. Solfeel, Paralleffer. to. Grunan : Brin Bu ft en hagen, Briebrichfte. 7. Beegermühle bei Eberomalbe: G. Dalfe, Coubmader, Doegermühle. Bohen-Schönhausen: G. Lüd, Wilhelmsberg 18.
Isdjannisthal: E. Elze, Friedrichte. 19.
Köpenich: Karl Streich an, Cheniderstraße.
Alt-Margnofenpische: Krause.
Markendoef: A. Seuger, Ackerstr. 12.
Markendoef: A. Seuger, Ackerstr. 12.
Markendoef: A. Seuger, Ackerstr. 13.
Markendoef: B. Sousendoefte.
Makerstraßenweide: G. Lize, Friedrichstr. 14 (Johannsthall).
Novamendoefte. E. Schuster, Kanalstr. 15.
Ober-Hadomeide: G. Elze, Analstr. 15.
Ober-Hadomeide: G. Bendendstr. 115.
Oranisadung: Anguerte. Prandendurger Kommunistation 18.
Ackedomei: B. Schuster, Kanalstr. 115.
Istiniskendoof: Kosenfelt. Doopestr. 4.
Risdoof: B. Schuster, Rastele.
Risdoofte.
Risdo

über die richtige Auffiellung der Lifte tragen die Einsender felbft. Dirette Abmachungen mit Wirthen der Umgegend von Berlin in Lokalangelegenheiten lehnt die hiefige Lokalkommission ab; dieselben haben sich in dieser Angelegenheit an die dortigen Rommiffionemitglieber gu wenden.

5. Gumpel, Barnimftr. 42; Salfter, Lubbenerfir. 22; Baate, Ruftriner Blag 8,

Soziale Reberlicht.

An die Genoffen in Friedrichsfelde! Morgen (Mittwoch) findet die Wahl jur Gemeindevertretung Bahllofal: Rohl hafe. Die Wahlhandlung beginnt um 91/2 Uhr. Parteigenoffen! Thue ein Jeder seine Pflicht, um unseren Raubidaten, Joseph Ehleben, Badermeister, und Repomut Pretti, Tischler, zum Siege zu verhelfen. Ins-besondere ersuchen wir die Genossen, die mit Arbeitern in Friedrichtsfelbe zusammenarbeiten, diese mit pflicht zu er-Das Bahltomitee.

Un bie Gewertichaften und unfere Bernfogenoffen! An die Gewerkschaften und nusere Bernfogenofien!
Wir ersuchen hiermit diejenigen Gewerkschaften, welche noch im Besty von Sammellisten der Droschkenlutscher Berlins sind, dieselben so schwell wie möglich an uns adjuliesern. Sbenfo richten wir an unsere Bernfogenoffen das dringende Ersuchen, ebenfalls dofür zu sorgen, das die in ihrem Besty besindlichen Sammellisten an uns abgeliesert werden, gang gleich, mit welchem Betrag dieselben gezeichnet sind; denn es ist dies unbedingt nothwendig, um eine endgiftige Abrednung von bem Streif ftatt-finden gu faffen. Rach biefer werben wir neue Liften ausgeben, und ersuchen wir unsere Rollegen, sich an den Sammlungen recht rege zu betheiligen, um tunfrigen galls bei einem erneuten An-griff des Kapitals mit einem Streitsonds ausgerüftet dazustehen, der es uns ermöglicht, auch den ftartften Angriffen zu widerfieben. Briefe und Gelbfendungen find ju richten an 29. Schutte, Berlin, Schützenftr. 58.

Mit folidarifdem Gruß Das Agitations Romitee ber Drofchtentutider Berlins und Umgegenb. 3. N.: S. Schuly.

Achtung, Tabafarbeiter! Die Firma F. Leopold in Berlin erward, um billiger fabriziren zu könneu, die Hafchte'sche Fabrit in Hannan i. Schl. Die sehr niedrigen Löhne erschienen jedoch der genannten Firma noch zu boch, und so wurde am 9. d. M. sammlichen Arbeitern Lohnrebuttionen in größerem Umfange angeftündigt. Bei der traurigen Lebensweise, die der können führen mittlen mar es Arbeiter schon bei ben bishertgen Löhnen führen muffen, war es geradezu unmöglich, auf dieses Anfinnen einzugehen, und so legten die 42 Arbeiter und Arbeiterinnen die Arbeit nieder. Kollegen allerorts, ertfart Euch mit den Ausgesperrten solidarisch Rollegen alleroris, ertlart End mit ben Goll und meibet ben Bujug nach hannau i. Schl. Louis Dechand, Bevollmächtigter fur Berlin.

In Sannau i. Schl. find am 9. b. Di. feitens ber Birma B. Leopold (Seichte's Nachfolger), welche von Berlin am 28. Februar d. 3. nach bier übergefiedelt, 42 Zigarrenarbeiter nebit Arbeiterinnen, welche sich gegen Lohnreduzirungen fträubten, ausgesperzt worden. Die Firma wird versuchen, Ersah von außerhalb heranzuziehen. Unterzeichneter ersucht, den Bugug ftreng fern gu halten. Die ausgefperrten Zabatarbeiter Sannaus.

3. a.: D. Stoll. Mu die Dilffdarbeiter im Saudelsgewerbe in Berlin als: Daus und Geschäfsdiener, Bader, Beinteller- und Speditionsarbeiter. Kollegen!
Die heute Abend im Neuen Alubhause stattsindende öffentliche Berufdversammlung ift, in anbetracht der Besprechung über die Tagesordnung unseres 1. Berufstongresses in Halle, sowie der Wahl der Delegirten zu demselben, serner der Stellungnahme zur diessährigen Maiseier, von weittragender Bedeutung für die Organisation, sowie für jeden einzelnen unter und; es sehle deshalb feiner der Kollegen, welche gesounen sind, an der Berbesseng unserer Lage mitzuarbeiten.

Der Bertrauensmann:

Der Bertrauensmann: Rarl Barnewit.

An bie Former Dentichlands! Rollegen! Mm Montag, 5. Marg, haben fammtliche Former ber Gifenhuttenwerte Reula bei Mustan bie Arbeit niedergelegt. Sie sind durch merkörte Lohnbrüdereien dazu gedrängt worden. Den Binter hindurch mangelte es an Arbeit, sodas wir im Durchschnitt monatlich kaum 36 M. verdienen konnten; mit diesem Jungerlohn musten wir uns durchschlagen, so gut es eben ging. Mitte Fedruar wurde uns mitgetheilt, das wir auf Lager arbeiten können, salls wir etwa 25 pCL biliger zu arbeiten gewistt seine, der Geichättsleiter redete uns zu und sagte: "Wenn Bestellungen einkausen, bekommt Ihr wieder die alten Löhne." Merkwürdigerweise hatte es aber mit dieser Lagerarbeit so große Cile, daß wir idzisch 18 Stunden arbeiten sollten; wir sehnten es ab und sorderten die alten Löhne, die uns aber verweigert wurden, wodurch wir zum Streit gezwungen waren. Es dürste schwer sallen, einen Ort zu nennen, wo die Former zu solchen niedrigen Löhnen arbeiten müssen, wie in Keula, und nun sollten wir noch den vierten Teiel unseres Hungerlohnes dem Kapitalismus opfern. Kollegen! Die Jahl der Streifenden beträgt 51 und nur wenige von ihnen sind unwerbeirathet, die meisten sind der Bochen ohne Unterstützung dem Kapitalismus zu trozen. Keir appelliren an das Solidarisätzgeschil der Kollegen, Gie find burch unerhörte Lohnbrudereien bagu gebrangt morben

trogen. Wir appelliren an bas Solidaritätsgefühl ber Rollegen, uns in unferem gerechten Rampfe zu unterftügen.
Dier thut schnelle Silfe boppelt noth, und was Ihr an uns thut, werden wir Euch gerne wieder vergelten. Wir find nicht organistet, haben aber die Nothwendigkeit der Organisation er tannt und werden nach dem Streit bemgemäß haudeln. Bir werben fiegen, wenn 3hr mis nur ein wenig unterftüht! Haltet ben Bugug fern. Briefe und Gelbfendungen find gu

Rarl Sommer, Former, in Mustau, Schmelgirage. richten an Alle arbeiterfreundlichen Blatter werben um Abdrud ge-

Der Weberfireif in Großenhain (Sachfen) dauert unverändert fort. Jeder Bersuch, in Berhandlungen einzutreten, scheiterte an dem Starrsinn des Unternehmers. Im allgemeinen stebt die Sache der Arbeiter nicht ungünstig; erstens sieht die Musterei vor der Thür, und zweitens haben die Großenhainer Weber die dato jeden Bersuch des Unternehmers. Weber von auswärts heranzuziehen, vereitelt. Möge es ihnen, im Berein mit ihren guspörtigen Genosien gelingen auch fernendin mit ihren auswartigen Genoffen, gelingen, auch fernerbin ben Bugug ferngubalten.

Ju Burich find die Brauer in eine Lohnbewegung eine getreten. Gs ift sicher anzunehmen, daß ichon in den aller-nächsten Tagen hauptsächlich in Suddeutschland Bierbrauer nach bort gesucht werden. Um den dortigen Arbeitern zum Siege zu verheifen, moge fein Brauer biesen Verlodungen folgen.

Der II. Berbandstag bes Bentralverbandes ber Maurer Deutschlands fand am 5. Marg und bie folgenden Tage in Altenburg ftatt. Unwefend find 25 Delegirte, 8 Bertreter

bes Borftanbes, 1 Bertreter bes Berbandsorgans "Grundfiein" und 1 Bertreter ber Generaltommiffion. Bum 1. Puntt ber Tagesordnung erhielt Rollege Staning? bas Bort, um den Bericht bes Borftandes über feine Thatigfeit feit dem lehten Berbandstage ju geben. Der Bericht giebt Rechenschaft über die in diefer Zeit stattgehabten Lohn-bewegungen, über die agitatorische Thatigteit, über das Berbandsorgan und über die wichtigsten Einzelheiten aus ber Ber-bandsthätigkeit. Der Bericht legte Zeugniß davon ab, daß der Borftand es an Rührigkeit nicht bat fehlen laffen; daß größere Erfolge nicht erzielt wurden, liegt an der allgemeinen Depreffion auf dem wirthschaftlichen Gebiete, deren Ruchwirfung auf das Bangewerbe felbstverftanblich eine fehr fühlbare ift. Während Baugewerbe felbstverständlich eine sehr fühlbare ift. Während ber Berichtszeit wurden 481 Orte von Agitatoren zwecks Ab-haltung von Versammlungen bereist. Jur Wanderunterstützung wird beschlossen, daß solche nur noch Mitgliedern gewährt wird, Die 1 Jahr bem Berbande angehoren. Ansnahme hieroon wird bei benjenigen jungen Leuten gemacht, Die unmittelbar nach Beendigung ber Lehrzeit bem Berbande beitreten und bemfelben 4 Wochen angeboren. Die Wanderunterftugung foll nicht über 75 Pf, und nicht unter 50 Pf. betragen. — Der Berbandstag beschließt weiter, daß die Gewährung von Rechtsschung auch auf Streilig-feilen wegen Kranten- und Unsallunterstühung ausgedehnt wird; boch foll es in biefen Gallen ber Entscheidung des Bentralvorftanbes vorbehalten werben auch far bie erfte Inftang, ob Rechts.

schuß bewistigt wird ober nicht.
Lange Debatten rief ein Antrag auf Herabsehung der Beiträge bervor. Derselbe wurde schlieplich abgelehnt, dagegen ber Antrag, Arbeitelose von den Beiträgen zu befreien, angenommen. Der Berbanbotag foll wie bisber alle zwei Jahre gufammentreten.

Bu einem allgemeinen Sandwertertage, ber in Berlin vom 9.—11. April d. J. abgehalten werden foll, ladet der Gentralausschuß der vereinigten Innungsverbande und der engere Borstand des Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes ein. Auf der Tagesordnung sieht worlaufig nur ein Punkt: Stellungnahme ur Tagesordnung sieht worlaufig nur ein Punkt: Stellungnahme der Jondwerks und Regelung des Lehrlingswesens Rie in den zu den Berlepschen Borschlägen betreffend Organisation des Handwerks und Regelung des Lehrlingswesend. Wie in dem Aufrufe weiter mitgetheilt wird, hat der Jentralausschuß Gegenvorschläge ausgeardeitet, die zur Beschlüßigiung vorgelegt werden sollen. Eigenthümlich muß es jeden Undesangenen berühren, wenn er weiter lieft, daß Theilnehmerkarten zu diesem "allegemeinen" Handwerkertage 1 M. und die Delegittenkarten gar 2 M. kosten; besonders ausmunternd dürfte das auf den Besuch biefes Rongiliums ber Studftandigfeit gerade nicht einwirfen, fondern weit eher geeignet sein, wirkliche Jandwerter, von denen ein großer Theil in den durstigsten Verhältnissen ledt, zurückzuschrecken. Wenn es weiter beißt, daß nur "seldständige Jandwertsmeister und wirkliche Bertreter des Jandwerts" zugelassen werden, so kann man überzengt sein, daß die gestrengen Derren doch koulant genng sein werden, manchen "Meister" durchschüpfen zu lassen, der im vollten Sinne des Wortes Stlave irgend eines Großunterschwers ift

Begen Buwiberhandlung mehrerer Braunfchweiger Fabritbefiger gegen § 120 ber Gewerbe-Ordnung mar f. 3. von ben Formern Befchwerbe bei ber Boligei erhoben worden. Berdei Formern Beigineroe bet der Potiget ergoden vorden. Berichiebene Gießereidefiger sind nunmehr angewiesen worden, die offenen Koalekörbe abzuschaffen und folde Heizvorrichtungen zu treffen, welche den Abzug der Gase und des Rauches dewirken. Ferner sollen dieselben für genügende Beleuchtung Sorge tragen und die Krähne mit Schutzvorrichtungen versehen. Im Falle der Richtbesolgung dieser Borschristen wird gegen die betreffenden Gießereibesiger Strasantrag gestellt werden.

Militärische Berrusberklärung. In Brandenburg ift biefer Tage seitens ber Militärbehörde fiber weitere 18 Wirthschaften, Materialwaarenhandlungen u. f. w. der militärische Bontott verhängt worden. Nicht etwa weil die betreffenden Juhaber Sozialdemokraten sind — bamit begnügt man sich heute nicht mehr — sondern nur deswegen, weil sie als Geschaftsleute nicht mehr — sondern nur deswegen, weil sie als Geschäftsleute auch mit bürgerlichen Personen, darumter auch Sozialdemotraten, Geschäfte machen. Ohne sichhaltigen Grund werden also eine Menge Geschäftsleute, die als Steuerzahler helsen müssen, den Militarismus mit zu erhalten, in ihrem Erwerbe geschädigt. Für die Sozialdemotratie tann diese Berrussertlärung natürlich nur agitatorisch günstig wirten. Mancher "Vaterlandsversteibiger" wird durch solche Maßnahmen ern stugig werden und sich über den Zwed der Berbote aufzutlären suchen. Auf die Geschäftsleute aber muß es erbitternd wirten.

Obiger behärblicher Verrussert für ung ver-

in Oberrabenftein auf bem Tangfaale öffentlich Gafte auf-geforbert zu haben, in bem genannten Gafthofe feine Waaren mehr zu bestellen beziehentlich nicht mehr bort zu verlehren.

Muf grund ber Befauntmachung ber tonigl. Amtehauptmannschaft vom 2. November 1889 wird baher gegen Seim hierdurch eine Haftstrafe von sieben Tagen und Bezahlung der erwachsenen Berläge sofigeseht.

Chemnit, den 5. März 1894.
Rönigliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Rum pelt.
Da wir ja in einem "Mechtsftaat" leben, wo vor dem Gefehe alle gleich sind, so werden wir wohl demnächst seben,
wie der Staatsanwalt die Militärbehörden unter Antlage stellen wird.

Derfammlungen.

Der Berband ber bentichen Barbiere und Frifenre (Filiale Berlin) hielt am 1. Mars feine Witglieberversammlung ab, Rollege Simfon fritifirte fehr eingebend die lehten Be-schluffe in ber Generalversammlung der Orts-Krantenkaffe. Nach Erledigung einiger Bereinsangelegenheiten erfolgte ber Golug ber Berfammlung.

Sine Berfammlung bes Fachvereins ber Stellmacher tagte am 4 März. Kollege Brüß reserrte über den Lohntarif von 1886. Der Reserent jührte aus, daß die Löhne bereits wieder sehr herabgesunten sind. In vielen Werstätten wird bereits wieder 11 und 12 Stunden gearbeitet. An der Diskussion betheiligten sich mehrer Kollegen, die auf verschiedene andere Uedestände im Stellmachergewerbe himwiesen. Auch wurden die Kollegen ermahnt, eine rege Agitation zu betreiben, um alle indisserenten Kollegen berannwiesen. Rollegen heranguziehen.

Die im Bergolber- und bermanbten Gewerben be: ich aftigten Arbeiter und Arbeiterinnen hatten gum b. Marg cr. eine öffentliche Berfammlung nach ber Brauerei Königstadt einberufen. Bum ersten Buntt der Tagesordnung: "Der erfte Mai und wie gedenten wir denselben zu feiern", hatte Genoffe Rather das einleitende Referat übernommen. In seinen Ausssührungen vertritt der Redner den Standpunkt, daß die Gewertichaften am 1. Mai gu bemonftriren haben. Dach einer furgen Distuffion murbe gegen eine Stinme folgende Refolution angenommen : "Die Berfammlung ift mit ben Ausführungen bes Referenten einverstanden und beschließt, am 1. Mai die Arbeit ruben zu lassen. Um die Feier würdig sbegeben zu tonnen, be-schließt die Bersammlung, die Agitationstommission zu beauftragen, am Bormittag des 1. Mai eine Bersammlung einzuberusen und am Bormittag des I. Mai eine Versammlung einzuderusen und zu diesem Zweed eine rege Agitation zu detreiden." — Zum dritten Punkt giebt Kollege Mehring als Desegirter der Gewerkschaftskommission den Bericht. An den Bericht des Delegirten kuüpste sich eine längere Debatte. Die Gewerkschaftskommission habe sich, so demerkt ein Redner, ihrem eigenklichen Zief abgewendet und sich auf ein saliches Gebiet begeben. Die Nochwendigkeit des Gewerkschaftskommen werden größten Theil von Unorganisirten in Anspruch genommen wird, set zweiselhaft. In gewerbegerichtlichen, sowie in gewertschaftlichen Angelegenheiten seien die von ben Gewertschaften gewählten Ge-Angelegenheiten seiem die von den Gewertschaften gewählten Gewerbegerichts-Beisiter und die Berufsorganisationen gur Rath-Gribeilung gern erbötig. An Stelle des Kollegen Mehring, welcher sein Amt als Delegirter niederlegt, wird Kollege D. Späthe gewählt. Zum Streit der Kollegen in Burg berichtet Höpipner, daß der Inhaber der Firma Mathias u. Frost geneigt wäre, die Arbeiter, mit Ausnahme von vier Kollegen, wieder einzustellen. Den Alfordpreis zu erhöhen, resp. den Preis, welchen die anderen Fabrisanten am Orte zahlen, falle ihm nicht ein, lieder würde er die Fadris schließen. Mit einzelnen würde er sich schon einigen. Die am Ort besindlichen Fabrisanten haben sich verpsichtet, feinen der Streisenden zu beschäftigen. Streitbrecher sind dieher micht zu verzeichnen. Nachdem noch zur regen Unterstühung der Streisenden ausgesordert, wurde die Berssammlung geschlossen. fammlung gefchloffen.

Die Brauerei-Silfsarbeiter und Bierverlags-Arbeiter und Arbeiterinnen waren am 8, b. M. gahlreich verfammelt, um einen Bortrag bes Genoffen Rat ber über "bie Bebeutung bes Uchtftunbentages und Die Maifeier" mit anguhören. Die anregenden Darlegungen bes Referenten fanben Die vollfte Buanregenden Darlegungen des Referenten sanden die vollste Zustimmung der Bersammelten, die auch in der solgenden Diskussion zutage trat. Der Bortragende empfahl, den 1. Mat zu seiern, wie es jeder vermag. Ein endgiltiger Beschluß nach dieser Richtung hin soll in der am 16. d. M. dei Joel stattsindenden Bersammlung gesaßt werden. Sinen Gindlick in die Arbeitsverhältnisse in den Brauereien gewährte die mitgetheilte Thatsache, daß in einer hiesigen Weisdierbrauerei der Besitzer sich mit der Uhr in der Hand hingestellt und zu seinen Arbeitern gesagt habe: Benn Ihr in einer Stunde nicht 1000 Flaschen reintgt, dann verlaßt Ihr die Brauerei; serner daß die Brauereisarbeiter bei Rösisch der 19/ssündiger Arbeitskeit 21 M. Wochenlohn arbeiter bei Rofide bei 91/oftundiger Arbeitszeit 21 M. Wochenlohn erhalten, bei Gregory dagegen bei zehnstündiger Arbeitszeit nur 15 M., sowie daß bei Bötzow du jour umsonst gemacht werden muß. Die trassen Zunände in den Brauereien sanden eine drastische Beleuchtung und wurde die Nothwendigkeit der Organisation demgegenüber allseitig betont.

Gine öffentliche Berfammlung ber Rellner und Roche, welche in ber Racht gum 9. Mars in Dartens Caal ftatt-fand, horte mit Intereffe einen inftruttiven Bortrag bes Reichstags Abgeordneten Doltenbubr über: Die Grhebungen der Reich stommiffion für Arbeiterftatiftif im Gaftwirthe. gewerbe au. Einleitend schilderte der Reserent die Bestrebungen der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstage für Schaffung derartiger Institutionen, welche geeignet sind die Arbeiterschungen Gestigedung zu sordern. Nach langem Kampse wurde endlich die Errichtung einer sogenannten Spezialkommission, wie sie eine England dei den verschiedennen Andessen und eine Fundgrube des Wissens und des Gestegeber und Kationalsötenom geworden sind, beschlossen. Die Kommission, welche aegenwärtig 17 Mitglieder, die Hälfte Reichstags-Abgeordnete zählt, hat die seine Thatiglieder auf die Gewerde der Bäder, Miller, das Handels und das Gastwirtbegewerde ausgedehnte. Das septere nehme eine Ausnahmestellung ein; die für die übrigen Aussiche Aussich aus der Verlagen auch der Verlagen aus der Das legtere nehme eine Ausnahmelieuung ein: die sur die übrigen Arbeiter geltenden Bestimmungen känen hier nicht in Betracht. Die Erhebungen seien nun, da in Deutschland leider die geeigneten Organe sehlten, seitens der Polizei vorgenommen worden. Die Zahl der ausgegebenen Fragebogen sei nach der 1882 er Berusssstätist vorgenommen, leider sei das Küchenpersonal vorläusig von den Erbebungen ausgeschlossen gebieben. Auf die gestellten Fragen selbst eingehend, bemerkt Redner, das hier noch mannte Lüsse zu verzeichnen sei. So sei die Vragen nach der manche Lude zu verzeichnen sei. So sei die Frage nach der Dauer der Arbeitslosigkeit vor der letten Stelle jedenfalls von großem Interesse gewesen. Die Frage nach der Beschaffenheit der Wohnungen solle später separat behandelt werden. Noth-

vendig sei es auch, den Gastwirthsangestellten einen Ersah für den Sonntag, einen Rubetag in der Woche zu verschaffen. Wie sehr das Gewerbe im Argen liege, lasse sich daran erstennen, das hier sogar gefragt werden musse, od und wieviel der Arbeiter dem Unternehmer noch für das Recht sich schinden zu lassen, zuzahlen muß. Es liege freilich die Befürchtung nahe, das durch die Wachinationen, welche die Unternehmer gegen ihre Untergedenen in Szene seigen, die Antworten theilweise recht gesärbt aussschen werden. Die zu einem gewissen der Arbeiter swieder derichtigt durch die Antachten der Verdände der Arbeiter sowohl als auch durch die Auslehmsteversonen, die zur mündlichen Dbiger behörblicher Verrufserklärung verdient nachstehnde Notiz entgegengestellt zu werden. Einem wieder berichtigt durch die Antenden der Berbände der Arbeiter Genossen in Niederradesstellt bei Chamnih ging solgende Strasperfägnug zu:

Laut Linzeige des Gendarm Zieger in Reichenbrand ist der Girumpfwirfer Huge Verschenklein vor des Mehren verden. Die Auchtschieden verden. Die Bernehmung vor die Kommission geladen werden. Haut wird es sich ja darum drehen, die Regierung zu veranlassen, die Verschenklein aus der Verschenklein aus der Verschenklein aus der Verschenklein auf dem Angeles Strassen eines wöchentschaften und der Verschenklein auf dem Angeles Strassen eines werden. Die Angeles in Oberradenklein auf dem Angeles Strassen eines werden. Die Kollegen follten bemuht fein, in weiteften Kreifen Auftlarung über die Zwedmäßigteit diefer Forderungen zu verdreiten, damit falls diefelben als Austunftspersonen um Rath angegangen werden, fich einheitlich und prazise außern. Wenn nach § 1206 eine Regelung der Arbeitszeit in die Wege gefeitet werde, seien die Sasiwirthschaften dann auch dem Fadrifinspeltorat unterstellt. Damit alle Berbesserungen, die geplaut sind, nicht auf dem Papier stehen bleiben, bedorf es einer trästigen zuldewussten Organisation. (Beisall.) In der ziemlich ledhasten Distussion bemerkt Poehs ich, daß es wohl aussäulig erscheinen könnte, wenn die Kollegen eine Beschränfung der täglichen Arbeitszeit auf 12 Stunden fordern, während es Arbeiterkategorien gebe, die bereits sür eine achtsündige Arbeitszeit lämpsen, aber man müsse eben bedeusen, daß die Kellner discher 16, 18 und noch mehr Stunden arbeiten mußten, so daß dier ein zwölssündigen Arbeitstag schon ein wesentlicher Vortbeil bedeuten würde. Im Sinne des Reserveien sprachen noch Herz der Arbeitstag schon ein wesentlicher Vortbeil bedeuten würde. Im Sinne des Keserreiten sprachen noch Herz der Kather. Einstimunige Aunahme sond schließlich eine Resolution, dahin gebend, daß der demnächst hier stattsindende Kongreß der Gastwirthögehilfen Schritte thun möge, um der Regierung immer mehr Unterlagen zu beschassen zur Ausardeitung eines "Spezialgesches" sir das Gastwirthögewerbe. eine Regelung ber Arbeitszeit in Die Bege geleitet werbe, feien

Schoneberg. In der am 5. d. Mts. abgehaltenen Berfammlung bes biefigen Arbeiter-Bilbungsvereins referirten bie Genoffen Köfter und Macijewsti über den Werth ber Gewertschaftsorganisation. Beide Redner legten in ansjührlicher Beise die Anigaden ber Gemertschaften bar. Die Distussion bewegte fich im Sinne des Referats, besonders wurde von einigen Rednern der Streit um die Form der Organisation gegeiselt. Das Thema für die nächste Bersammlung, die am 19. März flattsindet, lautet: "Die Chartistendewegung". Resernt Genosse Bunter